

GESCHÄFTSBERICHT

2021

INHALT

- 06 Vorwort des Vorstands
- 07 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 SICK weltweit

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht

13

Konzernabschluss

35

Konzernanhang

41

Weitere Informationen

85

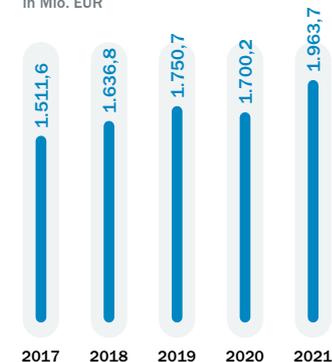
- 86 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 89 Der Aufsichtsrat
- 91 Der Vorstand
- 92 Finanzkalender 2022
- 93 Impressum

AUF EINEN BLICK

KENNZAHLEN

		2016	2017	2018	2019	2020	2021	Veränderung in %
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	1.361,2	1.511,6	1.636,8	1.750,7	1.700,2	1.963,7	15,5
EBITDA	in Mio. EUR	198,8	204,5	180,1	220,1	231,7	296,1	27,8
EBIT	in Mio. EUR	147,9	148,8	117,5	132,9	140,6	202,3	43,9
Jahresergebnis	in Mio. EUR	104,0	104,3	81,7	93,9	101,1	147,8	46,2
Cashflow	in Mio. EUR	122,8	101,8	20,2	212,7	227,7	231,1	1,5
MA per 31. Dezember		8.253	8.997	9.948	10.204	10.433	11.022	5,6
MA Jahresdurchschnitt		8.006	8.694	9.565	10.169	10.389	10.770	3,7
Auszubildende per 31. Dezember		309	351	375	365	384	373	-2,9
Personalaufwand	in Mio. EUR	574,3	639,8	699,3	753,5	757,8	829,7	9,5
Investitionen	in Mio. EUR	82,8	95,3	107,1	100,5	60,2	86,1	43,0
Abschreibungen	in Mio. EUR	50,9	55,7	62,6	87,2	91,1	93,8	3,0
F&E-Aufwand	in Mio. EUR	143,4	169,4	192,5	202,0	201,1	210,3	4,6
Bilanzsumme	in Mio. EUR	950,1	1.066,2	1.265,7	1.433,8	1.487,2	1.698,5	14,2
Eigenkapital	in Mio. EUR	522,0	584,4	635,6	696,6	737,7	870,8	18,0
Eigenkapitalquote	in %	54,9	54,8	50,2	48,6	49,6	51,3	
Eigenkapitalrentabilität	in %	24,9	21,7	14,7	15,6	15,9	20,4	
ROCE	in %	21,8	19,5	12,5	12,8	14,6	19,9	
Netto-Umsatzrendite	in %	7,6	6,9	5,0	5,4	5,9	7,5	
Earnings per Share	in EUR	3,97	3,98	3,12	3,58	3,86	5,64	46,1

Umsatzerlöse
in Mio. EUR



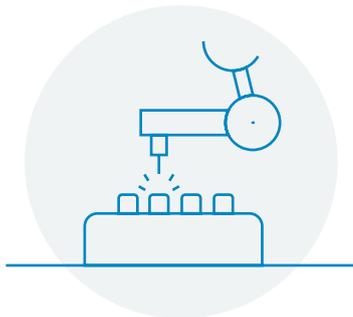
EBIT
in Mio. EUR



F&E-Aufwand
in Mio. EUR



UNSERE GESCHÄFTSFELDER



FABRIKAUTOMATION

Die Automobil- und Konsumgüterindustrie, der Maschinenbau, die Elektronik- und Solarindustrie und die Antriebstechnik sind die Zielbranchen im Geschäftsfeld Fabrikautomation. Die berührungslos arbeitenden Sensoren und Kamerasysteme sowie die Encoder und Wegmesssysteme steuern Herstellungs-, Verpackungs- und Montageabläufe, übernehmen die Qualitätssicherung und gewährleisten die Maschinensicherheit.



LOGISTIKAUTOMATION

Im Fokus des Geschäftsfelds Logistikautomation stehen Flughäfen, industrielle Fahrzeuge, Gebäudemanagement und Gebäudesicherheit, Häfen, Handels- und Distributionszentren, Kurier-, Express-, Paket- und Postdienstleister, Krane und der Bereich Verkehr. Überall dort gestalten und optimieren SICK-Sensoren die gesamte Logistikkette, indem sie Materialflüsse automatisieren oder Sortier-, Kommissionier- und Lagerprozesse effizienter, schneller und zuverlässiger machen.



PROZESSAUTOMATION

Das Geschäftsfeld Prozessautomation liefert Sensoren sowie maßgeschneiderte Systeme und Dienstleistungen für die Analysen- und Prozessmesstechnik. Mit intelligenten Lösungen für Abfallverbrennungsanlagen, Kraft-, Stahl- und Zementwerke, für die Öl- und Gasindustrie sowie für Anlagen in der Chemie und Petrochemie leistet SICK so einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt.

DER VORSTAND



Dr. Mats Gökstorp

Vorsitzender, Products & Marketing

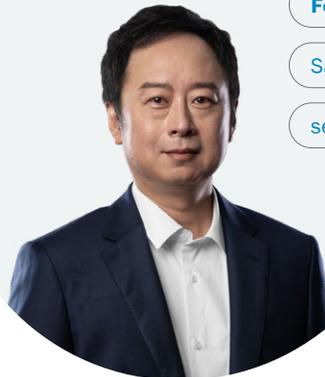
seit 1.5.2013



Dr. Martin Krämer

Personal, Recht und Compliance

seit 1.7.2012



Feng Jiao

Sales & Service

seit 1.1.2021



Dr. Tosja Zywietz

Operations

seit 1.1.2020



Dr. Niels Syassen

Technology & Digitalization

seit 1.10.2021



Markus Vatter

Finance & IT

seit 1.7.2006

VORWORT DES VORSTANDS

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, GESCHÄFTSPARTNER, KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN UND FREUNDE VON SICK,

mit Elan und Schwung haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu beigetragen, dass SICK trotz der anhaltenden global schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Geschäftsjahr 2021 mit einem neuen Rekord bei Auftragseingang und Umsatz abschließen konnte. Durch vorausschauendes Kostenmanagement konnte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Vergleich zur Umsatzentwicklung überproportional gesteigert werden.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 war weiterhin geprägt von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge der anhaltenden Corona-Pandemie. Weltweite Lieferkettenprobleme haben es der Industrie zudem erschwert, mit den steigenden Bedarfen mitzuhalten.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entwickelte sich dennoch sehr solide. Basierend auf der hohen technologischen Kompetenz und der starken Marktposition in wichtigen Wachstumsregionen konnte SICK einen kontinuierlichen Umsatzanstieg verzeichnen.

Die Entwicklung der Auftragseingänge verlief in den Geschäftsfeldern mit unterschiedlicher Intensität, aber insgesamt spürbar positiv. Im Heimatmarkt Deutschland erzielte SICK nach pandemiebedingtem Rückgang im Vorjahr einen neuen Rekordwert.

Zur Stärkung der Wettbewerbsposition hat der SICK-Konzern die Entwicklungsaktivitäten weiter vorangetrieben und wie in den vergangenen Jahren auch im Geschäftsjahr 2021 hohe Aufwendungen für F&E-Aktivitäten getätigt. SICK verfügt über ein sehr diversifiziertes Produktportfolio, das den Anforderungen ganz unterschiedlicher Branchen gerecht wird und zudem auch kurz- bis langzyklische Märkte bedient. So können heterogene Entwicklungen innerhalb der Zielbranchen von SICK leichter kompensiert und ein sehr gutes Wachstum erreicht werden. Unser Lösungsportfolio innerhalb datenbasierter Geschäftsmodelle hat im

vergangenen Jahr bereits zum Geschäftserfolg beigetragen. Damit sind wir gut positioniert, um auch zukünftig gemeinsam mit unseren Kunden die Chancen der Digitalisierung für Effizienzgewinne und Optimierungen entlang der Wertschöpfungskette zu nutzen.

Dennoch stehen wir vor anspruchsvollen Herausforderungen. Die Pandemie hält an, und die Probleme in der Lieferkette verschärfen sich: Wir gehen davon aus, dass die kommenden Monate die schwierigsten seit Beginn der Lieferkrise sein werden.

Der Vorstand der SICK AG hat sich 2021 weiter verändert. Die SICK AG hat im September 2021 nach 20 Jahren ihren langjährigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Robert Bauer verabschiedet. Für Mai 2022 ist sein Wechsel an die Spitze des Aufsichtsrats der SICK AG geplant, um die Nachfolge des ausscheidenden langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden, Klaus M. Bukenberger, anzutreten. Dr. Mats Gökstorp, verantwortlich für Products & Marketing, hat zum 1. Oktober 2021 die Nachfolge als Vorstandsvorsitzender angetreten. Zeitgleich wurde Dr. Niels Syassen in den Vorstand der SICK AG berufen und hat von Dr. Bauer die Verantwortung für das Ressort Technology & Digitalization übernommen.

Begleitend mit dem vorliegenden Geschäftsbericht veröffentlichen wir unseren aktuellen Nachhaltigkeitsbericht und unser Magazin. Als wir uns Anfang des Jahres für den Magazintitel „Mut“ entscheiden haben, war uns nicht bewusst, wie herausfordernd das Thema im Zusammenhang mit den weltpolitischen Ereignissen sein würde. Diese rücken den weiter erwarteten Bauteilemangel auf den Beschaffungsmärkten und die anhaltenden Unsicherheiten bezüglich der Corona-Pandemie in den Hintergrund. Unsere Gedanken sind bei allen Menschen, die von diesem Konflikt betroffen sind.

Mit den besten Grüßen



Dr. Mats Gökstorp
(Vorsitzender)



Feng Jiao



Dr. Martin Krämer



Dr. Niels Syassen



Markus Vatter



Dr. Tosja Zywiets

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

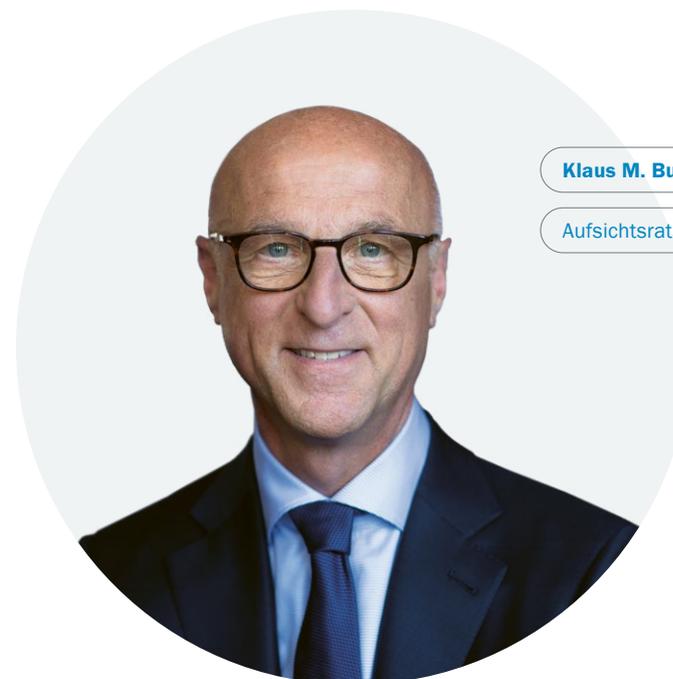
BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER SICK AG
GEMÄSS § 171 ABS. 2 AKTG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 war weiterhin geprägt von den global schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge der anhaltenden Corona-Pandemie. Weltweite Lieferkettenprobleme haben es der Industrie zudem erschwert, mit den steigenden Bedarfen mitzuhalten. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entwickelte sich dennoch sehr solide. Basierend auf der hohen technologischen Kompetenz und der starken Marktposition in wichtigen Wachstumsregionen konnte SICK einen kontinuierlichen Umsatzanstieg verzeichnen.

Die Nachfrage nach Sensorikprodukten und -anwendungen war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt erfreulich. Dabei bewährt sich erneut die breite Aufstellung des SICK-Konzerns. Die Entwicklung der Auftragseingänge verlief in den Geschäftsfeldern mit unterschiedlicher Intensität aber insgesamt spürbar positiv. Im Heimatmarkt Deutschland erzielte SICK nach pandemiebedingtem Rückgang im Vorjahr einen neuen Rekordwert. Erfreulich dabei war vor allem die Entwicklung in der Fabrikautomation, die das stärkste Wachstum dazu beisteuerte. Zur Stärkung der Wettbewerbsposition hat der SICK-Konzern die Entwicklungsaktivitäten weiter vorangetrieben und ebenso neue Themenfelder im Zusammenhang mit der Digitalisierung und der Industrie 4.0 erschlossen. Die weltweite Präsenz, das ausgewogene Portfolio und die Tatsache, dass SICK flexibel genug ist, um auf Veränderungen rasch reagieren zu können, bleiben eine gute Grundlage, um weiter zu wachsen.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der SICK AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2021 umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten sowie dessen Geschäftsführung kontinuierlich überprüft und überwacht. Maßstab waren dabei insbesondere die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der konzernweiten Geschäftsführung durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand die Organisation des Unternehmens erörtert und sich von deren Leistungsfähigkeit überzeugt. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich zudem kontinuierlich über die strategische Ausrich-



Klaus M. Bukenberger

Aufsichtsratsvorsitzender

tung des Unternehmens abgestimmt. Der jeweilige Stand der Strategieumsetzung wurde in regelmäßigen Abständen diskutiert. In alle Entscheidungen des Vorstands, die für das Unternehmen grundlegende Bedeutung haben, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form. Auf diese Weise lagen dem Aufsichtsrat laufend Informationen über die Planung, die Umsetzung der Strategie, die Geschäftsentwicklung und die Geschäftslage der SICK AG und des Konzerns einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance vor. Zudem war der Aufsichtsrat stets über Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen bzw. den Konzern informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden proaktiv kommuniziert und die Gründe für diese Abweichungen wurden erläutert.

Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands wurden den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen in vollem Umfang gerecht. Neben den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und zur Beantwortung aller Fragen zur Verfügung. Die vom Vorstand erteilten Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft sowie kritisch gewürdigt und hinterfragt. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wurden auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vom Vorstand fortlaufend ausführlich informiert. So führte insbesondere der Vorsitzende des Vorstands regelmäßig Gespräche mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, um die Strategie, die Planung, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage einschließlich der Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance sowie wesentliche Einzelthemen und Entscheidungen zu erörtern. Über wichtige Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des SICK-Konzerns waren, wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich informiert.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtsjahr nicht auf.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der SICK AG hat sich im Geschäftsjahr 2021 zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. In den Sitzungen hat sich das Gremium mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen befasst und die notwendigen Entscheidungen getroffen. Der Aufsichtsrat hat im Verlauf jeder Sitzung zeitweise ohne den Vorstand getagt und dabei solche Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst betrafen oder eine rein interne Diskussion des Aufsichtsrats erforderten. Inhaltlich standen bei den Sitzungen des Aufsichtsrats insbesondere folgende Themen im Zentrum der Beratungen:

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 23. März 2021 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend und detailliert über den Verlauf des Geschäftsjahres 2020, insbesondere in Bezug auf Branchen und Geschäftsfelder, Global Business Center, Vertrieb und Service sowie Personal. Anschließend beschäftigte sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2020, mit den von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) durchgeführten Abschlussprüfungen und mit dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des im Geschäftsjahr 2020 erzielten Bilanzgewinns. Der Prüfungsausschuss berichtete über alle Themen, für die er im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG zuständig ist, insbesondere über Art und Umfang seiner Prüfung der Abschlussunterlagen. Der Ausschuss empfahl dem Gesamtgremium die Billigung dieser Unterlagen. Der Abschlussprüfer erläuterte anschließend seine Prüfungsergebnisse und den Verlauf der Diskussion in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 17. März 2021, in der diese Ergebnisse umfassend erörtert worden waren. Dazu gestellte Fragen wurden durch den Abschlussprüfer beantwortet. Der Aufsichtsrat erteilte dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände und billigte die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2020. Er prüfte außerdem den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und schloss sich auf Empfehlung des Prüfungsausschusses diesem Vorschlag an. Ergänzend dazu verabschiedete der Aufsichtsrat seine Beschlussvorschläge zur Tagesordnung für die Hauptversammlung am 19. Mai 2021. Im Rahmen dieser Sitzung erteilte der Vorstand zudem Auskunft über den Verlauf der ersten Monate des Geschäftsjahres 2021 und gab einen kurzen Ausblick auf die darauffolgenden Monate. Ferner informierte der Vorstand über die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, die Bestandsentwicklung sowie über Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit der Analyse der Wettbewerbsposition des SICK-Konzerns im Vergleich zu direkten Wettbewerbern und zu vergleichbaren Familienunternehmen. Ebenso wurde der Erweiterung von Produktions- und Lagerflächen am Standort Ungarn zugestimmt.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den eingeleiteten Generationswechsel im Vorstand weiter fortgeführt. Anstelle des zum 30. September 2021 aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Dr. Robert Bauer wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2021 Herr Dr. Mats Gökstorp zum Vorsitzenden des Vorstands der SICK AG ernannt. Zudem wurde Herr Dr. Niels Syassen mit Wirkung zum 1. Oktober 2021 zum Vorstandsmitglied für das Ressort Technology & Digitalization bestellt.

In seiner ordentlichen Sitzung am 19. Mai 2021 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftssituation, insbesondere unter dem andauernden Einfluss der COVID-19-Pandemie, sowie den konjunkturellen Prognosen für den weiteren Jahresverlauf. Auch in

dieser Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit der Situation am Beschaffungsmarkt und der Vorstand informierte über eingeleitete Maßnahmen zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit der weiteren Vorstandsnachfolgeplanung beschäftigt.

In der ordentlichen Sitzung am 23. und 24. September 2021 waren zunächst die Analyse und Diskussion der aktuellen Geschäftslage Gegenstand der Tagesordnung. Darauf folgte die ausführliche Darstellung der strategischen und organisatorischen Ausrichtung des Unternehmens bis ins Jahr 2030 im Rahmen der Strategie „SICK Beyond Borders“ unter Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklung der Automatisierungsindustrie, die stark von der digitalen Transformation und den daraus resultierenden Veränderungen im Wettbewerbsumfeld geprägt sein wird. Ferner wurde die finanzielle Mittelfristplanung von 2022 bis 2024 im Detail erläutert. Beides wurde vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Vorstand informierte außerdem über das Thema Cybersecurity und die aktuelle SICK-IT-Sicherheitsstrategie. In dieser Sitzung wurde zudem die Vorstandsnachfolgeplanung fortgeführt.

In der ordentlichen Sitzung am 15. Dezember 2021 berichtete der Vorstand über die laufende Geschäftsentwicklung. Dabei ging er vor allem auf eine sich andeutende Trendwende bei den Auswirkungen der Wechselkurseffekte sowie die angespannte Marktsituation und auf die Ergebnissituation ein. Der Vorstand berichtete über eine fortschreitende Verschlechterung am Beschaffungsmarkt und Produktionsbehinderungen sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen. Zudem gab der Vorstand einen Überblick über die detaillierte Budget- und Mittelfristplanung aller Konzerneinheiten sowie des Gesamtunternehmens für das Geschäftsjahr 2022. Gemeinsam mit dem Vorstand diskutierte der Aufsichtsrat ausführlich die darin enthaltenen Ziele, Rahmenbedingungen und Annahmen sowie die sich ergebenden Chancen und Risiken der Planung. Der Aufsichtsrat stimmte dem vorgestellten Budget für 2022 und den dazugehörigen Investitionsmaßnahmen – auch vor dem Hintergrund der dargelegten Finanzierung – zu. Ebenso wurde dem Erwerb weiterer 75,01 Prozent der Anteile an der kroatischen Gesellschaft Mobilisis d.o.o. sowie dem Bau einer Produktionshalle und eines Parkhauses am Standort Donaueschingen zugestimmt. Als Nachfolgerin für den zum 30. September 2022 aus dem Vorstand ausscheidenden Herrn Dr. Martin Krämer wurde Frau Nicole Kurek mit Wirkung zum 1. Juli 2022 zum Vorstandsmitglied für das Ressort People & Culture bestellt.

DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Die Arbeit des Aufsichtsrats wurde durch eine umfassende Vorbereitung und Überwachung der zugewiesenen Themenfelder in Ausschüssen unterstützt. Im Berichtsjahr tagten der Prüfungsausschuss zweimal, der Personalausschuss fünfmal und der Investitionsausschuss einmal. Die Ausschussvorsitzenden haben in den jeweils folgenden Plenumsitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet. Die Einberufung des Vermittlungsausschusses nach § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes war wie in den Vorjahren nicht erforderlich. Aufgrund der umfangreichen Vorarbeit der Ausschüsse verfügte das Gesamtgremium über eine breite und umfassende Informationsbasis auf allen den Ausschüssen zugewiesenen Gebieten. Es war deshalb zu jeder Zeit in der Lage, sich intensiv und effizient mit den betreffenden Themen auseinanderzusetzen.

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats gehören den Ausschüssen an:

- Prüfungsausschuss: Franz Bausch (Vorsitzender), Prof. Dr. Mark K. Binz, Klaus M. Bukenberger, Dr. Matthias Müller, Thomas Weckopp
- Personalausschuss: Klaus M. Bukenberger (Vorsitzender), Franz Bausch, Sebastian Glaser, Hermann Spieß, Susanne Tröndle
- Investitionsausschuss: Klaus M. Bukenberger (Vorsitzender), Karl-Heinz Barth, Dr. Bernd Cordes, Sebastian Glaser
- Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes: Klaus M. Bukenberger (Vorsitzender), Renate Sick-Glaser, Hermann Spieß, Susanne Tröndle

Im Geschäftsjahr 2021 setzten die Ausschüsse folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Der Prüfungsausschuss befasste sich mit dem ihm zugewiesenen Mandat in Sachen Vorbereitung der Abschlussprüfungen und Empfehlungen für das Gesamtgremium im Rahmen der Abschlüsse. Zusätzlich behandelte er die Themen Tax Compliance Management, Risikomanagement, interne Revision, Konzernsteuern und Finanzierung.
- Der Personalausschuss befasste sich insbesondere mit der Fortführung des Generationswechsels im Vorstand und bereitete die vom Gesamtgremium beschlossenen oben dargestellten Veränderungen in der Vorstandsbesetzung vor. Des Weiteren wurden die Struktur und die Höhe der Vergütung der Vorstände turnusgemäß überprüft sowie eine Fortentwicklung der Langfristvergütung der Vorstände erarbeitet, die anschließend vom Gesamtgremium beschlossen wurde.
- Schwerpunkt der Arbeit im Investitionsausschuss waren die Prüfung der Investitionsplanung für das Jahr 2022 sowie die zugehörige Finanzplanung.

JAHRES- UND KONZERNRECHNUNGSLEGUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Die Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2021 oblag der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY), die am 19. Mai 2021 von der Hauptversammlung der SICK AG zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt wurde. Die Hauptversammlung folgte damit dem Vorschlag des Aufsichtsrats, der der Empfehlung des Prüfungsausschusses entsprach. EY hatte, bevor der Aufsichtsrat sie der Hauptversammlung zur Wahl als Abschlussprüfer vorschlug, bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Dabei hat EY auch erklärt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht wurden oder für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. EY hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der SICK AG, den auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Damit hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass nach seiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SICK AG sowie des SICK-Konzerns vermitteln. Weiterhin hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG im Einklang mit dem Jahres- bzw. Konzernabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des SICK-Konzerns sowie der SICK AG vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats erhielten rechtzeitig die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von EY sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Am 14. März 2022 hat der Vorstand der SICK AG die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2021, bestehend aus dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG, aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 14. März 2022 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 17. März 2022 erläuterte der Vorstand die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG sowie seinen Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Ferner wurden Fragen der Ausschuss- und Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben die Abschlussunterlagen für die Gesellschaft und den Konzern nach der Erläuterung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte von EY geprüft. Der in der Sitzung des Prüfungsausschusses und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats anwesende Abschlussprüfer berichtete dort jeweils ausführlich über die Prüfung und die Prüfungsergebnisse und erläuterte die Prüfungsberichte. Dabei informierte der Abschlussprüfer auch darüber, dass seine Prüfung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess ergeben hat. Der Abschlussprüfer wurde sowohl vom Prüfungsausschuss als auch vom Aufsichtsrat eingehend zu den Prüfungsergebnissen und zu Art und Umfang der Prüfungstätigkeit befragt. Im Gespräch mit dem Abschlussprüfer wurde auch die Frage der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung, von der sich der Aufsichtsrat überzeugt hat, erörtert. Ferner berichtete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über seine eigene Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG, seine Diskussionen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer sowie seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Der Ausschuss legte ferner dar, dass er sich im Rahmen seiner Überwachungsfunktion mit der Wirksamkeit des internen Kontroll-, des Risikomanagement- und des internen Revisionssystems befasst und sich von der Wirksamkeit der Systeme überzeugt hat.

Der Prüfungsausschuss informierte auch darüber, dass nach Auskunft von EY keine Umstände vorlagen, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen. Der Ausschuss berichtete ferner über seine Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung der erbrachten prüfungsfremden Leistungen von EY und seine Einschätzung, dass der Abschlussprüfer die erforderliche Unabhängigkeit besitzt.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat konnten sich davon überzeugen, dass EY die Prüfung ordnungsgemäß durchgeführt hat. Sie gelangten insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat sämtliche vorliegenden Abschlussunterlagen nebst Auskünften von EY für die Gesellschaft und den Konzern erörtert und daraufhin auf Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt. Da nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG für das Geschäftsjahr 2021 gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern überein mit der vom Vorstand im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG zum Ausdruck gebrachten Einschätzung. Die vom Vorstand getroffene Einschätzung stand auch mit den unterjährigen Berichten des Vorstands an den Aufsichtsrat in Einklang.

Den vom Vorstand zuvor erläuterten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere unter den Gesichtspunkten der Ausschüttungspolitik, der Auswirkungen auf die Liquidität des SICK-Konzerns sowie der Aktionärsinteressen geprüft. Danach stimmte er auf Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu und schloss sich diesem an. Schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat den vorliegenden Bericht an die Hauptversammlung.

Der Vorstand hat zusätzlich einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 (Abhängigkeitsbericht) verfasst und dem Aufsichtsrat zusammen mit dem vom Abschlussprüfer darüber erstellten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft und erhielt folgenden Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 14. März 2022 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 17. März 2022 ließen sich der Prüfungsausschuss bzw. der Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht von den Mitgliedern des Vorstands erläutern. Auch insoweit wurden Fragen der Ausschuss- und Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet. Der Abschlussprüfer nahm an diesen Sitzungen ebenfalls teil, berichtete über

seine Prüfung des Abhängigkeitsberichts und seine wesentlichen Prüfungsergebnisse, erläuterte seinen Prüfungsbericht und beantwortete Fragen hierzu. Hierdurch konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit des Abhängigkeitsberichts, der Prüfung des Abhängigkeitsberichts und von der Ordnungsmäßigkeit des Prüfungsberichts überzeugen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat dankt dem Gesamtvorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit außerordentlichem Engagement und hoher Flexibilität im vergangenen Geschäftsjahr eine eindrucksvolle Leistung gezeigt haben. Mit gut gefüllten Auftragsbüchern und verstärkt durch neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um den Globus sind die Bedingungen für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit und damit für das zukünftige Wachstum des Konzerns sehr gut.

Waldkirch, 17. März 2022

Für den Aufsichtsrat



Klaus M. Bukenberger
(Vorsitzender)

SICK WELTWEIT



ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT

der SICK AG für das Geschäftsjahr 2021

A. Grundlagen des Konzerns 14

- 14 I. Organisatorische Struktur des Konzerns
- 15 II. Geschäftsmodell und Geschäftsfelder
- 16 III. Forschung und Entwicklung

B. Wirtschaftsbericht 17

- 17 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 23 Finanzielle Solidität
- 24 Gesamtbewertung

C. Risiko- und Chancenbericht 24

- 24 Risiko- und Chancenpolitik
- 24 Risiko- und Chancenmanagementsystem

D. Prognosebericht 30

- 30 Konjunkturaussichten 2022
- 30 Umsatzprognosen für die Vertriebsregionen
- 31 EBIT-Prognose
- 31 Entwicklung weiterer finanzieller Leistungsindikatoren
- 31 Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren
- 31 Gesamtfazit zur prognostizierten Entwicklung

E. Abhängigkeitsbericht 32

F. Lagebericht der SICK AG 33

- 34 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Absatz 4 HGB

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT

der SICK AG für das Geschäftsjahr 2021

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- Der SICK-Konzern: eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich Sensorik insbesondere für Automatisierungsaufgaben
- Zukunftsgerichtet: durch hohe technologische Kompetenz und einem sehr erfolgreichen Geschäftsmodell

Der SICK-Konzernlagebericht wurde gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB erneut mit dem Lagebericht der SICK AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher im Folgenden zusammengefasster Lagebericht genannt. Der Jahresabschluss der SICK AG, der nach den Vorschriften des HGB aufgestellt wird, und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die im Folgenden bereitgestellten Informationen gelten, soweit nicht anders vermerkt, für den SICK-Konzern und die SICK AG gleichermaßen. Kapitel, die lediglich Informationen zur SICK AG enthalten, sind als solche gekennzeichnet. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten. Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises wird detailliert im Anhang zum Konzernjahresabschluss dargestellt.

Im Folgenden legen wir den zusammengefassten Lagebericht des SICK-Konzerns sowie der SICK AG über das Geschäftsjahr zum Stichtag 31. Dezember 2021 vor.

I. ORGANISATORISCHE STRUKTUR DES KONZERNS

Die SICK AG mit ihren **Tochtergesellschaften** (nachfolgend als „SICK-Konzern“, „SICK“ oder „Konzern“ bezeichnet) ist einer der weltweit führenden Hersteller von Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen.

Die Obergesellschaft des SICK-Konzerns ist die SICK AG. Das Unternehmen wurde 1946 von Dr. Erwin Sick in Vaterstetten bei München gegründet. Von der Unternehmenszentrale in Waldkirch bei Freiburg aus übernimmt die SICK AG die Aufgaben der Konzernleitung. Der Konsolidierungskreis des SICK-Konzerns umfasste im Geschäftsjahr 2021 neben der SICK AG insgesamt **52 Gesellschaften**.

Der SICK-Konzern berichtet über die Geschäftsentwicklung in **vier Regionen**: Deutschland, EMEA (bestehend aus den Regionen Europa, Naher Osten und Afrika), Americas (bestehend aus Nord-, Mittel- und Südamerika) sowie Asien-

Pazifik. Der SICK-Konzern wird von einem **Vorstand** geführt, der aus sechs Personen besteht. Ein mit zwölf Mitgliedern paritätisch besetzter **Aufsichtsrat** bildet das Kontrollgremium.

Der regionale Aufbau der Konzernorganisation spiegelt die komplexe Struktur der Kunden und Märkte wider. Entsprechend sind Kompetenz- und Produktionszentren in allen Weltregionen angesiedelt. Der Vertrieb erfolgt in der Regel durch eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften in allen wesentlichen Industrienationen. Die Steuerung der produktgenerierenden Einheiten erfolgt dabei von den deutschen Standorten aus. Für die USA ist an den Standorten Savage/Eagle Creek sowie Stoughton, für Asien in Singapur und Johor Bahru/Malaysia und für Europa an den deutschen Standorten sowie in Kunsziget/Ungarn ein regionales Product Center eingerichtet. Dort werden Produkte für die jeweilige Region sowie für den Weltmarkt entwickelt und produziert. Größter Produktions- und Entwicklungsstandort ist in Deutschland der Konzernsitz in Waldkirch bei Freiburg.

II. GESCHÄFTSMODELL & GESCHÄFTSFELDER

Der SICK-Konzern ist eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich Sensorik. Gemäß dem Markenclaim „Sensor Intelligence.“ konzentriert sich SICK auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Sensoren, Systemen und Dienstleistungen für die industrielle Automatisierung. Im Fokus der Geschäftstätigkeit steht, den Kunden aus den diversen Zielbranchen einen Mehrwert durch Sensorintelligenz zu verschaffen.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung verändern seit einigen Jahren die Abläufe in der Produktion, Logistik und der gesamten globalen Wertschöpfung grundlegend. Diese Entwicklung wird unter den Begriffen Industrie 4.0 und Internet of Things zusammengefasst. Maschinen und Dinge kommunizieren verstärkt miteinander und optimieren damit Prozessabläufe. Sensorik ist ein Kernbestandteil dieser Vernetzung im industriellen Bereich und schafft die Voraussetzung für transparente und störungsfreie Prozessabläufe. Die unmittelbare und umfassende Erfassung von Informationen durch Sensoren, integrierte dezentrale Rechenkapazität und flexible Programmierbarkeit sind wichtige Eigenschaften, die die Produktion zukünftig flexibler, dynamischer, effizienter und nachhaltiger machen. Darüber hinaus spielt Sensorik auch in Verkehrssystemen, im Energie- und Infrastrukturbereich, an Gebäuden und der Forschung eine wichtige Rolle.

SICK spielt als einer der weltweit führenden Lösungsanbieter für sensorbasierte Applikationen im Rahmen von industriellen Anwendungen eine Schlüsselrolle für Industrie 4.0. Mit seiner hohen technologischen Kompetenz in einem erfolgreichen Geschäftsmodell sowie der ausgeprägten Verantwortung für Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt ist das Unternehmen zukunftsgerichtet aufgestellt.

Die innovativen Lösungen in Form von Komponenten, Systemen inklusive Software oder individuellen Dienstleistungen bietet SICK seinen Kunden weltweit in vier Regionen an:

- Deutschland
- EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika)
- Americas (Nord-, Mittel- und Südamerika)
- Asien-Pazifik

Entsprechend erfolgt auch die Berichterstattung des SICK-Konzerns.

Die sensorbasierten Lösungen finden ihren Einsatz in den drei folgenden **Geschäftsfeldern**:

Das **Geschäftsfeld Fabrikautomation (FA)** ist für viele unterschiedliche Branchen relevant. Neben der Automobilindustrie und dem Bereich Konsumgüter sind dies der Maschinenbau, die Elektronik- und Solarindustrie sowie die Antriebstechnik. Hier sind die Steuerung von Herstellungs-, Verpackungs- und Montageabläufen sowie die Qualitätssicherung die wichtigsten Aufgabengebiete der berührungslos arbeitenden Sensoren und Kamerasysteme sowie der Encoder und Wegmesssysteme. Beim Schutz vor Produkt- und Markenpiraterie leistet SICK mit speziellen Sensoren, die unsichtbare Kennzeichnungen zuverlässig erkennen, einen großen Beitrag zur Sicherheit von Kunden und Konsumenten. Um Gefährdungen von Mitarbeitern im Bereich gefahrbringender Maschinen sicher auszuschließen, vermeiden Produkte, Komplettsysteme und Softwarelösungen der Sicherheitstechnik mögliche Unfallgefahren. Mithilfe der Identifikationstechnologien Barcode, 2D-Code und RFID sowie der Volumenmesstechnik werden Prozesse so gehandhabt, dass höchste Qualität der Endprodukte sichergestellt ist und gleichzeitig, sofern notwendig, die lückenlose Rückverfolgbarkeit einer Verpackung, eines Artikels oder einer elektronischen Komponente gewährleistet wird.

Im Fokus des **Geschäftsfeld Logistikautomation (LA)** stehen Flughäfen, industrielle Fahrzeuge, das Gebäudemanagement und die Gebäudesicherheit, Häfen, Handels- und Distributionszentren, Kurier-, Express-, Paket- und Postdienstleister sowie der Bereich Verkehr. Dabei wird die gesamte Logistikkette gestaltet und optimiert, indem Materialflüsse automati-

siert oder Sortier-, Kommissionier- und Lagerprozesse effizienter, schneller und zuverlässiger ausgerichtet werden.

Konkrete Anwendungsgebiete, in denen die Lösungen des Geschäftsfelds Logistikautomation eingesetzt werden, sind die Identifikation und Zielsteuerung von Reisegepäck durch die Transport- und Sortieranlagen von Flughäfen. Auch Distributions- und Logistikzentren sowie zahlreiche Kurier-, Express-, Paket- und Postdienstleister nutzen Barcodeleser und Volumenmesssysteme von SICK, um jährlich Millionen von Paketsendungen schnell und sicher bis zur Haustür des Empfängers zu liefern. Auch die Automatisierung von Seehäfen ist eine Domäne der Logistikautomation von SICK.

Hier bewähren sich Laserscanner bei der Kollisionsvermeidung von Kränen ebenso wie bei der Positionierung von Containern oder der Fahrwegüberwachung von Containertransportern. Im Bereich Verkehr kommen SICK-Sensoren in Mautsystemen ebenso zum Einsatz wie zur Steuerung von Ventilations- und Lüftungssystemen, um die Luft- und die Sicherheits-situation in Tunneln zu verbessern.

Das **Geschäftsfeld Prozessautomation (PA)** liefert Sensoren sowie maßgeschneiderte Systemlösungen und Dienstleistungen für die Analysen- und Prozessmesstechnik.

Mit einer breiten Produktpalette für die Gasanalyse kann die Konzentration einer Vielzahl von Stoffen im Gasgemisch erfasst werden. Mit CO₂-Messgeräten für Verbrennungs-, Prozess- und Trocknungsanlagen unterstützt SICK seine Kunden beispielsweise bei der Reduktion von Treibhausgasen. In der Staubmesstechnik ist SICK in der Lage, Staubkonzentrationen mit verschiedenen Messprinzipien präzise zu erfassen und so Emissionsgrenzwerte einzuhalten oder Prozessstörungen frühzeitig zu erkennen. In der Volumestrommessung übernehmen SICK-Sensorsysteme verschiedene Aufgaben, beispielsweise die Bestimmung von Volumenströmen in Anlagen und die Messung von Erdgas-mengen für die Erdgasindustrie oder die Emissionsüberwachung bei industriellen Prozessen.

Mit all diesen Produkten für Abfallverbrennungsanlagen, Kraft-, Stahl- und Zementwerke, für die Öl- und Gasindustrie sowie für Anlagen in der Chemie und Petrochemie leistet SICK einen wichtigen Beitrag zu einer besseren Nutzung begrenzter Ressourcen und damit zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt.

ABSATZMÄRKTE

Die wesentlichen Absatzmärkte für den SICK-Konzern finden sich in den industrialisierten Ländern sowie in den sich an der Schwelle zur Industrialisierung befindlichen Wachstumsregionen (vor allem in Asien und Lateinamerika) begründet. SICK vergrößert seine regionale Reichweite durch die Gründung neuer Vertriebsgesellschaften sowie durch die kontinuierliche Pflege eines weltweiten Distributorennetzwerks. Die regionale Nähe zu Kunden ist neben der Innovationskraft einer der Hauptwettbewerbsvorteile von SICK. Die schnelle Belieferung der Vertriebs- und Serviceeinheiten weltweit stellen das zentrale Distributionszentrum am Standort Buchholz bei Waldkirch sowie weitere dezentrale Logistikzentren weltweit sicher.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN AUF DAS GESCHÄFT

Zu den wesentlichen externen Einflussfaktoren auf das Geschäft von SICK zählen die Veränderungen der konjunkturellen Entwicklungen, der branchenspezifischen Rahmenbedingungen sowie Währungseffekte. Diese werden im Folgenden unter „[Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen](#)“ erläutert. Weitere externe Einflussfaktoren und deren Auswirkungen, beispielsweise durch technischen Fortschritt, einen intensiveren Wettbewerb, ein sich veränderndes Preisniveau, sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen und Normen, Preisveränderungen von Rohstoffen und Vorprodukten sowie Wechselkursschwankungen, werden im [Chancen- und Risikobericht](#) dargestellt.

III. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

GRUNDLAGEN

Die zunehmende Vernetzung von Produktions- und Steuerungsprozessen in komplexen Maschinenumgebungen (Industrie 4.0) bestimmt die industrielle Zukunft. Die Möglichkeiten, durch eine bessere und gezieltere Nutzung von Daten effizienter, flexibler, ressourcenschonender und mit besserer Qualität produzieren und liefern zu können, hängen entscheidend von der Zuverlässigkeit und der Robustheit der Daten ab, die den Input vieler Prozessketten bilden.

Bereits 2004 hat sich SICK auf die damals erst in Ansätzen erkennbaren Veränderungen in der Automatisierungswelt ausgerichtet. Der Unternehmensclaim „Sensor Intelligence.“ formuliert seither das frühzeitige Erkennen und die Fokussierung auf die technische Intelligenz. Damit geht der Unternehmensfokus weit über die Anwendungen der mechanischen Automatisierungstechnik hinaus. Der Fokus wird in den nächsten Jahren insbesondere auf der Erweiterung des bestehenden Produktportfolios, auf der Vernetzungsfähigkeit der Sensorik im Kontext von Industrie 4.0 sowie auf dem Thema Datensouveränität liegen.

Der wachsenden Bedeutung von Datenerfassung, -auswertung und -nutzung zur Steuerung der industriellen Prozesse trägt SICK durch die Gründung von Start-up-Initiativen Rechnung.

Die Start-up-Initiativen fokussieren die drei Themenfelder: Infrastruktur (sichere Nutzung der digitalen Sensordaten), Applikationen (optimale Ein- und Anbindung von Sensoren und Software) sowie Kundenservices (Erweiterung der Kundenservices, basierend auf digitalen Daten).

Die Start-up-Initiativen verbinden das vorhandene vielschichtige Know-how und die Stärken der bestehenden SICK-Organisation mit dem visionären Denken und Handeln einer Start-up-Kultur. Ziel der Start-up-Initiativen ist es, Industrie 4.0 zügig mit der Kompetenz von SICK nutzbar zu

machen und so für die Kunden einen zusätzlichen Mehrwert aus der verbesserten Nutzung von Daten anzubieten.

Sensoren sind unersetzliche Komponenten in der Steuerung von Produktion- und Logistikprozessen. In den vergangenen Jahren hat SICK die Sensortechnologie verbessert sowie die Nutzung der Daten, die über Sensoren gewonnen werden, erheblich vereinfacht. Hierdurch sind viele Sensorlösungen entstanden, die es ermöglichen, den Betrieb von Anlagen und Prozessen noch effizienter zu gestalten.

SICK kombiniert Sensorintelligenz mit umfassendem Branchen- sowie Applikations-Know-how und liefert ein umfangreiches Lösungsportfolio. Damit geht das Unternehmen neue Wege für sensorbasierte Anwendungen. Gebündelt wird das Angebot von SICK in zwei Marken: dem SICK AppSpace und dem SICK IntegrationSpace. Das digitale Angebot basiert auf dem breiten Anwendungswissen von SICK und ermöglicht die einfache vertikale Datenintegration vom Sensor bis in die Cloud. Dazu werden flexible Datenstrukturen genutzt und mit digitalen Diensten und kompetenter Beratung wertvolle Informationen und Wissen zur Verfügung gestellt. Anwender können so ihre spezifischen Herausforderungen, die aus den Anforderungen von Industrie 4.0 entstehen, optimal meistern.

Die Vielfalt der technologischen Lösungsmöglichkeiten und die Anzahl der technischen Schnittstellen der Produkte nimmt stetig zu. Dies erfordert die Beherrschung steigender Komplexität und Varianz.

Zur Sicherung und Stärkung der führenden Marktposition sind angesichts der großen technologischen Möglichkeiten und des Wettbewerbs hohe Investitionen in dem Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) erforderlich. Diese kann nur ein finanzstarker und innovativer Konzern leisten. Der Innovationsprozess bei SICK verfolgt vor allem ein Ziel: Wir wollen Lösungen bestehend aus Sensorprodukten, Systemen oder Dienstleistungen bieten, die unseren Kunden helfen, ihre Produktivität zu erhöhen, die Flexibilität zu steigern

und Ressourcen einzusparen. Zusammen mit den 2018 gegründeten Start-up-Initiativen ist SICK sehr gut positioniert, um von der fortschreitenden Vernetzung und Digitalisierung der industriellen Produktion (Industrie 4.0) umfassend zu profitieren.

INVESTITIONEN IN DIE INNOVATIONSKRAFT

Wie auch in den vergangenen Jahren tätigte SICK in dem Geschäftsjahr 2021 hohe Aufwendungen für F&E-Aktivitäten. Diese sind in Kapitel C. Risiko- und Chancenbericht erläutert und enthalten neben Aufwendungen für die Start-up-Initiativen auch Angaben zu Konzern-Mitarbeitern im Bereich Forschung und Entwicklung.

Die Aufwandsquote für F&E lag 2021 aufgrund des stark gestiegenen Umsatzes geringfügig unter der des Vorjahres. Der Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten erfolgt unverändert an den Standorten in Deutschland.

Dank der intensiven F&E-Tätigkeit verfügt SICK über ein sehr diversifiziertes Produktportfolio, das den Anforderungen ganz unterschiedlicher Branchen gerecht wird und zudem auch kurz- bis langzyklische Märkte bedient. So können heterogene Entwicklungen innerhalb der Zielbranchen von SICK, wie sie beispielsweise durch konjunkturelle Schwankungen hervorgerufen werden, leichter kompensiert und ein über dem Marktdurchschnitt liegendes Wachstum erreicht werden.

Darüber hinaus liefert vor allem der intensive Dialog mit Kunden, Universitäten und Forschungsinstituten Impulse für den Bereich F&E. Die konsequente Branchenausrichtung der weltweiten Vertriebsorganisation ist zudem die Grundlage dafür, die Anforderungen der Kunden zu verstehen und in neue Produkte, Systemlösungen und Servicekonzepte übersetzen zu können.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung wurde planmäßig weiter erhöht und hat dazu beigetragen, innovative Ideen in marktfähige Produkte zu überführen. Zusätzliche Mitarbeiter für F&E-Aktivitäten wurden weltweit, vorwiegend an den Standorten in Deutschland, eingestellt.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

- Weltweit: starke Güternachfrage trifft auf pandemiebedingte Störungen der Lieferketten
- Digitalisierung: Nachfrage nach Sensoren steigt
- Geschäftsentwicklung: positiv für SICK

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Jahr 2021 war abermals geprägt von der Corona-Pandemie. Insbesondere für die produzierenden Unternehmen waren die vorherrschenden Themen Störungen in den Lieferketten durch einen Mangel an Schiffscontainern, Fabrik- und Hafenschließungen sowie wetterbedingte logistische Engpässe (Weltbank).

Die rasche Erholung der weltweiten Güternachfrage hatte zu Angebotsengpässen und starken Preissteigerungen bei Rohstoffen, Vorprodukten und Fertigwaren geführt (ifo). Die Energiepreise stiegen in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 insbesondere für Erdgas und Kohle (Weltbank). Aus dem daraus resultierenden Materialmangel bei wichtigen Vorleistungsgütern wie Halbleitern war die weltweite Produktion stark belastet (Weltbank). Der Welthandel hat sich allerdings im Gleichschritt mit der globalen Wirtschaftstätigkeit rasch erholt (Weltbank). Anders als bei der Weltwirtschaftskrise im Jahr 2008/2009 galt das diesmal auch für die Industrieproduktion.

In den **fortgeschrittenen Volkswirtschaften** haben hohe Impfraten und beträchtliche steuerliche Unterstützungen dazu beigetragen, einige der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie abzufedern. Dennoch hat sich in einigen Ländern das Wachstum in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres abgeschwächt (Weltbank).

Das Aufkommen der Omikron-Variante gegen Ende des Jahres 2021 sorgte für ein Wiederaufleben der Pandemie bei gleichzeitigem allmählichem Abflachen des Nachholbedarfs. Auf der anderen Seite begünstigen die nach wie vor guten Finanzierungsbedingungen eine kräftige Erholung der Investitionen, was sich wiederum positiv auf das Wirtschaftswachstum auswirkt.

Während sich die fortgeschrittenen Volkswirtschaften in unterschiedlicher Geschwindigkeit erholten, hat sich das BIP-Vorkrisenniveau der **Schwellenländer**, aufgrund der raschen Konjunkturbelebung Chinas, bereits ein Jahr früher eingependelt. Lässt man jedoch China aus dieser Betrachtung außen vor, ist die wirtschaftliche Erholung erheblich schwächer und fragiler im Vergleich zu den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, da die Impfung langsamer voranschreitet, die politische Unterstützung geringer ist und die allgemeinen Folgen der Pandemie stärker zu spüren sind (Weltbank).

Nach Einschätzung der Konjunktexperten des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs die globale Weltwirtschaft 2021 um 5,9 Prozent.



BIP Wachstum in %	2023 (erwartet)	2022 (erwartet)	2021 (Schätzung)	2020
Industrienationen	2,6	3,9	5,0	-4,5
USA	2,6	4,0	5,6	-3,4
Euro-Bereich	2,5	3,9	5,2	-6,4
Deutschland	2,5	3,8	2,7	-4,6
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,7	4,8	6,5	-2,0
Lateinamerika und Karibik	2,6	2,4	6,8	-6,9
Schwellen- und Entwicklungsländer Asien	5,8	5,9	7,2	-0,9
Global	3,8	4,4	5,9	-3,1

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2022

AUSBLICK

Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2022 weiterhin von neuen Corona-Varianten, abnehmender politischer Unterstützung und anhaltenden Versorgungsunterbrechungen gekennzeichnet sein (Weltbank). Bei Letzterem ist allerdings mit einer Aussicht auf Erholung im zweiten Halbjahr 2022 zu rechnen. Das Wachstum der Industrie wird sich in der zweiten Jahreshälfte mittelfristig fortsetzen (Oxford Economics). Die hohe Inflation wird voraussichtlich geringer ausfallen, wenn Regierungen in den wichtigen Volkswirtschaften geldpolitisch einschreiten beim gleichzeitigen Einpendeln von Angebot und Nachfrage (IWF).

In seinem aktuellen Ausblick für die Weltwirtschaft im Jahr 2022 geht der IWF davon aus, dass sich das Wachstum auf 4,4 Prozent verringern wird – ein halber Prozentpunkt weniger als in der WEO-Prognose (World Economic Outlook) im Oktober 2021 erwartet. Gründe für diesen Abschlag sind die abwärtsgerichteten Veränderungen in den großen Volkswirtschaften USA und China. Im Jahr 2023 wird für das globale BIP ein Wachstum von 3,8 Prozent prognostiziert (IWF).

DEUTSCHLAND

Die Erholung der deutschen Wirtschaft ist gekennzeichnet von den Auswirkungen der vierten Corona-Welle und den anhaltenden Lieferengpässen. Volkswirte gehen davon aus, dass die Wirtschaft durch die hohen Kosten der Lieferengpässe und die verzögerte Anpassung an die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise auch im Jahr 2022 weiterhin belastet sein wird (ifo).

Materialengpässe machen sich ebenfalls im Maschinenbau bemerkbar. So melden die Anlagen- und Maschinenbauer am Standort Deutschland volle Auftragsbücher. Neben der Herausforderung durch den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften stellt die Materialknappheit die größere Hürde dar. Mit 91 Prozent der im ifo Konjunkturtest befragten Unternehmen meldeten im Dezember so viele Unternehmen wie nie zuvor Produktionsbehinderungen infolge eines Materialmangels (VDMA Konjunkturbulletin D, Ausgabe Januar 2022).

Sowohl für 2021 als auch für das laufende Jahr rechnen die VDMA-Volkswirte mit einem Wachstum der Maschinenproduktion von 7,0 Prozent (VDMA Konjunkturbulletin D, Ausgabe Januar 2022).

Dennoch zeigen sich Industrieunternehmen in Deutschland erstmals wieder optimistisch hinsichtlich der Erwartung für die kommenden Monate. Vor dem Hintergrund der aktuellen Stimmungsindikatoren und der gefüllten Auftragsbücher stuft die Bundesregierung den weiteren Ausblick für die Industriekonjunktur als verhalten optimistisch ein (bmwi.de, Januar 2022).

Für die gesamtdeutsche Wirtschaft prognostiziert der IWF einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,8 Prozent im Jahr 2022 (IWF).

REGION EUROPA, NAHER OSTEN UND AFRIKA (EMEA)

Aufgrund der Omikron-Variante hat sich nach einem kräftigen Aufschwung im zweiten und dritten Quartal 2021 das Wachstum im vierten Quartal in der Eurozone verlangsamt (Weltbank).

Alles in allem wuchs die Wirtschaft im Euroraum um 5,2 Prozent im Jahr 2021. Das Wachstum wird sich den Prognosen zufolge im Jahr 2022 auf 3,9 Prozent verlangsamen (IWF).

Ungeachtet der erwarteten Verlangsamung wird die Produktion im Jahr 2022 wieder ansteigen. Allerdings würde ein starker Anstieg der Erdgas- und Strompreise ein beträchtliches Abwärtsrisiko für die kurzfristigen Aussichten darstellen (Weltbank und IWF).

Für den Nahen Osten und Nordafrika (MENA) wird für 2022 ein Wachstum von 4,4 Prozent prognostiziert, nachdem die Beeinträchtigungen durch die Pandemie und Ölförderkürzungen nachlassen und unter der Voraussetzung, dass das politische Umfeld weiterhin konjunkturunterstützend agiert (Weltbank und IWF).

NORD-, MITTEL- UND SÜDAMERIKA (AMERICAS)

In den USA schwächte sich die Konjunktur im dritten Quartal 2021 ab aufgrund eines Anstiegs des Infektionsgeschehens und der allmählich nachlassenden Auswirkungen durch die pandemiebedingte fiskalische Unterstützung. Da der groß angelegte Infrastrukturplan die Wirtschaftsaktivitäten voraussichtlich nur geringfügig ankurbeln wird und die anhaltenden Versorgungsengpässe weiterhin bestehen, hat der IWF eine Abwärtskorrektur um 1,2 Prozentpunkte für das Prognosejahr 2022 vorgenommen und sagt somit ein BIP-Wachstum von 4,0 Prozent voraus (IWF, Weltbank)

In Lateinamerika verzeichneten insbesondere die großen Volkswirtschaften Brasilien, Argentinien und Mexiko Konjunkturreinbrüche. Der Rückgang in Mexiko ist pandemiebedingt, während in Brasilien und Argentinien sowohl der private Konsum als auch die Agrarwirtschaft schwächelte. In den Andenländern Chile, Kolumbien und Peru konnte die Wirtschaftsleistung zulegen. Laut dem IWF wird die Wirtschaft in Brasilien im Jahr 2022 nahezu stagnieren, während sie in der Gesamtregion Lateinamerika und Karibik ein Wachstum in Höhe von 2,4 Prozent (im Vorjahr 6,8 Prozent) prognostiziert wird (Ifo und IWF).

ASIEN-PAZIFIK

Im Sommer gab es aufgrund verstärkter Neuinfektionen in einigen Ländern Asiens eine beträchtliche Wachstumsverlangsamung. Die indische Wirtschaft erholte sich von den hohen verzeichneten Neuinfektionen im Frühjahr erst zur Jahresmitte wieder.

China hat sich bereits im Jahr 2020 sehr rasch von der Corona-Krise erholt und legte 2021 mit 8,1 Prozent abermals zu. Allerdings kam es dort vereinzelt zu Ausbrüchen, welche durch strenge behördliche Maßnahmen der „Null-COVID-Politik“ eingedämmt wurden. Die Auswirkungen der Maßnahmen resultierten in erheblichen Störungen in den Lieferketten, die temporär in allen Teilen der Welt spürbar waren. Stromversorgungsengpässe zwangen einige produzierende Unternehmen, ihre Produktion zu drosseln (Ifo). Aufgrund des Abschwungs im Immobiliensektor und des Rückgangs der Bauinvestitionen sowie der langsamer als erwarteten Erholung des privaten Verbrauchs, haben sich die Wachstumsaussichten für 2022 eingetrübt (IWF).

RAHMENBEDINGUNGEN IN DER SENSORIKINDUSTRIE

Der Branchenverband der Sensorik und Messtechnik AMA e. V. verbuchte im dritten Quartal 2021 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal ein deutliches Umsatzplus von 25 Prozent bei gleichzeitig herausfordernder Lage durch Liefer- und Materialengpässe. Den befragten Mitgliedsunternehmen zufolge werden sich die Engpässe bis mindestens Mitte 2022 fortsetzen. Trotz aller Widrigkeiten verzeichnet die Branche seit eineinhalb Jahren einen kontinuierlichen Auftragseingang. Deswegen rechnet der Verband mit einem weiteren Umsatzplus auch im vierten Quartal 2021.

Die Hightech-Produktion wird weiterhin das Wachstum sowohl in den fortgeschrittenen als auch in den Schwellenländern anführen, da sich die Industrie auf eine stärkere Digitalisierung und Automatisierung einstellt (Oxford). Dieser Strukturwandel, der unter anderem durch die Pandemie beschleunigt wird, begünstigt die Nachfrage für Sensorlösung und somit das Wachstum dieser Branche.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2021 war weiterhin geprägt durch die negativen Auswirkungen der Coronapandemie. Gleichzeitig führten Aufholeffekte aus dem Vorjahr zu einer spürbaren Verbesserung der Ertragslage, jedoch wurde diese durch Störungen in den Lieferketten und erheblichen Engpässen auf den Beschaffungsmärkten gedämpft. Trotz der widrigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte SICK die Geschäftsentwicklung insgesamt positiv gestalten.

Ausgewählte Angaben zum Geschäftsverlauf ergeben sich aus folgender Übersicht:

	2021	2020
Umsatz (Mio. EUR)	1.963,7	1.700,2
Umsatzwachstum (%)	15,5	-2,9
EBIT-Marge (%)	10,3	8,3
Eigenkapitalquote (%)	51,3	49,6
Mitarbeiter zum 31.12.	11.022	10.433

ERTRAGSLAGE

Der Ertragslage des SICK-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2021 weiter verbessert.

Die Ertragslage stellt sich insgesamt wie folgt dar:

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse	1.963,7	1.700,2	15,5 %
Bestandsveränderung	1,1	17,7	-93,8 %
Aktiviert Eigenleistungen	20,9	22,0	-5,0 %
Gesamtleistung	1.985,8	1.739,9	14,1 %
Materialaufwand	623,9	547,7	13,9 %
Personalaufwand	829,7	757,8	9,5 %
Abschreibungen	93,8	91,1	3,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	236,9	215,9	9,7 %
Sonstige betriebliche Erträge	11,5	15,1	-23,8 %
Währungsergebnis	-11,0	-2,2	400,0 %
Beteiligungsergebnis	0,3	0,3	0,0 %
EBIT	202,3	140,6	43,9 %
EBIT-Marge	10,3 %	8,3 %	2,0 PpT
Zinsergebnis	-5,3	-5,9	-10,2 %
Ergebnis vor Steuern	197,0	134,7	46,3 %
Ertragsteuern	49,2	33,6	46,4 %
Konzernergebnis	147,8	101,1	46,2 %
Netto-Umsatzrendite	7,5 %	5,9 %	1,6 PpT
Eigenkapitalrentabilität *)	20,4 %	15,9 %	4,5 PpT

*) Eigenkapitalrentabilität = Konzernergebnis / (Eigenkapital ./ Konzernergebnis)

Die Geschäftsentwicklung des SICK-Konzerns ist weiterhin von hoher Rentabilität gekennzeichnet.

Die **EBIT-Marge** bezogen auf den Umsatz erhöhte sich um 2,0 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr und übertraf damit die prognostizierte Entwicklung.

Die **Netto-Umsatzrendite** erhöhte sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahreswert.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte SICK erneut eine hohe Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals (**Eigenkapitalrentabilität**). Dies bestätigt die Werthaltigkeit des Geschäftsmodells.

AUFTRAGSLAGE

Die Nachfrage nach Sensorikprodukten und -anwendungen war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt erfreulich. Dabei bewährt sich die breite Aufstellung des SICK-Konzerns. Die Entwicklung der Auftragseingänge verlief in den Geschäftsfeldern mit unterschiedlicher Intensität, aber insgesamt spürbar positiv. Dies gilt insbesondere im Geschäftsfeld Logistikautomation.

	2021	2020	Veränderung
Umsatz (Mio. EUR)	1.963,7	1.700,2	15,5 %
Auftragseingang	2.320,9	1.726,4	34,4 %
Book-to-Bill-Verhältnis (%)	118,2	101,5	16,7 Ppt

Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz, das **Book-to-Bill-Verhältnis**, lag am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres erheblich über dem des Vorjahres und spiegelt dabei einerseits die Marktchancen, andererseits aber auch die angespannte Beschaffungssituation und Lieferengpässe wider.

UMSATZENTWICKLUNG

Nach dem Umsatzrückgang im coronabedingt schwierigen Geschäftsjahr 2020 übertraf das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2021 die Prognose beträchtlich.

In den Regionen zeigten sich erhebliche Aufholeffekte insbesondere in den Wachstumsregionen Asiens. Hier führte insbesondere die dynamische Entwicklung in China zu einer erfreulichen und überproportionalen Umsatzentwicklung.

Die Entwicklung des Konzernumsatzes war auch im Geschäftsjahr 2021 durch Währungseffekte beeinflusst. Bei Annahme unveränderter Durchschnittskurse zum Vorjahr hätte sich das Wachstum der Umsatzerlöse um weitere 0,7 Prozentpunkte verstärkt.

Aufgrund der weltweit guten Wettbewerbsposition stand die Geschäftsentwicklung des SICK-Konzerns auch im Geschäftsjahr 2021 auf einem breiten Fundament. Hierzu trugen – neben der Präsenz in den etablierten Märkten – auch die Vertriebsaktivitäten in den Wachstumsregionen dieser Welt bei.

Die Umsatzentwicklung stellt sich wie folgt dar:

UMSATZ NACH REGIONEN

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	Veränderung
Deutschland	325,6	283,9	14,7 %
Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)	676,7	601,4	12,5 %
Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas)	450,2	387,3	16,2 %
Asien-Pazifik	511,4	427,6	19,6 %
Summe	1.963,7	1.700,2	15,5 %

Im Heimatmarkt **Deutschland** erreichte der Umsatz – nach einem pandemiebedingten Rückgang im Vorjahr – einen neuen Rekordwert. Erfreulich war dabei vor allem die Entwicklung in der Fabrikautomation, die das stärkste Wachstum beisteuerte. In allen Geschäftsfeldern konnte die prognostizierte Entwicklung übertroffen werden.

Auch in der Region **Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)** konnte der Umsatz erheblich gesteigert werden und übertraf die prognostizierten Werte. Diese positive Entwicklung spiegelt sich in vielen Ländern wider – besonders hervorzuheben sind große europäische Märkte wie Italien und die Niederlande.

Das Umsatzwachstum in **Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas)** war erneut geprägt durch Zuwächse im Bereich der Logistikautomation in Nordamerika. Gleichzeitig konnten in Brasilien überproportionale Umsatzzuwächse erzielt werden. Die für das Geschäftsjahr prognostizierten Werte wurden auch in dieser Region übertroffen.

In der Region **Asien-Pazifik** verlief das Wachstum erneut dynamisch und hat die prognostizierte Entwicklung klar übertroffen. Insbesondere die Umsatzentwicklung in China verlief positiv.

KOSTENENTWICKLUNG

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse	1.963,7	1.700,2	15,5 %
Materialaufwand	623,9	547,7	13,9 %
Materialquote (in %/Umsatz)	31,8	32,2	-0,4 Ppt
Personalaufwand	829,7	757,8	9,5 %
Abschreibungen	93,8	91,1	3,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	236,9	215,9	9,7 %
Sonstige betrieblichen Erträge	11,5	15,1	-23,8 %
Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen	225,4	200,8	12,3 %
Währungsergebnis	-11,0	-2,2	400,0 %
Beteiligungsergebnis	0,3	0,3	0,0 %
Zinsergebnis	-5,3	-5,9	-10,2 %
Ergebnis vor Steuern	197,0	134,7	46,3 %
Ertragsteuern	49,2	33,6	46,4 %
Steuerquote (in %)	25,0	24,9	0,1 Ppt

Der **Materialaufwand** erhöhte sich, blieb jedoch unterproportional zum Umsatzwachstum. Damit sank die Materialquote geringfügig.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich gegenüber der Entwicklung der Umsatzerlöse ebenfalls unterproportional. Insbesondere in den operativen Produktionsbereichen sowie in Vertrieb und Service wurden neue Mitarbeiter eingestellt.

Die Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Mitarbeiter zum 31.12.	2021	2020	Veränderung
Deutschland	6.292	5.961	5,6 %
Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)	2.136	2.023	5,6 %
Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas)	1.064	993	7,2 %
Asien-Pazifik	1.530	1.456	5,1 %
Mitarbeiter insgesamt	11.022	10.433	5,6 %

Die Entwicklung der **Abschreibungen** spiegelt die hohe Investitionstätigkeit in den vergangenen Geschäftsjahren wider. Schwerpunkt der Investitionen im Geschäftsjahr 2021 waren erneut Gebäude und Produktionsanlagen.

Im Geschäftsjahr sind die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** gegenüber der Entwicklung der Umsatzerlöse unterproportional gestiegen. Dies spiegelt die hohe Kostendisziplin wider, insbesondere bei Verwaltungs- sowie Vertriebsaufwendungen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** des Konzerns verringerten sich. Diese waren im Vorjahr durch einmalige Kostenerstattungen geprägt.

Insgesamt veränderte sich der **Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträgen** ebenfalls unterproportional gegenüber der Entwicklung der Umsatzerlöse.

Das **Währungsergebnis** verringerte sich maßgeblich aufgrund der Kursentwicklung des US-Dollars und des chinesischen Renminbis gegenüber dem Euro.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der wichtigsten Aufwandspositionen erhöhte sich das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** im Geschäftsjahr 2021 überproportional gegenüber der Entwicklung der Umsatzerlöse.

Das **Zinsergebnis** verbesserte sich aufgrund des geringeren Kreditbedarfs.

Die **Ertragsteuerquote** blieb im Verhältnis zum Vorjahr weitgehend unverändert.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage von SICK stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	546,6	527,5	3,6 %
Latente Steuern	48,2	40,9	17,8 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.103,7	918,8	20,1 %
Bilanzsumme Aktiva	1.698,5	1.487,2	14,2 %
Eigenkapital	870,8	737,7	18,0 %
Langfristige Schulden	327,1	330,5	-1,0 %
Kurzfristige Schulden	500,7	419,0	19,5 %
Bilanzsumme Passiva	1.698,5	1.487,2	14,2 %

Die gestiegene **Bilanzsumme** spiegelt die weiter gewachsene Geschäftstätigkeit und die verbesserte Ertragslage im Geschäftsjahr 2021 wider.

Die **langfristigen Vermögenswerte** stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	546,6	527,5	3,6 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	70,5	73,2	-3,7 %
davon Sachanlagen	472,2	448,3	5,3 %
(darin Nutzungsrechte Leasing)	84,7	79,3	6,8 %
davon Finanzinvestitionen	3,8	3,8	0,0 %
davon Sonstige Finanzanlagen	0,0	2,2	-100,0 %

Die Zunahme der **langfristigen Vermögenswerte** spiegelt die gestiegene Investitionstätigkeit wider.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
Kurzfristige Vermögenswerte	1.103,7	918,8	20,1 %
davon Vorräte	474,8	397,0	19,6 %
Days of Inventory Outstanding (DIO)	87	84	3
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	334,0	304,3	9,8 %
Days of Sales Outstanding (DSO)	61	64	-3
davon Steuerforderungen	5,7	5,2	9,6 %
davon Sonstige Vermögenswerte	78,4	59,9	30,9 %
davon Flüssige Mittel	210,8	152,4	38,3 %

Der weitere strategische Ausbau des Logistik-Hubs in China sowie gezielte Anstrengungen im Bestandsmanagement zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Erhöhung der **Vorräte** sowie Days of Inventory Outstanding (DIO).

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich. Gleichzeitig konnten jedoch die Days of Sales Outstanding (DSO) reduziert werden.

Die verbesserte Ertragslage und das konsequente Working Capital Management führten insgesamt zu einer erheblichen Zunahme der **Flüssigen Mittel**.

Die **Passivseite** der Konzernbilanz stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
Eigenkapital	870,8	737,7	18,0 %
- Eigenkapitalquote (%)	51,3	49,6	1,7 PPT
Fremdkapital	827,8	749,5	10,4 %
davon langfristige Schulden	327,1	330,5	-1,0 %
davon kurzfristige Schulden	500,7	419,0	19,5 %
Summe Passiva	1.698,5	1.487,2	14,2 %

Auf der Passivseite der Konzernbilanz erhöhte sich das Eigenkapital des SICK-Konzerns aufgrund der Ergebnisentwicklung und der Gewinnthesaurierung.

Die Entwicklung der **langfristigen Schulden** stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
Langfristige Schulden	327,1	330,5	-1,0 %
davon Finanzverbindlichkeiten	210,1	214,5	-2,1 %
(darin Leasingverbindlichkeit)	68,7	64,3	6,8 %
davon Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	114,8	113,9	0,8 %
davon Latente Steuern	2,2	2,1	4,8 %

Planmäßige Tilgungen führten zu einem Rückgang der **langfristigen Finanzverbindlichkeiten**.

Die **langfristigen Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten** erhöhten sich insbesondere aufgrund erhöhter Pensionsrückstellungen.

Für Angaben zur Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur sowie zu anderen wesentlichen Konditionen der Verbindlichkeiten und für Angaben zu zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien verweisen wir auf die Angaben unter **Abschnitt G. (36) „Finanzielles Risikomanagement“** im Konzernanhang.

Die **kurzfristigen Schulden** setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
Kurzfristige Schulden	500,7	419,0	19,5 %
davon Finanzverbindlichkeiten	30,1	50,0	-39,8 %
(darin Leasingverbindlichkeiten)	20,8	19,9	4,5 %
davon Rückstellungen	22,9	21,3	7,5 %
davon Steuerverbindlichkeiten	29,1	31,6	-7,9 %
davon Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	179,2	129,7	38,2 %
davon Vertragsverbindlichkeiten	82,0	77,1	6,4 %
davon Sonstige Verbindlichkeiten	157,4	109,3	44,0 %

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** verminderten sich signifikant.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind aufgrund der Verbesserungen im Cash-Management gestiegen.

Erhöhte Anzahlungen auf Projekte führten zu einer Zunahme der **Vertragsverbindlichkeiten**.

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich insbesondere aufgrund gestiegener Verpflichtungen aus ergebnisabhängigen Bezügen.

Das **Working Capital** zeigt folgende Entwicklung:

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
+ Vorräte	474,8	397,0	19,6 %
+ Forderungen Lieferungen und Leistungen	334,0	304,3	9,8 %
./. Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	-179,2	-129,7	38,2 %
./. Vertragsverbindlichkeiten	-82,0	-77,1	6,4 %
= Working Capital	547,6	494,5	10,7 %
Umsatzerlöse	1.963,7	1.700,2	15,5 %
Days of Working Capital (Tage)	100	105	-5

Der Working-Capital-Bedarf erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021. Die Veränderungen der Vorräte, Forderungen aus Lieferung und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsverbindlichkeiten sind in den vorangestellten Abschnitten beschrieben.

Die unternehmerische Effizienz gemessen an den Days of Working Capital wurde verbessert.

Die **Netto-Finanzposition** entwickelte sich wie folgt:

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
Finanzverbindlichkeiten	240,2	264,5	-9,2 %
davon Leasingverbindlichkeiten	89,5	84,2	6,3 %
Finanzverbindlichkeiten (vor Leasingverbindlichkeiten)	150,6	180,3	-16,5 %
Flüssige Mittel	210,8	152,4	38,3 %
Netto-Finanzposition	60,2	-27,9	-315,8 %
Eigenkapital	870,8	737,7	18,0 %
Eigenkapitalquote (%) *)	51,3	49,6	1,7 Ppt

*) Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme.

Die weitere Verbesserung des Working-Capital-Managements, eine angemessene Investitionspolitik und eine positive Ertragsentwicklung bewirkten eine deutliche Verbesserung der Netto-Finanzposition.

FINANZLAGE

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

Verkürzte Kapitalflussrechnung in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	231,1	227,7	1,5 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-84,2	-60,8	38,5 %
Free Cashflow	146,9	166,9	-12,0 %
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-88,5	-80,8	9,5 %
Nettoveränderung der Finanzmittelfonds	58,4	86,1	-32,2 %

Ein besseres operatives Ergebnis, höhere Abschreibungen sowie eine signifikante Verbesserung des Working-Capital-Bedarfs führten zu einem Anstieg des **Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit** im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Insgesamt reduzierte sich der **Free Cashflow**.

FINANZIELLE SOLIDITÄT

Die Entwicklung der Eigenkapitalquote im SICK-Konzern ergibt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
Eigenkapital	870,8	737,7	18,0 %
Eigenkapitalquote (%) *)	51,3	49,6	1,7 Ppt

*) Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme.

SICK verfügt unverändert über sehr solide Bilanzrelationen. Der erhebliche Anstieg der flüssigen Mittel und die Erhöhung des Eigenkapitals zeigen die hohe finanzielle Solidität.

ENTWICKLUNG DER NICHTFINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Für SICK haben Innovationsstärke durch eine effektive F&E-Tätigkeit sowie gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter einen wesentlichen Einfluss auf das angestrebte Wachstum des SICK-Konzerns.

Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter und Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind im **Abschnitt C. Chancen- und Risikobericht** dargestellt.

Eine Aussage zur erwarteten Entwicklung der wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, Anzahl der Mitarbeiter und Aufwandsquote für F&E ist Teil des **Abschnitts D. Prognosebericht**.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE ENTWICKLUNG DES SICK-KONZERNS IM GESCHÄFTSJAHR 2021 GEMESSEN AN DER PROGNOSE

Die Entwicklung der Umsatz- und Ertragsziele des SICK-Konzerns sowie der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ergab sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	IST-Wert 2021	IST-Wert 2020	Veränderung	Prognose aus Konzernlagebericht 2020
Konzernumsatz (in Mio. EUR)	1.963,7	1.700,2	15,5 %	Anstieg im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich
EBIT-Marge (in %)	10,3	8,3	2,0 Ppt	Im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich
Mitarbeiter	11.022	10.433	5,6 %	Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich
F&E-Aufwand des Umsatzes (%)	10,7	11,8	-1,1 Ppt	Niedriger zweistelliger Prozentbereich

Die prognostizierten Ziele für das Geschäftsjahr 2021 wurden erreicht und teilweise sogar übertroffen.

GESAMTBEWERTUNG

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 war weiterhin geprägt durch die global schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Herausforderungen auf den Beschaffungsmärkten. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entwickelte sich dennoch sehr solide. Dies ist eine gute Basis für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit und damit für das zukünftige Wachstum des Konzerns, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen aus der Digitalisierung und Industrie 4.0.

C. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- Im Fokus: konjunkturelle Risiken und Chancen
- Corona: auch im Jahr 2022 noch ein Thema
- Automatisierung und Digitalisierung: Chancen durch Neugeschäft, Risiken durch Cyberkriminalität
- Fachkräftemangel: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter binden und gewinnen

RISIKO- UND CHANCENPOLITIK

Chancen und Risiken bewusst zu beachten, zu bewerten und darauf einzugehen, ist Teil einer soliden Unternehmenspolitik und in der Organisation von SICK implementiert.

Das Risikomanagement unterstützt Vorstand und Management dabei, die Risiken effektiv zu überwachen und zu steuern sowie die unternehmerischen Chancen und damit die Potenziale des Geschäfts voll auszuschöpfen.

Risikomanagement ist in vielen Unternehmensprozessen von SICK verankert und eingebettet in einen Chancen- und Risikokreis, der die zentralen wie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse umfasst und konzerneinheitlichen Standards folgt.

Das Ziel ist es, den Unternehmenswert langfristig zu steigern.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Das SICK Risiko- und Chancenmanagementsystem folgt der Einsicht, dass Risiken Teil des täglichen Geschäfts sind, um Chancen nutzen zu können. Insofern verfolgt SICK ein aktives Chancenmanagement, in dem die unternehmerischen Möglichkeiten im Rahmen der Unternehmensplanung herausgearbeitet werden. Gleichzeitig wird die Nutzung von Chancen in detaillierten strategischen, mittelfristigen und operativen Planungen durch das Management abgebildet.

Die sich aus den unternehmerischen Aktivitäten und Chancen von SICK ergebenden Risiken werden im Rahmen des Enterprise Risk Management über differenzierte Prozesse und Verfahren beschrieben, bewertet, gesteuert und minimiert. So erfasst SICK insbesondere die bedeutenden Risiken in gesonderten Verfahren und hat zur Erkennung verschiedener operativer Risiken operative Risikomanagementprozesse integriert. Damit können strategische, operative, finanzielle und compliancebezogene Ziele in wesentlichem Umfang beeinflusst werden.

Die Gesamtverantwortung für das effiziente Management und die Steuerung von Risiken und Chancen trägt der Vorstand. Darüber hinaus tragen alle Mitglieder der Managementebene direkt unterhalb des Vorstands innerhalb ihrer jeweiligen Teilbereiche die Verantwortung für die Steuerung der jeweils relevanten Chancen und Risiken.

Die Überwachung von strategischen Chancen und Risiken findet im Übrigen in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat statt.

SICK unterscheidet im Rahmen des Enterprise Risk Management zwischen sieben Risikokategorien, die den Konzern oder einzelne bzw. mehrere Bereiche des Konzerns betreffen können: Kunden-/Marktrisiken, Risiken der höheren Gewalt, Compliance-Risiken, Management-Risiken, personelle Risiken, finanzielle Risiken und Prozessrisiken.

Die beiden erstgenannten Risikokategorien treten maßgeblich als exogene Faktoren in Erscheinung, wie im Falle von Wettbewerbs- oder Konjunkturerwartungen. Sie werden hier als strategische Risikoeinflüsse behandelt. Die weiteren Risikokategorien umfassen Risiken, deren Auswirkungen sich vorrangig auf operativer Ebene niederschlagen. Die Chancen ergeben sich aus den strategisch und operativ wesentlichen

Kategorien für SICK: Chancen eines stärkeren globalen Wirtschaftswachstums, Chancen der Digitalisierung und der Industrie 4.0 sowie der Internationalisierung, hoher Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen, der sehr soliden Bilanzstruktur und der hohen Ertragskraft.

Mithilfe der Prozesse und Inhalte des SICK Risiko- und Chancenmanagementsystem steuert das Management alle Risiken und Chancen sowie die damit verbundenen unternehmerischen Entscheidungen aus den Geschäftsprozessen aller Einheiten im Konzern. Dabei wird zwischen vier Risikoklassen unterschieden:

Risikoklasse	Risikoart	Spezifikation
A	Substanzielles Risiko	Risiken, die unmittelbar den Fortbestand des Unternehmens oder seiner Einheiten gefährden
B	Schweres Risiko	Keine existenzgefährdenden Risiken, aber Gefahren eines beträchtlichen Schadens
C	Gefährdungsrisiko	Risiken, die zu ihrer Beseitigung besondere Maßnahmen verlangen und beträchtliche Kosten verursachen könnten
D	Latentes Risiko	Niedriges Risikopotenzial, das dennoch im Rahmen der Geschäftsprozesse beobachtet werden muss

Mithilfe eines Ampelsystems werden die Risiken innerhalb der Risikoklassen hinsichtlich ihrer jeweils eingeschätzten Risikosituation unterschieden. Dabei verlangen die „rot“ eingeschätzten Risiken eine sofortige Reaktion. Die „gelb“ eingeschätzten Risiken werden gezielt verfolgt, während die „grün“ bewerteten Risiken innerhalb der Routine des Business-Risikomanagementsystems in dem von SICK angelegten Risikokatalog über alle Risiken fortlaufend beobachtet werden.

Jedes der identifizierten Risiken wird im Risikokatalog dokumentiert sowie mit geeigneten Maßnahmen überwacht und abgesichert, die in einer zentralen Risikodatenbank hinterlegt sind. Eine Sicherungsmaßnahme von Risiken ist unter

anderem auch das zentrale Versicherungsmanagement. Organisatorisch werden die Planungs- und Risikomanagementsysteme im Bereich Finance betreut.

RISIKEN

Die nachfolgend beschriebenen Risiken beziehen sich auf die Gesamtheit aller Geschäftsaktivitäten von SICK. Von diesen Risiken können nachteilige Folgen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation ausgehen. Die nachfolgend benannten Risikothemen sind keinesfalls nur substantielle Risiken. Die Risiken werden in sieben Risikokategorien unterschieden:

- Kunden-/Marktrisiken
- Risiken der höheren Gewalt
- Compliance-Risiken
- Managementrisiken
- Personelle Risiken
- Finanzielle Risiken
- Prozessrisiken

KUNDEN-/MARKTRISIKEN

Wettbewerbsfähigkeit

Wettbewerbsrisiken können sich aus einem wachsenden Wettbewerbsdruck ergeben, der bewirkt, dass SICK die erwarteten Marktanteile, Margen und Wachstumsziele nicht erreichen könnte.

SICK begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Analyse des Marktumfelds, der Wettbewerbssituationen sowie der gesetzlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Geschäftsbereichen und Regionen. Die gewonnenen Informationen ermöglichen es SICK, bedarfsgerechte Produkte und Systemlösungen zu entwickeln und anzubieten, die Wettbewerbsposition weiter zu verbessern und den Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen. Zur Stärkung der Wettbewerbsposition werden die Entwicklungsaktivitäten vorangetrieben und ebenso neue Themenfelder im Zusammenhang mit der Digitalisierung und Industrie 4.0 erschlossen.

Konjunkturelle Risiken

Eine schwache konjunkturelle Entwicklung sowie unerwartete konjunkturelle Verwerfungen könnten sich negativ auf die Kundennachfrage insgesamt und damit auch auf die Nachfrage nach Produkten und Systemlösungen von SICK auswirken. Als Folge könnten Absatzrückgänge, Margendruck, Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle eintreten. SICK wertet Konjunkturberichte und -prognosen regelmäßig aus, um entsprechend auf Änderungen reagieren zu können.

Generell begegnet SICK dem Risiko von schlechter als erwarteten Branchenkonjunkturen in wichtigen Zielbranchen und Regionen auch durch die Diversifizierung der Kundenstruktur. Zudem erfolgt die angebotsseitige Diversifizierung über die gute Positionierung in den drei Geschäftsfeldern Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation, die ganz unterschiedliche Marktmechanismen aufweisen.

2021 haben weltweite Probleme in den Lieferketten die industrielle Produktion beeinträchtigt. Zu nennen sind der Mangel an Halbleiterchips, Transportverzögerungen, steigende Frachtkosten sowie Produktionsbeschränkungen in wichtigen Teilen der Welt.

Gemäß den aktuellen Konjunkturprognosen bleiben die Risiken aufgrund der Lieferengpässe und der andauernden Corona-Pandemie weiter bestehen.

RISIKEN DER HÖHEREN GEWALT

Unter Risiken der höheren Gewalt versteht SICK vor allem exogene Risikofaktoren für das Geschäft. Dazu gehören politische Verwerfungen in relevanten Zielmärkten ebenso wie beispielsweise Naturkatastrophen, Brände oder Hochwasser. Ebenfalls werden hier Medien- oder Infrastrukturstörungen wie beispielsweise Unterbrechungen der Energie- oder Wasserversorgung in den unterschiedlichen Standorten beobachtet. Dies betrifft neben der Produktionsfähigkeit auch die Sicherung der Unternehmensdaten und IT-Systeme. Maßgebliche Sicherungsmethode zur Erhaltung des Unternehmenswerts ist hier neben einer umfassenden Prävention

ein ausreichender Versicherungsschutz für diese Schadensfälle; daneben gilt es aber auch, im Schadensfall schnellstmöglich wieder einen reibungslosen Ablauf der Unternehmensprozesse sicherzustellen.

Ebenso gehört die Thematik der Pandemie zum Sicherungsfeld der Risiken aus höherer Gewalt. Neben Lieferengpässen kann es zu Personalengpässen bis hin zu Stillständen in den Unternehmensbereichen kommen. Aus diesem Grund hat SICK einen Corona-Planungsstab etabliert, der die Situation kontinuierlich beobachtet, bewertet und notwendige Maßnahmen ableitet, um Mitarbeiter und Unternehmen zu schützen.

COMPLIANCE-RISIKEN

Risiken im Zusammenhang mit Verstößen gegen die Compliance werden über das Compliance-Managementsystem bei SICK im Rahmen einer mit dem gesamten Risikomanagement abgestimmten Vorgehensweise erfasst und gesteuert.

MANAGEMENTRISIKEN

Unter Managementrisiken werden Risiken verstanden, die mit den Führungsaufgaben im Unternehmen verbunden sind. Dazu gehören Themen wie die Strategieentwicklung und die Erarbeitung von Standortkonzepten, aber auch die Risiken, welche mit dem kulturellen Wandel, der Kompetenzentwicklung im Unternehmen verbunden sind. Die dezentralen Verantwortungsbereiche sind hierbei über den Management Control Circle in institutionalisierte Kontroll- und Kommunikationszyklen bezüglich der Entscheidungsprozesse im Unternehmen eingebunden. Hier wird regelmäßig über Chancen und Risiken berichtet und entschieden.

PERSONELLE RISIKEN

Personelle Risiken könnten durch das Fehlen hoch qualifizierter Fachkräfte eintreten, ohne die der wirtschaftliche Erfolg eines innovativen Technologieunternehmens wie SICK nicht möglich wäre. Der immer stärker werdende Wettbewerb um qualifiziertes Personal, der durch den demografischen Wandel noch intensiviert wird, erfordert

es daher, dass sich SICK im Sinne des Unternehmensleitbilds aktiv als attraktiver und sicherer Arbeitgeber auf dem globalen Arbeitsmarkt präsentiert und seinen Mitarbeitern eine gute Perspektive bietet.

FINANZIELLE RISIKEN

Liquiditätsrisiken

Die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist unverzichtbare Voraussetzung für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Das operative Liquiditätsmanagement des SICK-Konzerns umfasst einen Cash-Concentration-Prozess, durch den eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe entsprechend den Erfordernissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des operativen Zahlungsflusses einbezogen.

Finanzierungs- und Zinsrisiken

Die Fremdfinanzierung des SICK-Konzerns erfolgt hauptsächlich in Euro durch langfristige Darlehen sowie Schuldscheindarlehen. Kreditgeber sind Banken und Versicherungen, mit denen eine langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehung besteht. Für den zukünftigen Investitionsbedarf bestehen ausreichend Kreditlinien. Den Kontrahentenrisiken im Finanzierungsbereich wird durch die Beschränkung auf Geschäftsbeziehungen mit als Investment Grade bewerteten Banken begegnet.

Den Zinsrisiken trägt der SICK-Konzern durch den Abschluss von Festzinsvereinbarungen über die Laufzeit seiner Darlehen Rechnung. Bei der Gestaltung der Darlehensfälligkeiten achtet SICK darauf, dass diese möglichst in unterschiedlichen Geschäftsjahren zur Prolongation anstehen.

Währungsrisiken

Die weltweite Geschäftstätigkeit des SICK-Konzerns bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen

Währungen mit sich. Insbesondere ist das Unternehmen Wechselkursschwankungen des Euros gegenüber wesentlichen Währungen, wie im Anhang beschrieben, ausgesetzt. Je nach erwartetem Risikopotenzial werden Kursniveaus unter Einsatz von klassischen Termin- bzw. Optionsgeschäften über verschiedene Reichweiten abgesichert.

Wertberichtigungen

Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien und durch die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken minimiert. Ein wichtiger Bestandteil ist hierbei ein Regelwerk, das Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Kreditlimiten enthält.

Durch die Anwendung dieser Vorgaben wird die Ausfallquote der auf den Umsatz bezogenen Forderungen auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten.

PROZESSRISIKEN

Innovationsprozesse

Risiken im Rahmen der Innovationsprozesse können darin bestehen, dass Chancen hinsichtlich zukünftiger Produktentwicklungen zu spät wahrgenommen werden oder im Rahmen der Entwicklungsprozesse gegebenenfalls Fehleinschätzungen oder Überschreitungen von Entwicklungskosten und -zeiten entstehen.

SICK wirkt diesem Risiko durch ein modernes Produktportfolio-Management entgegen, das die Sach- und Leistungsbezogenheit der Produkte und Dienstleistungen gestaltet, steuert und an den Bedürfnissen des Markts ausrichtet. Neben der kontinuierlichen Beobachtung der Marktentwicklung ist im SICK-Konzern ein systematischer Produktentstehungsprozess implementiert, der unter Berücksichtigung aller wesentlichen marktbezogenen, technischen und ökonomischen Aspekte das Ziel der Technologieführerschaft vorantreibt. Die identifizierten Handlungserfordernisse werden anschließend in Projekte überführt, die mit übergreifenden und harmonisierten Methoden gesteuert werden.

Value-Creation-Prozesse

Die Value-Creation-Prozesse von SICK umfassen die Beschaffung sowie die Produktion. SICK-Produkte sind technologisch führend und verwenden deshalb auch technologisch führende Zulieferteile, speziell Halbleiterbauelemente für Signalverarbeitung und Lichterzeugung. Durch speziell für SICK entwickelte und produzierte Zulieferteile ergeben sich Abhängigkeiten von Zulieferern und damit Risiken, wenn in deren Umfeld Produktionsstörungen aller Art bis hin zu einem Ausfall auftreten. Risiken in der Beschaffung ergeben sich ebenfalls durch Preisschwankungen aufgrund von steigenden Materialwerten oder Lieferengpässen bestimmter Produktgruppen.

Für Zulieferteile sind daher ein spezielles Vorratsmanagement-Programm sowie warengruppenspezifische Einkaufsstrategien im Einsatz. Das Vorratsmanagement überwacht die operativ, sicherheits- und strategisch orientierten Lagerbestände.

2021 haben es weltweite Lieferkettenprobleme der Industrie erschwert, mit steigenden Bedarfen mitzuhalten. Zu nennen sind der Mangel an Halbleiterchips, Transportverzögerungen, steigende Material- und Frachtkosten sowie Produktionsbeschränkungen in wichtigen Teilen der Welt.

Aufgrund des prognostizierten weiteren Wachstums bleiben Risiken aufgrund von Lieferengpässen und der Corona-Pandemie weiter bestehen.

Neben der Beschaffung zählt ganz wesentlich die eigene Produktion als Wertschöpfungsbeitrag von SICK. Hier liegen wesentliche Risiken in Produktions- und Logistikunterbrechungen.

Um diesen entgegenzuwirken, werden im globalen Produktionsnetzwerk wo immer möglich die Produktionslinien doppelt und kundennah vorgehalten. Eine präventive Wartung verhindert ungeplante Stillstandszeiten weitgehend.

Second-Source-Konzepte sollen eine Störung der Wertschöpfungskette verhindern. Dies wird durch ein starkes Inhouse-Produktionskonzept in Verbindung mit einem strategischen partnerschaftlichen Lieferantennetzwerk ergänzt.

Im Falle eines Schadenseintritts greifen Konzepte einer Second-Source-Strategie bei Zulieferteilen, die Ausweitung der Produktion auf weitere Produktionsstätten von SICK sowie eine Absicherung durch Dienstleister, um beschädigte Anlagen möglichst schnell wieder in Gang zu setzen.

Durch die bestehende Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung sind zudem die finanziellen Risiken aus einem dem SICK-Konzern entstehenden Sachschaden und der daraus resultierenden Betriebsunterbrechung abgedeckt. In diese Deckung sind alle konsolidierten SICK-Gesellschaften mit einbezogen. Die Versicherungssumme orientiert sich hierbei am Sachanlagevermögen und am Konzernumsatz.

Distribution

Verzögerungen in der Auslieferung oder Verstöße im Export gegen nationale und internationale Exportbeschränkungen bzw. die Regelungen zur Luftfrachtsicherheit könnten zu Handelseinschränkungen, zu Umsatzverlusten oder Lieferverzögerungen bei höheren Kosten führen. SICK hat daher ein Exportmanagementsystem installiert, das eine effiziente Exportkontrollorganisation und spezifische Exportkontrollsoftware umfasst.

PROZESSRISIKEN BEZOGEN AUF MANAGEMENTPROZESSE UND UNTERSTÜTZENDE PROZESSE

Qualität

SICK bietet den Kunden sicherheits- und prozessrelevante Produkte, Systeme und Dienstleistungen an. Die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte wird durch eine Qualitäts- und Umweltpolitik sowie ein integriertes Qualitätsmanagementsystem sichergestellt. Weitere Informationen zum Qualitätsmanagement finden sich im Kapitel „Nachhaltigkeit“.

Dennoch könnten Fehler beim Kunden zu Personen-, Vermögens- oder Umweltschäden führen, die Haftungsansprüche oder Reputationsschäden auslösen könnten.

Die bestehende Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung übernimmt die finanziellen Risiken aus der Haftung für Sach- und Personenschäden, die von den eigenen Produkten verursacht werden könnten. Die Höhe der Deckungssumme orientiert sich an der Schadenserfahrung der vergangenen Jahre sowie an der Höhe des Umsatzes. In diese Deckung sind alle konsolidierten SICK-Gesellschaften integriert.

IT

IT-Risiken könnten sich auf einige der wichtigsten strategischen Erfolgsfaktoren für den SICK-Konzern auswirken – die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. Deshalb wurden in den Bereichen Verwaltung, Vertrieb und Produktion eine umfassende und zeitgemäße IT-Infrastruktur etabliert. Dabei wird fortlaufend in moderne Informationssysteme investiert und somit sichergestellt, dass konzernweit wettbewerbsfähige, zukunftssichere und anforderungsadäquate IT-Lösungen eingesetzt werden.

Ein länger andauernder Ausfall dieser komplexen IT-Infrastruktur oder der Verlust von Daten könnten erhebliche Störungen des Geschäftsablaufs zur Folge haben. Ziel der IT-Sicherheitspolitik ist es deshalb, IT-Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu analysieren und durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen beherrschbar zu machen. Aus diesem Grund hat SICK ein Informationssicherheitsmanagementsystem, basierend auf dem international anerkannten Standard ISO 27001, erfolgreich eingeführt und entwickelt dies stetig weiter. Bestandteil dessen ist ein umfassendes Sicherheitskonzept, welches dem hohen Stellenwert von Sicherheit und Datenschutz bei SICK entspricht und potenzielle Gefährdungen aktiv erkennt.

Ungeachtet aller Maßnahmen zur ständigen Verbesserung der IT-Sicherheit ist ein vollständiger Schutz vor Cyber-Risiken nicht zu erreichen. Daher ist es wichtig, eine ganz-

heitliche Strategie zur Stärkung der Cyber-Resilienz zu verfolgen, um auch nach einem erfolgten Cyberangriff weiter handlungsfähig zu sein und die wichtigsten Daten und Systeme zu schützen. Um hier vorbereitet zu sein, kümmert sich das Computer Security Incident Response Team um Prävention und Sicherungsmaßnahmen sowie Reaktionspläne im Falle eines Cyberangriffs.

Umweltrisiken

Als weltweit aktives produzierendes Unternehmen gehen von der Geschäftstätigkeit von SICK Risiken für die Umwelt aus. Die wesentlichen Umweltaspekte sowie deren Risiko für die Umwelt werden jährlich gemäß ISO 14001 ermittelt und darauf basierend gesteuert.

Trotz eines nachhaltig umweltorientierten Managementansatzes kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei Eintritt eines Umweltrisikos die Ertragslage des SICK-Konzerns erheblich beeinträchtigt werden könnte.

Um die Umweltrisiken für SICK zu minimieren, gibt es den eigenen Aufgabenbereich des betrieblichen Umweltmanagements. Die Aufgabe zielt darauf ab, durch nachhaltiges Handeln einen Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen und die Umweltrisiken entsprechend abzusichern und mit geeigneten Maßnahmen zu hinterlegen.

CHANCEN

SICK hat eine führende Marktposition in der Wachstumsbranche Sensorik für industrielle Anwendungen. Zur Nutzung der Wachstumspotenziale handeln Vorstand und das Management von SICK chancenorientiert. Die Möglichkeiten, ein noch stärkeres als das geplante Wachstum zu erzielen, ergeben sich aus unterschiedlichen strategischen und operativen Chancen. Diese werden regelmäßig evaluiert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt, um diese zu nutzen.

Der SICK-Konzern ist als einer der globalen Markt- und Technologieführer gut aufgestellt, um an den Wachstumschancen einer innovativen Branche überdurchschnittlich zu

partizipieren. Wesentliche Chancen sieht das Unternehmen in folgenden Kategorien:

- Chancen aus einem sich verbessernden globalen Wirtschaftswachstum
- Chancen der Digitalisierung und Industrie 4.0
- Chancen der Internationalisierung
- Chancen hoher Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
- Chancen einer soliden Bilanzstruktur und hohen Ertragskraft
- Chancen als attraktiver Arbeitgeber
- Chance aus erhöhtem Bedarf an Messtechnik zur Vermeidung von Umweltschäden

CHANCEN AUS EINEM SICH VERBESSERNDEN GLOBALEN WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Nachdem die globale Wirtschaft im Jahr 2021 aufgrund von Nachholeffekten und einer raschen Erholung, insbesondere in China, um 5,9 Prozent gewachsen ist, wird sich das Tempo aufgrund der auch noch 2022 bestehenden Liefer- und Materialengpässe sowie möglicher Corona-Varianten auf voraussichtlich 4,4 Prozent 2022 abkühlen (IWF).

Dennoch begünstigen die nach wie vor guten Finanzierungsbedingungen eine kräftige Erholung der Investitionen, was sich wiederum positiv im Wirtschaftswachstum auswirken wird.

Branchenseitig zeigen sich Wachstumschancen, zum Beispiel durch die vollen Auftragsbücher in der Industrie, die nach sukzessiver Entspannung bei den Materialengpässen produktions- und umsatzwirksam werden.

CHANCEN DER DIGITALISIERUNG UND INDUSTRIE 4.0

Durch das Fortschreiten der Digitalisierung, die Umsetzung von Industrie 4.0 und immer restriktivere Emissionsvorschriften in vielen Ländern eröffnen sich Chancen für SICK. Intelligente Sensorik stellt immer größere Mengen an Daten und Informationen bereit. Deren Verfügbarkeit, Analyse und

effektive Nutzung in der Produktion schaffen wichtige Wettbewerbsvorteile. Als einer der weltweit führenden Hersteller von Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen liefert SICK die Grundlage für erfolgreiche, datenbasierte Geschäftsmodelle und kann die Chancen der Digitalisierung im eigenen und im Interesse seiner Kunden nutzen. Dafür wurden Maßnahmen initiiert und geschäftsfeldübergreifende Start-up-Initiativen aufgesetzt.

SICK gehört in Deutschland zu den treibenden Akteuren von Industrie 4.0. Das Produktportfolio ist sehr gut aufgestellt, um an diesem Wachstumsmarkt partizipieren zu können. Darüber hinaus wird fortlaufend analysiert, welche weiteren Produktentwicklungen Relevanz haben könnten.

In der Geschäftspraxis zeigt SICK die heutigen Möglichkeiten der Industrie 4.0 ganz praktisch an seinem Produktionsstandort in Freiburg auf. Hier wurde eine hochflexible und wandelbare Art der Produktion aufgebaut. Es werden bereits neuartige zukünftige Sensorlösungen eingesetzt und den Kunden im Praxiseinsatz – in einem produktiven Montagesystem zur Herstellung von eigenen SICK-Sensoren – vorgestellt.

CHANCEN DER INTERNATIONALISIERUNG

SICK erweitert fortlaufend seine Kunden- sowie die Produkt- und Systembasis im Rahmen der weitergehenden Internationalisierung der Wertschöpfung und Wertschöpfungstiefe in den Absatz- und Beschaffungsregionen. Diese strategisch globale Ausrichtung eröffnet SICK hierbei zahlreiche Chancen, sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch durch mehr Nähe zum Kunden. So arbeitet SICK kontinuierlich daran, in immer weiteren internationalen Märkten neue Standorte bzw. Repräsentanzen sowie einheitliche Geschäftsprozesse einzuführen. Eine weltweite Vertretung des Konzerns mit globalen Produktions- und Logistikstandorten sowie Vertriebsstandorten ist wichtiger Baustein dieser Internationalisierung.

CHANCEN HOHER FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

SICK ist ein hoch innovatives Unternehmen. Die Anzahl der Mitarbeiter für Forschung und Entwicklung sowie Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden 2021 planmäßig auf hohem Niveau gehalten:

	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	1.963,7	1.700,2	15,5 %
F&E Aufwand (Mio. EUR)	210,3	201,1	4,6 %
F&E Aufwand des Umsatzes (%)	10,7	11,8	-1,1 Ppt
Mitarbeiter Forschung und Entwicklung zum Stichtag	1.406	1.367	2,9 %

Zukünftige Chancen ergeben sich aus neuen Produkten und Systemlösungen, die das Unternehmenswachstum bei entsprechender Akzeptanz der Kunden überdurchschnittlich beschleunigen können.

CHANCEN EINER SOLIDEN BILANZSTRUKTUR UND HOHEN ERTRAGSKRAFT

Der SICK-Konzern verfügt über eine solide Bilanzstruktur und eine hohe Ertragskraft:

	2021	2020	Veränderung
Eigenkapitalquote (%)	51,3	49,6	1,7 Ppt
EBIT (Mio. EUR)	202,3	140,6	43,9 %
Flüssige Mittel (Mio. EUR)	210,8	152,4	38,3 %
Operativer Cashflow (Mio. EUR)	231,1	227,7	1,5 %

Die solide Bilanzstruktur und die Ertragskraft ermöglichen es SICK, zusätzliche Wachstumschancen aus eigener finanzieller Kraft heraus wahrzunehmen.

CHANCEN ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

SICK wurde bereits mehrfach als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet. Ein attraktives Vergütungssystem und vorbildliche Sozialleistungen zusammen mit umfassenden Weiterbildungsmöglichkeiten sorgen für eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen. Für SICK, als hoch innovatives Unternehmen, sind kompetente und motivierte Mitarbeiter eine langfristige Wachstumschance.

Zum 31.12.2021 arbeiteten bei SICK weltweit insgesamt 11.022 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das sind fast 600 mehr als im Vorjahr.

Ergänzende Informationen ergeben sich aus folgender Übersicht:

	2021	2020	Veränderung
Mitarbeiter zum 31.12. insgesamt	11.022	10.433	5,6 %
Weitere Informationen:			
Durchschnittsalter der SICK-Belegschaft (Jahre)	40,9	41,0	
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	9,2	9,2	
Frauenanteil (%)	32,1	31,8	0,3 Ppt
Mitarbeiter Forschung und Entwicklung	1.406	1.367	2,9 %
Auszubildende im SICK-Konzern	373	384	-2,9 %
Aufwendungen Aus- und Weiterbildung (Mio. EUR)	10,1	10,0	1,0 %

Das Durchschnittsalter der SICK-Belegschaft lag 2021 in etwa beim Vorjahreswert ebenso wie die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit. Der Frauenanteil an der Belegschaft des SICK-Konzerns ist um 0,3 Prozent geringfügig gestiegen.

373 Auszubildende erlernten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Beruf im SICK-Konzern; das sind fast drei Prozent weniger als 2020. Grund dafür ist der Wegfall eines Ausbildungsgangs.

Insgesamt sind die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung nahezu identisch zum Vorjahr geblieben.

Im für uns wichtigen Bereich Forschung und Entwicklung spüren wir den bestehenden Fachkräftemangel. Die Zuwachsrates bleibt hier hinter dem allgemeinen Wachstum der Belegschaft zurück.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Obwohl sich Einschätzungen zu Einzelrisiken im Laufe des Geschäftsjahres teilweise geändert haben – infolge von externen Entwicklungen, konjunkturellen Gegebenheiten und unternehmenseigenen Maßnahmen oder Planungsänderungen – entspricht die Risiko- und Chancenlage insgesamt den Einschätzungen des Vorjahres.

Die weiterhin wachsende Bedeutung von Industrie 4.0 und die Tatsache, dass intelligente Sensorik als Datengrundlage für intelligente Fabriken unabdingbar ist, eröffnen weitere technologische und wirtschaftliche Wachstumschancen für SICK. Insbesondere den Themen Anbindung der Sensorik an übergeordnete Cloud-Lösungen, Applikationen in der Datenwelt sowie Datensouveränität kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die anstehenden technologischen Veränderungen sind allerdings auch mit anhaltend hohen Investitionen und entsprechendem Aufwand sowie Risiken verbunden.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die beschriebenen Risiken und Chancen für den SICK-Konzern sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit durchweg beherrschbar sind und den Fortbestand des Konzerns nicht gefährden.

D. PROGNOSEBERICHT

- Global: weiterhin Prognoseunsicherheit aufgrund von Corona
- Anstieg politischer und ökonomischer Risiken
- 2022: Erholung der Weltwirtschaft
- Geplant: höhere Aufwendungen für Wachstumsstrategie von SICK

Die Angaben zur erwarteten Unternehmensentwicklung im Jahr 2022 basieren auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Prognoseberichts vorliegenden und bekannten Erkenntnissen, Erwartungen und Annahmen. Diese unterliegen als zukunftsgerichtete Aussagen hohen Unsicherheiten.

Insbesondere zeichnet sich ein allgemeiner Anstieg von Konflikten und politischen Risiken ab, die zu unvorhergesehenen ökonomischen Verwerfungen führen können. Eine konkrete Einschätzung zu Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung 2022 aufgrund der Eskalation der Konflikte in der Ukraine sowie den damit einhergehenden EU-Sanktionen gegen Russland ist derzeit nicht möglich. Der bisherige Anteil des unmittelbaren Geschäfts in den Märkten Russland und Ukraine ist jedoch für den SICK-Konzern nicht wesentlich.

KONJUNKTURAUSSICHTEN 2022

In seinem aktuellen Ausblick für die **Weltwirtschaft** im Jahr 2022 geht der IWF davon aus, dass sich das Wachstum auf 4,4 Prozent verringern wird – ein halber Prozentpunkt weniger als in der WEO-Prognose (World Economic Outlook) im Oktober 2021 prognostiziert. Gründe für diesen Abschlag sind die abwärtsgerichteten Veränderungen in den großen Volkswirtschaften USA und China. Für das Jahr 2023 ist ein Wachstum des globalen BIP von 3,8 Prozent vorhergesagt (IWF).

Die derzeitigen Unsicherheiten der Prognose der konjunkturellen Entwicklung zeigen sich auch in den Wachstums-schätzungen für **Deutschland**. Der IWF prognostiziert einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,8 Prozent im Jahr 2022.

Für das laufende Jahr erwarten die VDMA-Volkswirte, mit der Einschränkung einer hohen Prognoseunsicherheit, einen Anstieg der **Maschinenproduktion** in Höhe von 7,0 Prozent.

Die branchenbezogenen Marktanalysen von SICK zeigen gerade für innovative und international aufgestellte Unternehmen der Sensorikindustrie weiterhin klare Wachstumspotenziale, die sich aus folgenden Trends ergeben:

- Digitalisierung und Vernetzung industrieller Fertigungsprozesse und Lieferketten
- Zunehmender Einsatz von Sensorik und entsprechender Systemlösungen in Produktion, Lagerhaltung und Distribution von Gütern
- Weiterhin zunehmende Automatisierung (Industrie 4.0)
- Höchste Ansprüche an Datensicherheit und -souveränität
- Steigende Anforderungen an die Steuerung der industriellen Prozesse und Distribution von Produkten des verarbeitenden Gewerbes
- Steigende Qualitäts- und Dokumentationsanfordernisse
- Strengere Umweltauflagen

Ausgehend von den für SICK insgesamt weiter positiven gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen, die in Abschnitt B. Wirtschaftsbericht eingehend beschrieben sind, erwartet der Vorstand des SICK-Konzerns die im Folgenden beschriebene Entwicklung für wichtige finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.

UMSATZPROGNOSEN FÜR DIE VERTRIEBSREGIONEN

Nach aktuellem Wissenstand und auf Grundlage der skizzierten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen geht der Vorstand davon aus, dass sich das Umsatzwachstum des SICK-Konzerns weiterhin dynamisch und positiv entwickeln wird. Für das laufende Geschäftsjahr 2022 erwartet der Vorstand einen Umsatzanstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich.

DEUTSCHLAND

Im Heimatmarkt Deutschland verfügt SICK über eine unverändert starke Marktposition. Nach der erheblichen Investitionszurückhaltung, vor allem des verarbeitenden Gewerbes, ist für 2022 mit Aufholeffekten zu rechnen – dies bei einer derzeit zudem prognostizierten Verbesserung der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung. Daher wird ein Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich erwartet.

EUROPA, NAHER OSTEN UND AFRIKA (EMEA)

Für die Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) geht SICK von einem Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Wichtiger Wachstumstreiber ist die erwartete konjunkturelle Erholung in den europäischen Ländern. Damit wird für diese Region wieder eine erfreuliche Entwicklung erwartet.

NORD-, MITTEL- UND SÜDAMERIKA (AMERICAS)

Eine anhaltend positive Entwicklung sieht SICK in der Region Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas) mit Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Bereich. Weitere Zuwächse sind in den USA und Kanada zu erwarten. In Brasilien wird hingegen für das Geschäftsjahr 2022 eine stagnierende Entwicklung prognostiziert.



ASIEN-PAZIFIK

Der Umsatz in der Region Asien-Pazifik ist in den vergangenen Jahren erheblich gewachsen. Dieser Wachstumstrend dürfte sich auch im Geschäftsjahr 2022 weiter fortsetzen, allerdings zeichnet sich momentan in dem wichtigen Markt China eine Abflachung des Wachstums ab. Insgesamt wird für die Region Asien-Pazifik im Geschäftsjahr 2022 ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet.

EBIT-PROGNOSE

Die Umsetzung der Wachstumsstrategie des SICK-Konzerns erfordert anhaltend hohe Aufwendungen und Investitionen. Für das Geschäftsjahr 2022 sind erneut Aufwendungen für F&E im niedrigen zweistelligen Prozentbereich vom Umsatz geplant. Insgesamt gehen wir davon aus, dass die Aufwendungen 2022 insgesamt leicht überproportional zum Umsatzzuwachs ansteigen.

Damit dürfte eine Verringerung der operativen Rentabilität einhergehen. Diese wird bewusst in Kauf genommen, um die technologische Zukunftsfähigkeit und die starke Marktposition von SICK zu verstärken.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird eine EBIT-Marge im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich angestrebt. Das Ziel für die EBIT-Marge stellt die von SICK traditionell angestrebte Balance zwischen kurzfristiger Ertrags- und langfristiger Technologiesicherung sicher. Insofern erwarten wir, dass SICK ein nachhaltig wirtschaftendes und profitables Unternehmen bleibt.

ENTWICKLUNG WEITERER FINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Kapitalsteuerung wird auch im Geschäftsjahr 2022 wieder unter der Prämisse vorgenommen, dass eine solide Liquidität und unverändert hohe Eigenkapitalquote sichergestellt bleiben. Gleichzeitig konzentriert sich SICK weiter auf eine risikoarme Finanzierungsstruktur. Dividendenzahlungen

erfolgen in einem Umfang, der den Investitionsbedarf und den Zielkorridor der geplanten Kapitalstruktur berücksichtigt. Das weitere Wachstum des Konzerns wird überdies durch eine im ausreichenden Maße vorgehaltene Liquidität sowie kurz- und langfristige Kreditlinien abgesichert, die Flexibilität bei der Deckung des Refinanzierungsbedarfs geben.

ENTWICKLUNG NICHTFINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN

Die prognostizierte positive Entwicklung der wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 sichert das angestrebte, nachhaltige und profitable Wachstum von SICK. Wesentliche Indikatoren sind die unvermindert hohen F&E-Aktivitäten, die Bindung und Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern sowie die Erfüllung hoher Qualitätsanforderungen und Nachhaltigkeitszielsetzungen.

GESAMTFAZIT ZUR PROGNOSTIZIERTEN ENTWICKLUNG

Für 2022 wird eine Erholung des globalen Wirtschaftswachstums erwartet. Allerdings sind die Risiken für die globale Konjunktorentwicklung angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie sowie eines allgemeinen Anstiegs von Konflikten und politischen Risiken hoch. Dies erhöht die Unsicherheit der Prognose.

Mit seinem innovativen Produkt- und Leistungsportfolio ist der SICK-Konzern aussichtsreich positioniert, um von den zunehmenden Anforderungen – gerade im Kontext von Digitalisierung und Industrie 4.0 – weiter zu profitieren.

Basierend auf der hohen technologischen Kompetenz und der starken Marktposition in wichtigen Wachstumsregionen erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 eine insgesamt positive Entwicklung des SICK-Konzerns.

ECKWERTE DER PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Weltwirtschaftswachstum	4,4%
Konzernumsatz	Anstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich
EBIT-Marge	Im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich
Mitarbeiter	Anstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich
Aufwandsquote für F&E	Niedriger zweistelliger Prozentbereich

Die weltweite Präsenz, das ausgewogene Portfolio und die Tatsache, dass SICK flexibel genug ist, um auf Veränderungen rasch reagieren zu können, bleiben eine gute Grundlage, um im Geschäftsjahr 2022 weiter zu wachsen und die hohe Profitabilität des SICK-Konzerns sichern zu können – vorbehaltlich einer im Rahmen der Erwartungen liegenden globalen Konjunktorentwicklung.

E. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Mehr als 50 Prozent der Aktien der SICK AG werden durch die der Gründerfamilie Sick gehörende SICK Holding GmbH gehalten. Daher hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt, der im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und testiert wurde. Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des beherrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

F. LAGEBERICHT DER SICK AG

Die SICK AG hat ihren Sitz in Waldkirch bei Freiburg, Baden-Württemberg, ist Muttergesellschaft des SICK-Konzerns und zudem dessen größte Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft. Die Entwicklung der internationalen Vertriebs- und Servicegesellschaften des Konzerns erfolgt zur Risikobegrenzung in enger Abstimmung mit dem Standort Waldkirch. Im operativen Tagesgeschäft haben diese jedoch weitestgehend eigene Zuständigkeiten.

Der Abschluss der SICK AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt, der Konzernabschluss nach dem Regelwerk der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die grundsätzlichen Aussagen des zusammengefassten Lageberichts, insbesondere diejenigen zu Markt und Strategie sowie zu den Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit, haben auch für die SICK AG Gültigkeit.

Das Berichtsjahr verlief für die SICK AG erneut erfreulich. Die **Ertragslage** der Gesellschaft ergibt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse	1.345,9	1.181,7	13,9 %
Bestandsveränderung	-1,3	8,0	-116,3 %
Aktivierete Eigenleistungen	10,5	10,5	0,0 %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	32,2	37,6	-14,4 %
Materialaufwand	650,7	607,5	7,1 %
Rohergebnis	736,6	630,3	16,9 %
Personalaufwand	427,5	372,9	14,6 %
Abschreibungen	45,0	39,9	12,8 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	224,4	198,6	13,0 %
Finanzergebnis	60,2	44,3	35,9 %
Ergebnis vor Steuern	99,9	63,2	58,1 %
Ertragsteuern	20,9	10,4	101,0 %
Sonstige Steuern	1,1	0,5	120,0 %
Jahresergebnis	77,9	52,3	48,9 %

Die **Bilanz** der Gesellschaft zeigt sich wie folgt:

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	14,6	14,1	3,5 %
Sachanlagen	276,9	258,1	7,3 %
Finanzanlagen	128,6	136,0	-5,4 %
Vorräte	217,2	199,5	8,9 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	363,1	320,5	13,3 %
Flüssige Mittel	171,0	111,6	53,2 %
Bilanzsumme Aktiva	1.171,4	1.039,8	12,7 %
Eigenkapital	488,8	447,6	9,2 %
Rückstellungen	156,2	129,7	20,4 %
Verbindlichkeiten	526,3	462,5	13,8 %
Bilanzsumme Passiva	1.171,4	1.039,8	12,7 %
Eigenkapitalquote	41,7 %	43,0 %	-1,3 Ppt

Die Finanz- und Ertragslage der SICK AG zeigt unverändert ein sehr solides Bild.

In den Angaben zum Geschäftsjahr 2021 sind die Werte der zum 1. Januar 2021 auf die SICK AG verschmolzenen SICK STEGMANN GmbH enthalten.

Die SICK AG gibt keine eigenständige Prognose ab. Die Prognose des SICK-Konzerns ist somit auch für die SICK AG gültig.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F ABSATZ 4 HGB

Im Zusammenhang mit der Chancengleichheit erfolgte bereits 2015 die Festlegung von Zielgrößen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Der Aufsichtsrat der SICK AG hat in seiner Sitzung am 23. März 2020 gemäß § 111 AktG die Festlegung einer Zielgröße von 17 Prozent für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der SICK AG beschlossen, die als sogenannte flexible Frauenquote bis zum 30. Juni 2022 erreicht oder überschritten werden sollte. Zum 31. Dezember 2021 betrug dieser Prozentsatz 17 Prozent. Gleiches gilt für die Zielgröße für den Anteil an Frauen im Vorstand der SICK AG, die auf ebenfalls 17 Prozent festgelegt wurde. Zum Bilanzstichtag betrug diese Zielgröße 0 Prozent.

Des Weiteren wurde durch den Vorstand der SICK AG gemäß § 76 Abs. 4 AktG für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der SICK AG, also Führungskräfte, die direkt an Mitglieder des Vorstands berichten, eine Zielgröße von 6 Prozent bis 10 Prozent festgelegt, die bis zum 31. Dezember 2025 erreicht oder überschritten werden sollte. Dieser Anteil betrug zum Bilanzstichtag 12 Prozent. Für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der SICK AG, also Führungskräfte, die direkt an die vorher beschriebene erste Führungsebene berichten, wurde ebenfalls eine Zielgröße von 6 Prozent bis 10 Prozent festgelegt, die bis zum 31. Dezember 2025 erreicht oder überschritten werden sollte. Dieser Wert belief sich zum Bilanzstichtag auf rund 16 Prozent.

Waldkirch, den 14. März 2022

SICK AG

Der Vorstand



Dr. Mats Gökstorp
(Vorsitzender)



Feng Jiao



Dr. Martin Krämer



Dr. Niels Syassen



Markus Vatter



Dr. Tosja Zywiets

KONZERNABSCHLUSS

der SICK AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	36
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	37
Konzern-Kapitalflussrechnung	38
Konzernbilanz	39
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	40

Konzernanhang	41
41	A. Allgemeine Angaben
43	B. Konsolidierungsgrundsätze
45	C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
54	D. Konzern-Kapitalflussrechnung
55	E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
59	F. Erläuterungen zur Konzernbilanz
66	G. Sonstige Angaben

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	78
Anlage A1	

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	79
Anlage A2	

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte	80
Anlage A3	

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte	81
Anlage A4	

Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes	82
Anlage A5	

KONZERNABSCHLUSS

der SICK AG für das Geschäftsjahr 2021

SICK AG, WALDKIRCH KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	(1)	1.963,7	1.700,2
Bestandsveränderungen		1,1	17,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	20,9	22,0
Materialaufwand	(3)	623,9	547,7
ROHERGEBNIS		1.361,8	1.192,2
Personalaufwand	(4)	829,7	757,8
Abschreibungen	(5)	93,8	91,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	236,9	215,9
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	11,5	15,1
Währungsergebnis	(8)	-11,0	-2,2
OPERATIVES ERGEBNIS		202,0	140,3
Beteiligungsergebnis	(9)	0,3	0,3
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT)		202,3	140,6
Zinsaufwand	(10)	5,8	6,3
Zinsertrag	(11)	0,5	0,4
ERGEBNIS VOR STEUERN		197,0	134,7
Ertragsteuern	(12)	49,2	33,6
KONZERNERGEBNIS		147,8	101,1
davon Anteil der Aktionäre der SICK AG		147,8	101,1
ERGEBNIS je AKTIE unverwässert und verwässert	(13)	5,64 EUR	3,86 EUR

SICK AG, WALDKIRCH
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR

	2021	2020
KONZERNERGEBNIS	147,8	101,1
SONSTIGES ERGEBNIS		
Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	2,4	-4,4
Steuereffekt	-0,4	1,1
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	2,0	-3,3
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden oder werden können		
Währungsumrechnungsdifferenz	20,0	-30,9
Steuereffekt	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenz	20,0	-30,9
SONSTIGES ERGEBNIS	22,0	-34,2
GESAMTERGEBNIS	169,8	66,9
davon Anteile der Aktionäre der SICK AG	169,8	66,9

SICK AG, WALDKIRCH KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	2021	2020
Konzernergebnis	147,8	101,1
Anpassungen für:		
Ertragsteuern	49,2	33,6
Zinsergebnis	5,3	5,9
Abschreibungen	93,8	91,1
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-0,1	-0,5
Erträge aus Finanzinvestitionen	-0,3	-0,1
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-7,5	-3,2
Veränderung der Vorräte	-72,4	-36,1
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva	-12,9	2,9
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	4,3	3,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva	88,7	56,9
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	295,9	255,0
Auszahlungen Zinsen	-5,4	-5,8
Einzahlungen Zinsen	0,5	0,4
Zahlungen für Ertragsteuern	-59,9	-21,9
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	231,1	227,7
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	0,8	0,7
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-70,6	-45,6
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-14,4	-14,4
Einzahlungen aus Abgängen (Auszahlungen für Investitionen) des Finanzanlagevermögens	0,0	-0,1
Auszahlungen für den Erwerb einer Geschäftseinheit	0,0	-1,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-84,2	-60,8

in Mio. EUR	2021	2020
Erwerb eigener Anteile	-0,1	0,0
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-36,7	-26,2
Tilgung von Schulden aus Leasingverbindlichkeiten	-26,4	-22,8
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,3	0,1
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-30,0	-30,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-92,9	-79,4
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	4,4	-1,4
Nettoveränderung der Finanzmittelfonds	58,4	86,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	152,4	66,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	210,8	152,4

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Konzernanhang unter D. Konzern-Kapitalflussrechnung.

SICK AG, WALDKIRCH
KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

in Mio. EUR	Anhang	2021	2020
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(14)	70,5	73,2
II. Sachanlagen		472,2	448,3
III. At-Equity bewertete Finanzinvestitionen	(15)	3,8	3,8
IV. Sonstige Finanzanlagen	(16)	0,0	2,2
V. Latente Steuern	(12)	48,2	40,9
		594,8	568,4
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(17)	474,8	397,0
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	334,0	304,3
III. Steuerforderungen	(19)	5,7	5,2
IV. Sonstige Vermögenswerte	(20)	78,4	59,9
V. Flüssige Mittel	(21)	210,8	152,4
		1.103,7	918,8
		1.698,5	1.487,2

PASSIVA

in Mio. EUR	Anhang	2021	2020
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(22)	26,4	26,4
II. Kapitalrücklage	(23)	23,0	22,9
III. Eigene Anteile	(24)	-3,6	-3,5
IV. Gewinnrücklagen	(25)	825,0	691,9
		870,8	737,7
B. Langfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	(27)	210,1	214,5
II. Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten	(28)	114,8	113,9
III. Latente Steuern	(12)	2,2	2,1
		327,1	330,5
C. Kurzfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	(27)	30,1	50,0
II. Sonstige Rückstellungen	(28)	22,9	21,3
III. Steuerverbindlichkeiten	(29)	29,1	31,6
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	179,2	129,7
V. Vertragsverbindlichkeiten	(31)	82,0	77,1
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	157,4	109,3
		500,7	419,0
		1.698,5	1.487,2

SICK AG, WALDKIRCH KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Den Aktionären zustehendes Eigenkapital
Stand 1. Januar 2020	26,4	22,8	-3,5	650,9	696,6
Konzernergebnis				101,1	101,1
Sonstiges Ergebnis				-34,2	-34,2
Gesamtergebnis				66,9	66,9
Veränderung eigener Anteile		0,1		0,0	0,1
Dividendenzahlung				-26,2	-26,2
Übrige Veränderungen				0,3	0,3
Stand 31. Dezember 2020	26,4	22,9	-3,5	691,9	737,7
Stand 1. Januar 2021	26,4	22,9	-3,5	691,9	737,7
Konzernergebnis				147,8	147,8
Sonstiges Ergebnis				22,0	22,0
Gesamtergebnis				169,8	169,8
Veränderung eigener Anteile		0,1	-0,1	0,0	0,0
Dividendenzahlung				-36,7	-36,7
Stand 31. Dezember 2021	26,4	23,0	-3,6	825,0	870,8

Das sonstige Ergebnis beinhaltet Effekte aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und der Währungsumrechnung.

KONZERNANHANG

der SICK AG, Waldkirch, für das Geschäftsjahr 2021 nach IFRS

A. ALLGEMEINE ANGABEN

ALLGEMEIN

Die SICK AG, Waldkirch, hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2021 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach den gemäß § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Konzernabschluss besteht aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Anhang. Darüber hinaus hat die SICK AG einen Konzernlagebericht erstellt.

Die SICK AG, die ihren Sitz in Waldkirch, Erwin-Sick-Straße 1, Deutschland, hat und in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg, HRB 280355, eingetragen ist, ist die Muttergesellschaft des SICK-Konzerns.

Die SICK AG ist ein Tochterunternehmen der SICK Holding GmbH, Freiburg/Deutschland.

WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

SICK ist einer der weltweit führenden Hersteller von intelligenten Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen. Die seit über 75 Jahren in der Sensortechnik tätige Unternehmensgruppe hat heute weltweit über 11.000 Mitarbeiter und umfasst 52 konsolidierte Tochtergesellschaften in über 30 Ländern sowie zahlreiche Beteiligungen und Vertretungen.

Wesentliche Produktionsstandorte sind in Deutschland, China, Malaysia, Ungarn und den USA. SICK ist international positioniert und verfügt mit eigenen Tochtergesellschaften, Beteiligungen und Vertretungen in allen bedeutenden Industrienationen über ein weltweites Vertriebsnetz.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Alle zum 31. Dezember 2021 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards wurden angewandt. Diese beinhalten die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Eine frühzeitige Anwendung noch nicht in Kraft getretener Standards oder Interpretationen wurde nicht durchgeführt. Eine Auflistung dieser Standards und Interpretationen befindet sich unter [Abschnitt G. \(42\) „Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsstandards“](#).

Das Geschäftsjahr des SICK-Konzerns und aller einbezogenen Gesellschaften ist das Kalenderjahr.

Die Konzernwährung ist der Euro. Beträge werden in der Regel in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben. Bei Abweichungen von dieser Darstellung erfolgt ein entsprechender Vermerk. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Berücksichtigung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der Derivate, der zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumente sowie der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die zu Zeitwerten angesetzt werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

AUSWIRKUNGEN VON NEUEN RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Eine Ausnahme stellen die folgenden Standards dar:

Standards/ Interpretationen	Titel	Anzuwenden ab	Auswirkungen auf SICK
Änderung an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)	1. Januar 2021	Unwesentlich
Änderung an IFRS 16	Covid-bezogene Mietzugeständnisse	1. April 2021	Unwesentlich

B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SICK AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2021. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bezüglich der Konzerngesellschaften verweisen wir auf [Anlage A5](#) zu diesem Konzernanhang.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierten Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert. Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Anteilen anderer Gesellschafter auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach erneuter Prüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Einbeziehung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die folgende Tabelle stellt die Veränderung des Konsolidierungskreises in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 dar:

	Inland	Ausland	Gesamt
Stand zum 31.12.2019	6	43	49
Zugänge	0	4	4
Abgänge	0	0	0
Stand zum 31.12.2020	6	47	53
Zugänge	0	1	1
Abgänge	2	0	2
Stand zum 31.12.2021	4	48	52

Die in 2019 gegründete Tochtergesellschaft Jiangsu SICK Sensor Co., Ltd., Changzhou, Jiangsu Province/China wird im Berichtsjahr neu konsolidiert. Ein entstandener Unterschiedsbetrag wurde im Eigenkapital verrechnet.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurden die Tochtergesellschaft SICK Management GmbH, Waldkirch, sowie die SICK STEGMANN GmbH, Donaueschingen, auf die SICK AG, Waldkirch, verschmolzen.

Um die erfolgreiche Entwicklung des Geschäfts im slowakischen Markt fortzusetzen, nahm die Ende 2019 neu gegründete Tochtergesellschaft SICK Slovakia s.r.o. mit Sitz in Bratislava/Slowakei 2020 ihre Tätigkeit auf und übernahm Mitarbeiter sowie Vermögenswerte und Schulden der SICK spol. s r.o., Prag/Tschechische Republik.

Die Tochtergesellschaften SICK Hellas Ltd. mit Sitz in Kifisia/Griechenland, SICK Sensor (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia und SICK (THAILAND) Co., Ltd., Bangkok/Thailand wurden im Vorjahr neu konsolidiert. Ein entstandener Unterschiedsbetrag wurde im Eigenkapital verrechnet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung ist der Euro. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ umgerechnet. Grundsätzlich arbeiten die Gesellschaften in finanzieller und wirtschaftlicher Sicht unabhängig. Die jeweilige funktionale Währung entspricht der Landeswährung dieser Unternehmen.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der Gewinnrücklagen im Posten Währungsumrechnungsdifferenz verrechnet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert und Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb einer ausländischen Gesellschaft resultieren, werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, finden für die Eigenkapitalfortschreibung die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei den konsolidierten Tochterunternehmen.

Für die Währungsumrechnung werden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

	ISO-Code	Kurs am Bilanzstichtag 31.12.2021	Jahresdurchschnittskurs 2021	Kurs am Bilanzstichtag 31.12.2020	Jahresdurchschnittskurs 2020
China	CNY	7,21	7,63	8,00	7,87
Großbritannien	GBP	0,84	0,86	0,91	0,89
Japan	JPY	130,13	129,86	127,09	121,77
Malaysia	MYR	4,73	4,90	4,96	4,79
Polen	PLN	4,60	4,57	4,52	4,44
Schweden	SEK	10,26	10,15	10,06	10,49
Schweiz	CHF	1,04	1,08	1,09	1,07
Singapur	SGD	1,53	1,59	1,63	1,57
Ungarn	HUF	370,48	358,49	364,53	351,10
USA	USD	1,13	1,18	1,23	1,14

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu wesentlichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen werden im Folgenden erörtert:

Bei der Erfassung von Umsätzen trifft das Management grundsätzlich Einschätzungen in Bezug auf die Identifizierung und Abgrenzbarkeit der Leistungsverpflichtungen sowie die Verteilung von Transaktionspreisen auf einzelne Leistungsverpflichtungen.

Bei Umsätzen von Systemen erfolgt in der Regel eine signifikante Integrationsleistung durch SICK, sodass keine abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen vorliegen. Die Übertragung der Verfügungsmacht erfolgt grundsätzlich mit Abnahme des Kunden, da die Bedingungen für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nicht erfüllt sind.

Bei der Bündelung von Serienprodukten oder Systemen mit Serviceverträgen erfolgt generell eine Separierung der jeweiligen Leistungsverpflichtungen, falls diese jeweils abgrenzbare Leistungen darstellen.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden mindestens einmal jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung genehmigten Mittelfristplänen basieren. Die Grundannahmen sowie die Buchwerte werden in [Abschnitt F. \(14\) „Immaterielle Vermögenswerte“](#) genauer erläutert.

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Zur Darstellung der Buchwerte der aktivierten Entwicklungskosten verweisen wir auf [Anlage A1](#) zum Konzernanhang.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste auf finanzielle Vermögenswerte wendet SICK Wertberichtigungsmatrizen an. Die Wertberichtigungsmatrizen basieren anfänglich auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns. Anschließend kalibriert der Konzern die Matrizen, um seine historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn beispielsweise davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt) im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, was zu einem Anstieg der Kreditausfälle in der verarbeitenden Industrie führen kann, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft. Informationen über die erwarteten Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns sind in [Abschnitt G. \(36d\) „Kreditrisiken“](#) enthalten.

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Details zu Steuern werden unter [Abschnitt E. \(12\) „Ertragsteuern“](#) dargestellt.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten, die Bestimmung der Abzinsungssätze sowie biometrischer Rechnungsgrundlagen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Weitere Informationen zu den verwendeten Annahmen werden in [Abschnitt F. \(28\) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“](#) erläutert.

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden wesentlichen Unsicherheiten wurden, falls relevant, bei Schätzungen und Ermessensentscheidungen berücksichtigt. In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 führte die Corona-Pandemie zu keinen wesentlichen Anpassungen der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden. Die Unsicherheiten bestehen weiterhin. Zusätzliche Angaben zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie finden sich im Konzernlagebericht.

UMSATZREALISIERUNG

SICK verkauft Sensorlösungen in Form von Serienprodukten, Systemen und individuellen Dienstleistungen.

Die Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden erfolgt generell, wenn die Verfügungsmacht über abgrenzbare Güter und Leistungen an den Kunden übergeht.

Umsätze mit Serienprodukten sowie Systemen werden grundsätzlich zeitpunktbezogen realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht erhält. Dies erfolgt in der Regel mit der Lieferung an den Kunden oder Abnahme durch den Kunden. Rechnungen für Serienprodukte werden im Regelfall bei Lieferung ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor. Rechnungen

für Systeme werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen unter Umständen Anzahlungen sowie eine Schlusszahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Die Umsätze von Dienstleistungen werden grundsätzlich linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert, wenn die Verfügungsmacht an den Kunden über einen Zeitraum übertragen wird. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Die Bewertung der zu erfassenden Umsatzerlöse erfolgt anhand des Transaktionspreises. Dieser entspricht dem Betrag der Gegenleistung, auf die das Unternehmen bei vertragsmäßiger Erfüllung der Leistungsverpflichtungen erwartungsgemäß einen Anspruch hat.

Bei der Ermittlung des Transaktionspreises werden weitere Effekte wie variable Gegenleistungen und Finanzierungskomponenten berücksichtigt. Variable Gegenleistungen wie Preisnachlässe und Mengenrabatte werden berücksichtigt, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem vertraglich vereinbarten Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder SICK resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Zudem beurteilt SICK, ob in den Verträgen weitere Leistungsverpflichtungen enthalten sind, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet wird. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt SICK diese in angemessener Höhe. Dies betrifft im Konzern im Wesentlichen Serviceverträge. Hierzu verweisen wir auf [Abschnitt F. \(31\) „Vertragsverbindlichkeiten“](#).

SICK wendet die Erleichterungsregelung des IFRS 15.121 an und gibt den Transaktionspreis, der den verbleibenden Leistungsverpflichtungen (für die noch keine Umsatzerlöse erfasst wurden) zugeordnet werden kann, nicht an, da die Leistungsverpflichtungen Teil von Verträgen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr sind oder die zu erfassenden Erlöse gem. IFRS 15.B16 erfasst werden, d. h., die zu erfassenden Erlöse entsprechen direkt dem Wert der zu erbringenden Leistung, welche auch in Rechnung gestellt werden.

SICK wendet die Erleichterungsregelung an, die Kosten der Vertragsanbahnung sofort aufwandswirksam zu erfassen, wenn der Vermögenswert aus der Aktivierung dieser Kosten innerhalb eines Jahres abgeschrieben wäre. Dem Konzern sind keine wesentlichen Kosten der Vertragsanbahnung und keine wesentlichen Vertrags-erfüllungskosten entstanden, die aktivierbar sind.

REALISIERUNG VON AUFWENDUNGEN UND SONSTIGEN ERTRÄGEN

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwendungen erfasst. Zinsaufwendungen und -erträge werden periodengerecht erfasst.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich entsprechend den Regelungen von IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Weitere Details werden unter [Abschnitt F. \(14\) „Immaterielle Vermögenswerte“](#) dargestellt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (OHNE GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE)

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich der jeweiligen kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungs-

periode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein entsprechend angepasster Abschreibungszeitraum oder eine entsprechend angepasste Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie „Abschreibungen“ erfasst. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen entgeltlich erworbenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren linear abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Entwicklungsleistungen beziehen sich grundsätzlich auf Produktinnovationen; die anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beinhalten prozessbezogene Entwicklungen sowie Softwareentwicklungen.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von vier bis sechs Jahren abgeschrieben.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Diese Kosten umfassen diejenigen Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstands zum Zeitpunkt ihres Anfalls, die die Ansatzkriterien erfüllen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktions-bezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalkosten für langfristige Bauprojekte werden aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen im Wesentlichen nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode und die

Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei wesentlichen Änderungen angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

WERTMINDERUNGEN

Bei allen immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwerts überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Darüber hinaus wird für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer oder einen nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswert ein jährlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam als Abschreibung erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert (mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten) aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Erhöhung bzw. Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswerts wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet. Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und
- finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Finanzinstrumente werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn eine vertragliche Verpflichtung aufgrund des Finanzinstruments entsteht. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten – d. h. Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, der die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsieht, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird – werden am Handelstag erfasst. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Transaktionspreis. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt der Konzern bei der Ermittlung des Buchwerts nur, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt nach IFRS 9 auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie auf Grundlage der Eigenschaften vertraglicher Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Konzerns besteht im Halten der finanziellen Vermögenswerte, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.

Gleichzeitig wird geprüft, ob die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Die im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern das Geschäftsmodell eingehalten wird und die vertraglichen Zahlungsströme die Bedingungen erfüllen.

Das Geschäftsmodell von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet neben dem Halten der finanziellen Vermögenswerte auch deren Verkauf. Die Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich zu Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren. Jedoch kann beim erstmaligen Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht ausgeübt werden, die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen. Dieses Wahlrecht kann nur ausgeübt werden, sofern die Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine unbedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen. Der Konzern hält seine Eigenkapitalanteile grundsätzlich aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns zu ergänzen. Die Absicht, kurzfristige Veräußerungserträge in wesentlichem Umfang zu erzielen, steht dabei nicht im Fokus. Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen sollen daher keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Entsprechend werden die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Diese Eigenkapitalinstrumente sind in der Bilanz in den sonstigen Finanzanlagen beziehungsweise in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Bedingungen erfüllen, um sie als zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren. Von dem Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, macht der Konzern derzeit keinen Gebrauch.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns beinhalten im Wesentlichen flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nicht börsennotierte Finanzinstrumente, Darlehensforderungen, sonstige Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert.

Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind unter [Abschnitt F. \(16\) „Sonstige Finanzanlagen“](#) ausgewiesen.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet unter Abzug von Transaktionskosten, die direkt der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen und Leasingverbindlichkeit sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

Für weitere Informationen verweisen wir auf [Abschnitt G. \(37\) „Finanzinstrumente“](#).

WERTMINDERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

IFRS 9 führt ein Wertminderungsmodell basierend auf dem Modell der erwarteten Kreditverluste ein, das für alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anzuwenden ist, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Modell der erwarteten Verluste allokiert die Wertberichtigung auf drei Stufen.

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten gegebenenfalls die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 zur Erfassung des über die Gesamtlaufzeit entstehenden Kreditverlusts an. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste verwendet der Konzern differenziert nach Regionen und Gesellschaften spezifische Wertberichtigungsmatrizen. Die fälligkeitsspezifischen Wertberichtigungs-faktoren basieren auf historischen sowie zukunftsorientierten Informationen. Dazu gehören unter anderem Prognosen zu wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt).

Die Risikovorsorge für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald sie nach angemessener Einschätzung uneinbringlich erscheinen, beispielsweise nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens, nach gerichtlichen Entscheidungen oder in Abhängigkeit anderer lokalrechtlicher Gegebenheiten. Den Risiken eines Forderungsausfalls wird durch ein zentrales Monitoring und ein dezentrales Inkassomanagement begegnet. Dazu gehören regelmäßige Bonitätsprüfungen, der Abschluss von Kreditversicherungen und – besonders im Exportgeschäft – die Einräumung von Akkreditiven.

Aus Gründen der Wesentlichkeit und Klarheit unterbleibt die gesonderte Angabe der in der Periode erfassten Wertminderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 1.82 (ba) und erfolgt in **Abschnitt G. (36d) „Kreditrisiken“**. Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

VERTRAGSSALDEN

Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch eines Unternehmens auf Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die es auf einen Kunden übertragen hat.

Eine Forderung ist der unbedingte Anspruch eines Unternehmens auf Gegenleistung.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung eines Unternehmens, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung erhalten bzw. noch zu erhalten hat. Dazu gehören erhaltene Anzahlungen auf Verträge mit Kunden sowie unrealisierte Umsätze aus Serviceverträgen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten ab Erwerb und werden zum Nennwert abzüglich einer Risikovorsorge angesetzt. Die Risikovorsorge wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet. Weitere Informationen zur Wertminderung enthält der **Abschnitt C. unter „Wertminderung finanzieller Vermögenswerte“**.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND BILANZIERUNG VON SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte, um sich gegen Wechselkursrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der Konzern hat weder im Geschäftsjahr 2021 noch 2020 von der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen für die abgeschlossenen Derivate Gebrauch gemacht. Sollten Sicherungsbeziehungen in Zukunft gebildet werden, so wendet der Konzern die Regelungen des IFRS 9 an.

SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzern-Bilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt (sog. „lower of cost and net realisable value“). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und des sozialen Bereichs werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Grundsätzlich basiert die

Bewertung gleichartiger Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch Abwertungen im Materialaufwand berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminde- rungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvträge in Folge- jahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechts- lage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahr- scheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuerestat- tungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

EIGENE ANTEILE

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

VERGÜTUNG MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

Als Entlohnung für geleistete Arbeit erhalten Mitglieder des Vorstands der SICK AG eine Vergütungskomponente, deren Erfüllung teilweise in bar erfolgt und teilweise in Form von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen kann. Für weitere Details verweisen wir auf die Ausführ- ungen zu der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SICK AG in [Abschnitt G. \(39\)](#) „[Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#)“.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Leistungs- als auch von Beitragszusagen. Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungs- orientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden erdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert für den Konzern, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von etwaigen künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt. Zur Berechnung des Barwerts eines wirtschaftlichen Nutzens werden etwaige geltende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungs- mathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögenobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorien- tierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels der Anwendung des Abzinsungs- satzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Ver- mögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungs- zahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungs- orientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Zinsergebnis erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, wird die entstehende Veränderung unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Bei den Beitragszusagen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind im Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Weitere Details zu den Pensionsverpflichtungen werden unter [Abschnitt F. \(28\) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“](#) erläutert.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei Wesentlichkeit abgezinst.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Der Konzern bilanziert als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,

- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen. Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Des Weiteren werden die Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, werden die Nicht-Leasingkomponenten getrennt von den Leasingkomponenten nach den für sie einschlägigen Standards bilanziert.

Die aktivierten Nutzungsrechte betreffen vornehmlich die geleaste Immobilien und Fahrzeuge an verschiedenen Standorten im In- und Ausland. Eine Reihe von Leasingverträgen, insbesondere von Immobilien, enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten dem Konzern eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen werden grundsätzlich von den Anschaffungskosten der betroffenen Vermögenswerte abgesetzt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Aufwandszuschuss zu klassifizieren sind, werden entsprechend der Ergebniswirksamkeit der korrespondierenden Aufwendungen als sonstige betriebliche Erträge erfasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Der Konzern aktiviert Fremdkapitalkosten für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte.

BEMESSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingekommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld, wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet.

Die Unterteilung erfolgt jeweils zum Stichtag des Jahresabschlusses nach folgender Maßgabe:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten;
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder (von Preisen abgeleitet) indirekt beobachtbar sind;
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN / -FORDERUNGEN

Eventualverbindlichkeiten im Sinne von IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ sind definiert als mögliche Verpflichtungen, deren tatsächliche Existenz erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse – die nicht vollständig beeinflusst werden können – bestätigt werden muss. Hierunter werden Verpflichtungen subsumiert, die nur mit einer geringen Wahrscheinlichkeit zu einem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Ein Ausweis der Eventualverbindlichkeiten in der Bilanz ist nach IAS 37 nicht vorzunehmen. Sie werden jedoch angegeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden nicht in der Bilanz erfasst. Angaben werden jedoch im Abschluss gemacht, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

BEFREIUNG VON DER PFLICHT ZUR AUFSTELLUNG EINES JAHRESABSCHLUSSES NACH DEN FÜR KAPITALGESELLSCHAFTEN GELTENDEN VORSCHRIFTEN

Folgende Tochterunternehmen haben für das Geschäftsjahr 2021 von der Möglichkeit der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla
- SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf

D. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

ALLGEMEIN

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und Effekte aus Erwerben und Veräußerungen von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten bereinigt. Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltene gezahlte und erhaltene Zinsen sowie erhaltene Ausschüttungen und gezahlte Ertragsteuern werden gesondert ausgewiesen. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch Zugänge an entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten. Ebenfalls werden hier die Zugänge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten und anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

in Mio. EUR	2021	2020
Fabrikautomation	993,4	839,3
Logistikautomation	647,3	556,9
Prozessautomation	323,1	304,0
Summe	1.963,7	1.700,2

in Mio. EUR	2021	2020
Deutschland	325,6	283,9
Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)	676,7	601,4
Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas)	450,2	387,3
Asien-Pazifik	511,4	427,6
Summe	1.963,7	1.700,2

(2) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Mio. EUR	2021	2020
Aktivierete Entwicklungsleistungen	7,3	8,0
Eigenleistungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13,6	14,0
Summe	20,9	22,0

(3) MATERIALAUFWAND

in Mio. EUR	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	586,3	509,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	37,7	38,0
Summe	623,9	547,7

(4) PERSONALAUFWAND UND ANZAHL DER MITARBEITER

Mio. EUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	711,7	647,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	118,0	110,1
Summe	829,7	757,8

In der Position Löhne und Gehälter sind Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von Mio. EUR 2,2 (im Vorjahr Mio. EUR 2,2) enthalten.

MITARBEITER

	2021			2020		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Durchschnittliche Beschäftigtenzahl:	5.378	4.537	9.916	5.270	4.349	9.619
davon F & E	(1.120)	(171)	(1.291)	(1.091)	(166)	(1.257)
Auszubildende zum Stichtag	298	75	373	304	80	384

Die Anzahl der Mitarbeiter (Festanstellung und befristete Arbeitsverhältnisse) wird in Vollzeitbeschäftigte (Full-time equivalent: FTE) umgerechnet dargestellt. Teilzeitbeschäftigte werden dabei gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt.

(5) ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. In der Position sind außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und andere immaterielle Vermögenswerte von Mio. EUR 2,5 (im Vorjahr Mio. EUR 0,5) infolge von verminderten Ertragserwartungen enthalten.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. EUR	2021	2020
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	100,4	88,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen und Reparaturen	105,5	98,3
Miet- und Leasingaufwendungen	7,9	9,8
Übrige Aufwendungen	23,2	18,9
Summe	236,9	215,9

Für Angaben zum Miet- und Leasingaufwand verweisen wir auf [Abschnitt G. \(35\) „Leasinginformationen“](#).

(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben Kostenerstattungen Erträge aus Zuschüssen und sonstigen Verkäufen.

(8) WÄHRUNGSERGEBNIS

in Mio. EUR	2021	2020
Währungsgewinne	32,5	39,6
Währungsverluste	-43,5	-41,8
Summe	-11,0	-2,2

(9) BETEILIGUNGSERGEBNIS

in Mio. EUR	2021	2020
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Finanzinvestitionen	0,2	0,1
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0,1	0,2
Summe	0,3	0,3

(10) ZINSAUFWAND

Diese Position beinhaltet Zinsen und ähnliche Aufwendungen. Für Angaben zu den Zins-effekten in Bezug auf Pensionsrückstellungen und Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf [Abschnitt F. \(28\) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“](#) sowie [Abschnitt G. \(35\) „Leasinginformationen“](#).

In der Periode wurden im Anlagevermögen Fremdkapitalkosten in Höhe von Mio. EUR 0,1 (im Vorjahr Mio. EUR 0,2) aktiviert. Der verwendete Zinssatz lag 2021 bei 0,9 Prozent (im Vorjahr bei 1,0 Prozent).

(11) ZINSERTRAG

Diese Position beinhaltet sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von Mio. EUR 0,5 (im Vorjahr Mio. EUR 0,4).

(12) ERTRAGSTEUERN

in Mio. EUR	2021	2020
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
laufender Steueraufwand/-ertrag (-) für den Berichtszeitraum	56,8	34,4
periodenfremder Steueraufwand/-ertrag (-)	-0,5	1,1
Latenter Steueraufwand/-ertrag (-)		
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	-7,5	-2,9
aus Verlustvorträgen	0,3	1,0
Summe	49,2	33,6

Die tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen beinhalten die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Ebenso werden Quellensteuern ausgewiesen.

Wie im Vorjahr wurden zum Bilanzstichtag keine latenten Steuern für auf absehbare Zeit thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften gebildet. Zeitliche Unterschiedsbeträge im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine passiven latenten Steuern angesetzt wurden, belaufen sich auf rund Mio. EUR 22,0 (im Vorjahr Mio. EUR 18,3).

In Höhe von Mio. EUR 10,0 (im Vorjahr Mio. EUR 10,4) betreffen die in der Bilanz erfassten latenten Steuern Geschäftsvorfälle, die zum Stichtag direkt das Eigenkapital erhöhen.

Der zum Stichtag ausgewiesene Ertragsteueraufwand ist niedriger als der erwartete Steueraufwand.

Die Überleitung vom zu erwartenden Steueraufwand zu den ausgewiesenen Ertragsteuern ergibt sich aus folgender Darstellung:

in Mio. EUR	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	197,0	134,7
Theoretischer Steuersatz in %	29,0	29,0
Erwarteter Steueraufwand	57,1	39,1
Gründe für die Veränderung des theoretischen Steueraufwands:		
- Abweichende ausländische Steuerbelastung	-8,5	-7,4
- Periodenfremde Steuern	-0,5	1,1
- Steuerfreie Erträge	-0,2	-0,5
- Nicht abzugsfähige Aufwendungen	2,1	2,1
- Tax Incentives	-0,7	-0,8
- Nutzung bislang nicht aktivierter Verlustvorräte	-0,1	-0,5
- Sonstiges	-0,2	0,5
Ausgewiesene Ertragsteuern	49,2	33,6
Tatsächlicher Steuersatz in %	25,0	24,9

Für die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird für das Geschäftsjahr 2021 wie im Vorjahr ein theoretischer Steuersatz von 29 Prozent zugrunde gelegt. Dieser ergibt sich aus dem in Deutschland anzuwendenden Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag hierauf sowie aus einer im Inland durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung von 13,2 Prozent.

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

in Mio. EUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2021	2020	2021	2020
Immaterielle Vermögenswerte	2,2	1,1	7,8	8,7
Sachanlagen/ Finanzanlagen	0,4	0,4	20,6	20,6
Vorräte	26,7	21,5	3,6	1,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,1	1,3	6,2	5,8
Schulden	52,4	51,1	1,0	1,0
Verlustvorräte	0,4	0,7	0,0	0,0
Bruttowert	85,2	76,1	39,2	37,3
Saldierungen	-37,0	-35,2	-37,0	-35,2
Bilanzansatz	48,2	40,9	2,2	2,1

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt der Konzern zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Der Konzern geht aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des erwarteten steuerlichen Einkommens davon aus, dass die aktiven latenten Steuern realisiert werden können.

Die steuerlichen Verlustvorträge haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2021	2020
Steuerliche Verlustvorträge		
- auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	1,8	2,0
davon länger als 10 Jahre vortragbar	(1,8)	(2,0)
- auf die aktive latente Steuern gebildet wurden	2,2	3,2
Gesamt	4,0	5,2

(13) ERGEBNIS JE AKTIE

in Mio. EUR	2021	2020
Konzernergebnis	147,8	101,1
davon Anteil der Aktionäre der SICK AG	147,8	101,1
Aktienzahl in Millionen (gewichteter Durchschnitt)	26,2	26,2
Ergebnis in EUR/Aktie unverwässert und verwässert	5,64	3,86

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 mittels Division des Anteils der Aktionäre der SICK AG am Konzernergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Da die SICK AG ausschließlich nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien begeben hat, sind keine Verwässerungseffekte zu verzeichnen.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Auf die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens wird in [Anlage A1](#) zu diesem Konzernanhang verwiesen.

(14) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation zugeordnet. Diese entsprechen den Geschäftsfeldern.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Geschäftsfelder:

in Mio. EUR	2021	2020
Fabrikautomation	10,0	9,4
Logistikautomation	7,8	7,7
Prozessautomation	7,7	7,8
Summe	25,4	24,9

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf einem von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Mittelfristplan basieren. Die Finanzpläne werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Nach dem Zeitraum von drei Jahren wird für die folgenden zwei Jahre ein angemessener, branchenüblicher Wachstumsfaktor unterstellt. Für die nachfolgenden Jahre wird eine ewige Wachstumsrate von einem Prozent angesetzt.

Grundlage für diese Planungen sind angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends, Erwartungen zu Wachstumsraten der relevanten Märkte und Marktanteile sowie historische Entwicklungen. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte basieren dabei grundsätzlich auf externen Informationsquellen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 9,7 Prozent (im Vorjahr 9,2 Prozent) vor Steuern.

Die tatsächlich erzielbaren Beträge übersteigen die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation um jeweils Mio. EUR 1.037,1 (im Vorjahr Mio. EUR 666,8), Mio. EUR 698,2 (im Vorjahr Mio. EUR 475,6) und Mio. EUR 342,5 (im Vorjahr Mio. EUR 238,0).

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um ein Prozent angenommen oder eine Senkung des langfristigen Wachstums um ein Prozent. Auf dieser Grundlage kommt SICK zu dem Ergebnis, dass sich für keine der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

Die Buchwerte der aktivierten Entwicklungskosten sowie der anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betragen Mio. EUR 28,6 (im Vorjahr Mio. EUR 31,6).

Folgende Beträge wurden für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Bezug auf Produktinnovationen erfolgswirksam erfasst:

in Mio. EUR	2021	2020
Forschungskosten und nicht aktivierbare Entwicklungskosten	200,4	192,5
Abschreibungen auf Entwicklungskosten	9,8	8,6
Summe	210,3	201,1

Aufwendungen für andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte sind in den genannten Beträgen nicht enthalten.

(15) AT-EQUITY BEWERTETE FINANZINVESTITIONEN

Die nachstehende Tabelle zeigt in zusammengefasster Form finanzielle Angaben für ein Gemeinschaftsunternehmen und ein assoziiertes Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind. Diese Gesellschaften sind in der Aufstellung der Konzerngesellschaften in der Anlage A5 zum Konzernanhang aufgeführt.

in Mio. EUR	2021	2020
Buchwerte der Anteile	3,8	3,8
Anteil am:		
Ergebnis aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,3	0,1
Gesamtergebnis	0,3	0,1

(16) SONSTIGE FINANZANLAGEN

in Mio. EUR	2021	2020
Sonstige Beteiligungen	0,0	2,2
Summe	0,0	2,2

(17) VORRÄTE

in Mio. EUR	2021	2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	210,7	164,2
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	135,5	127,3
Fertigerzeugnisse und Waren	127,8	105,0
Geleistete Anzahlungen	0,8	0,5
Summe	474,8	397,0

Bezogen auf den Bruttowert betrug die Wertminderung Mio. EUR 47,7 (im Vorjahr Mio. EUR 40,4).

(18) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. EUR	2021	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
- Dritten	333,9	304,2
- At Equity bewerteten Unternehmen	0,1	0,1
Summe	334,0	304,3

Sofern Ausfallrisiken oder andere Risiken bestehen, sind diese Risiken durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(19) STEUERFORDERUNGEN

In dieser Position werden Forderungen aus Ertragsteuern ausgewiesen.

(20) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. EUR	2021	2020
Sonstige Steueransprüche	22,9	10,0
Rechnungsabgrenzungsposten	10,0	7,5
Derivative Finanzinstrumente (zu Handelszwecken gehalten)	0,3	1,4
Übrige	45,3	41,0
Summe	78,4	59,9

(21) FLÜSSIGE MITTEL

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in dieser Position Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(22) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr Mio. EUR 26,4 und setzt sich aus insgesamt 26.405.400 nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen. Der rechnerische Nennwert pro Aktie beträgt EUR 1,00.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt bis zum Ablauf des 18. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach bis zu 2.640.540 eigene Stückaktien zum Zweck der Einziehung oder der Weiterveräußerung zu erwerben.

(23) KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage betrifft ausschließlich Agiobeträge im Zusammenhang mit bei der SICK AG durchgeführten Kapitalerhöhungen und übertragenen eigenen Anteilen. Die Kapitalrücklage steht aufgrund der Regelungen des Aktiengesetzes nicht für Dividendenausschüttungen zur Verfügung.

(24) EIGENE ANTEILE

Am 31. Dezember 2021 hält die SICK AG 189.156 (im Vorjahr 189.808) eigene Aktien zum Nennwert von Mio. EUR 0,2 (im Vorjahr Mio. EUR 0,2), was wie im Vorjahr 0,7 Prozent des Grundkapitals entspricht.

	2021	2020
Anfangsbestand	26.215.592	26.214.132
Kauf eigener Anteile	-1.398	-1.340
Abgabe eigener Anteile	2.050	2.800
Endbestand	26.216.244	26.215.592

(25) GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen umfassen die in den Vorjahren von der SICK AG und den einbezogenen Tochterunternehmen erwirtschafteten und noch nicht ausgeschütteten Gewinne. Ebenso werden hier neben Differenzen aus der Währungsumrechnung in Höhe von Mio. EUR -12,5 (im Vorjahr Mio. EUR -32,5) auch die Effekte aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen von Mio. EUR -35,3 (im Vorjahr Mio. EUR -37,7) abzüglich gegenläufiger latenter Steuern von Mio. EUR 10,0 (im Vorjahr Mio. EUR 10,4) ausgewiesen.

(26) DIVIDENDENVORSCHLAG

Die Dividendenausschüttung der SICK AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SICK AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der SICK AG vom 19. Mai 2020 wurden aus dem Bilanzgewinn der SICK AG zum 31. Dezember 2020 für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende in Höhe von EUR 1,15 je Aktie sowie Jubiläumsbonus von EUR 0,25 je Aktie, also unter Berücksichtigung nicht dividendenberechtigter eigener Aktien von insgesamt Mio. EUR 36,7 ausgeschüttet.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 ist eine Dividende in Höhe von EUR 1,65 je Aktie, also unter Berücksichtigung nicht dividendenberechtigter eigener Aktien von insgesamt Mio. EUR 43,3 vorgesehen.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2021 und 2020 ergeben sich aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

(27) LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR	2021 davon Restlaufzeit			2020 davon Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150,6	9,3	141,4	180,3	30,1	150,2
Leasingverbindlichkeit	89,5	20,8	68,7	84,2	19,9	64,3
Summe	240,2	30,1	210,1	264,5	50,0	214,5

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Mio. EUR 26,8 (im Vorjahr Mio. EUR 79,6) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind überwiegend festverzinslich. Die Zinssätze bewegen sich zwischen 0,6 und 1,3 Prozent (im Vorjahr zwischen 0,6 und 2,4 Prozent).

Bezüglich weiterer Informationen zu den Zinsrisiken verweisen wir auf die Erläuterungen zu [Abschnitt G. \(36\) „Finanzielles Risikomanagement“](#).

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten keine abgesicherten Verbindlichkeiten.

in Mio. EUR	1. Jan. 2021	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	31. Dez. 2021
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	180,3	-29,7	0,0	150,6
Leasingverbindlichkeit	84,2	-26,4	31,7	89,5
Summe	264,5	-56,1	31,7	240,2

(28) RÜCKSTELLUNGEN UND WEITERE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Rückstellungen und weiteren Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2021	2020
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	86,8	88,2
Sonstige langfristige Rückstellungen	27,5	25,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,5	0,5
Summe	114,8	113,9

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf [Abschnitt F. \(31\) „Vertragsverbindlichkeiten“](#).

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen variieren je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt des Mitarbeiters.

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Leistungs- als auch von Beitragszusagen.

Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind im Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich inkl. der Beiträge an die gesetzlichen Rentenversicherungen im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt Mio. EUR 47,4 (im Vorjahr Mio. EUR 44,1).

Daneben besteht ein Teil der betrieblichen Altersversorgungssysteme in Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), die grundsätzlich den Begünstigten eine lebenslanglich zahlbare monatliche Altersrente im Rentenalter garantieren. Diese sind sowohl unternehmens- als auch mitarbeiterfinanziert.

Insoweit Pensionsverpflichtungen bei Versicherungsunternehmen rückgedeckt sind, werden diese Rückdeckungsansprüche bei Vorliegen der Voraussetzungen von IAS 19 als Plan Asset mit den Rückstellungen saldiert ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Mio. EUR	2021	2020
Dienstzeitaufwand	6,3	6,0
Zinsaufwand	0,3	0,5
Summe	6,6	6,5

Die genannten Beträge sind grundsätzlich im Personalaufwand der Periode erfasst; die Zinskomponente aus den Verpflichtungen wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die leistungsorientierte Verpflichtung hat sich wie folgt verändert:

in Mio. EUR	2021	2020
Stand zum 1. Januar	121,3	114,1
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen		
Dienstzeitaufwand	6,3	6,0
Zinsaufwand	0,5	0,8
Gezahlte Versorgungsleistungen	-4,6	-4,5
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Änderung finanzieller Annahmen	-4,0	2,5
Änderung demografischer Parameter	-1,2	-0,1
Erfahrungsbedingte Anpassungen Gewinne/ Verluste	4,0	1,9
Beiträge Arbeitnehmer	0,5	0,4
Währungsdifferenzen/ Übrige Veränderungen	0,8	0,2
Stand zum 31. Dezember	123,6	121,3

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen im Inland bewegt sich zwischen 3,3 und 9,1 Jahren (im Vorjahr zwischen 4,5 und 7,9 Jahren).

Das Planvermögen betrifft im Wesentlichen verpfändete Rückdeckungsansprüche gegenüber Versicherungsunternehmen.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2021	2020
Stand zum 1. Januar	33,1	31,3
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen/ Erträge		
Zinsertrag	0,2	0,2
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Ergebnis aus Planvermögen	1,1	-0,3
Erfahrungsbedingte Anpassungen Gewinne/ Verluste	-0,1	-0,1
Beiträge Arbeitgeber	3,3	3,0
Rentenzahlungen	-1,2	-1,5
Währungsdifferenzen/ Übrige Veränderungen	0,4	0,5
Stand zum 31. Dezember	36,8	33,1

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2022 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von Mio. EUR 2,5 (im Vorjahr Mio. EUR 2,2).

Im folgenden Jahr werden voraussichtlich Rentenzahlungen in Höhe von Mio. EUR 3,7 (im Vorjahr Mio. EUR 3,4) im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgen.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

in Mio. EUR	2021	2020
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	123,6	121,3
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-36,8	-33,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	86,8	88,2

Die Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights) qualifizieren nicht als Planvermögen, da sie unverpfändete Rückdeckungsversicherungen beinhalten. Sie haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2021	2020
Stand zum 1. Januar	19,1	17,0
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen/ Erträge		
Zinsertrag	0,1	0,1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Erfahrungsbedingte Anpassung Gewinne/ Verluste	0,2	0,4
Beiträge Arbeitgeber	2,0	1,9
Rentenzahlungen	-0,3	-0,4
Übrige Veränderungen	0,0	0,1
Stand zum 31. Dezember	21,1	19,1

Die quantitative Sensitivitätsanalyse führt bei der Veränderung wichtiger Annahmen zu folgender Auswirkung auf die leistungsorientierten Verpflichtungen der wesentlichen Gesellschaften:

in Mio. EUR	2021	2020
Abzinsungssatz (+1%)	-6,9	-6,4
Abzinsungssatz (-1%)	9,1	8,1
Gehaltstrend (-0,5%)	-0,3	-0,2
Gehaltstrend (+0,5%)	0,3	0,2
Rententrend (-0,25%)	-1,6	-1,4
Rententrend (+0,25%)	1,6	1,5
Lebenserwartung (+1 Jahr)	4,7	4,2

Bei der Berechnung der Sensitivität der Verpflichtungen für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode angewandt wie bei der Berechnung der Verpflichtung. Die Auswirkungen der Annahmeänderungen wurden jeweils separat ermittelt. Mögliche Abhängigkeiten wurden somit nicht analysiert. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte entsprechen.

Folgende Sterbetafeln für die wesentlichen Länder wurden zum 31. Dezember 2021 verwendet:

- Deutschland: Heubeck Richttafeln 2018G (modifiziert)
- Schweiz: BVG 2020.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde:

in %	Deutschland 2021	Deutschland 2020	Schweiz 2021	Schweiz 2020
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	1,00	0,50	0,10	0,10
Gehaltstrend	3,00	3,00	1,50	1,75
Rententrend	2,00	2,00	0,00	0,00

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	1. Jan. 2021	Währungs- differenzen/ Konsolidierungs- kreisänderung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	31. Dez. 2021
Personal- und Sozialaufwand	20,4	-0,1	2,2	0,9	3,4	0,0	20,6
Gewährleistung und Kontraktverluste	14,5	0,3	8,2	3,8	12,5	0,0	15,3
Übrige Rückstellungen	11,6	0,6	1,5	0,7	4,6	0,0	14,5
Summe	46,5	0,7	11,8	5,4	20,5	0,1	50,4

Die Rückstellungen für Personal- und Sozialaufwand werden im Wesentlichen für Alterszeit, Jubiläumszuwendungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

In den Rückstellungen für Gewährleistungen und Kontraktverluste sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus gesetzlicher Gewährleistung und Kulanz enthalten.

In den übrigen Rückstellungen werden verschiedene erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme wie folgt:

in Mio. EUR	2021 davon Restlaufzeit			2020 davon Restlaufzeit		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Personal- und Sozialaufwand	20,6	2,5	18,1	20,4	2,5	17,9
Gewährleistung und Kontraktverluste	15,3	15,3	0,0	14,5	14,5	0,0
Übrige Rückstellungen	14,5	5,1	9,4	11,6	4,3	7,3
Summe	50,4	22,9	27,5	46,5	21,3	25,2

(29) STEUERVERBINDLICHKEITEN

In dieser Position werden Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern ausgewiesen.

(30) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. EUR	2021	2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber		
– Dritten	179,1	129,4
– At-Equity bewerteten Unternehmen	0,0	0,1
– Sonstigen	0,1	0,2
Summe	179,2	129,7

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(31) VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Die kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2021			2020		
	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Erhaltene Anzahlungen	80,2	80,2	0,0	75,6	75,6	0,0
Umsatzabgrenzung	2,2	1,8	0,4	2,0	1,5	0,5
Summe	82,4	82,0	0,4	77,6	77,1	0,5

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen unrealisierte Umsätze aus Serviceverträgen, wie beispielsweise Wartungsverträge oder Verträge über erweiterte Gewährleistung.

Die Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten ergibt sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Mio. EUR	2021	2020
Stand zum 1. Januar	77,6	56,9
Im Geschäftsjahr als Umsatz erfasst	77,1	56,0
In der Berichtsperiode abgegrenzt	81,9	76,7
Stand zum 31. Dezember	82,4	77,6

Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten sind in der Bilanz in den langfristigen Rückstellungen und weiteren Verbindlichkeiten enthalten. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf [Abschnitt F. \(28\) „Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten“](#).

(32) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR	2021	2020
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	97,6	66,0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	32,9	21,4
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	16,8	14,7
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken gehalten	4,5	0,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,2
Übrige Verbindlichkeiten	5,3	6,2
Summe	157,4	109,3

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

G. SONSTIGE ANGABEN

(33) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist der Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung der Konzernführung sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

(34) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Konzern hat Verpflichtungen aus Bestellobligo (im Wesentlichen für Sachanlagen) und Ähnlichem in Höhe von Mio. EUR 9,5 (im Vorjahr Mio. EUR 10,4), die in den nächsten zwölf Monaten fällig sind, sowie mehrere Wartungsverträge und andere Verpflichtungen, aus denen sich bis auf Weiteres jährliche sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 40,5 (im Vorjahr Mio. EUR 36,2) ergeben.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

(35) LEASINGINFORMATIONEN

Folgende Tabellen liefern Informationen zu den Beträgen:

IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	2021	2020
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte	22,5	22,4
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	2,2	2,2
Aufwand für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	4,1	6,3
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1,9	1,7

IN DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	2021	2020
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten	26,4	22,8

Darüber hinaus erfolgten Zahlungsmittelabflüsse für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 6,3 (im Vorjahr Mio. EUR 8,5).

Abschreibungen, Zugänge und sonstige Veränderungen bei Nutzungsrechten teilen sich auf die Kategorien wie folgt auf:

in Mio. EUR	Immobilien	Fahrzeuge und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwert zum 01.01.2021	64,7	14,2	0,4	79,3
Zugänge	24,1	7,5	0,4	32,0
Abschreibungen	-14,5	-7,8	-0,2	-22,5
Sonstige Veränderungen	-3,5	-0,4	-0,2	-4,1
Buchwert zum 31.12.2021	70,8	13,5	0,3	84,7

in Mio. EUR	Immobilien	Fahrzeuge und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwert zum 01.01.2020	71,0	13,7	0,5	85,2
Zugänge	9,4	9,3	0,2	18,9
Abschreibungen	-14,1	-8,0	-0,3	-22,4
Sonstige Veränderungen	-1,6	-0,9	0,1	-2,4
Buchwert zum 31.12.2020	64,7	14,2	0,4	79,3

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die nicht begonnen, jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden, in Höhe von Mio. EUR 3,3 (im Vorjahr Mio. EUR 6,5).

Für Angaben zu künftigen Zahlungsverpflichtungen verweisen wir auf [Abschnitt G. \(36e\)](#) „Liquiditätsrisiken“.

(36) FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Der Konzern unterliegt mit seinen finanziellen Aktivitäten verschiedenen Risiken, deren Messung, Steuerung und Überwachung durch ein systematisches, schriftlich fixiertes Risikomanagement erfolgt und eine Vermeidung von Risikokonzentration zum Ziel hat. Der Konzern ist Marktpreisrisiken durch Veränderungen von Wechselkursen oder Zinssätzen ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen Warenpreisrisiken. Der Konzern unterliegt darüber hinaus Kreditrisiken, die vor allem aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts bzw. mit Störungen

an den Finanzmärkten einhergehen. Diese Finanzrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nachteilig beeinflussen.

Nachstehend wird im Einzelnen auf das Management von Marktrisiken (Wechselkursrisiken, Zinsrisiken, Warenpreisrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken eingegangen.

(A) WECHSELKURSRIKISKEN

Der Konzern tätigt weltweit Fremdwährungstransaktionen und ist deshalb Wechselkurschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf die in Euro ausgewiesenen Vermögenswerte und Erträge haben. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzerngesellschaften ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung ab. Daneben bestehen intensive Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften.

Weiterhin entstehen Transaktionsrisiken bei den Exposures aus den auf ausländische Währungen lautenden finanziellen Aktiven und Passiven. Durch den Einsatz von Devisenterminkontrakten und Optionsgeschäften soll Wechselkursrisiken entgegengewirkt werden. Für die Sicherung von zukünftigen Umsätzen gegen Wechselkursrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es werden Teile des im nächsten Geschäftsjahr erwarteten Exposure in den für den Konzern wichtigsten Währungen abgesichert.

Risiken aus dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bestehen zum einen durch den Ausfall des Geschäftspartners, dem durch eine entsprechende Auswahl vorgebeugt wird. Zum anderen bestehen sie in der Marktwertveränderung von Derivaten, denen jedoch im Regelfall eine entgegengesetzte Marktwertentwicklung des Grundgeschäfts gegenübersteht.

Der abgesicherte Umsatzbetrag orientiert sich an der Einschätzung des kommenden Geschäftsjahres. Diese wird weitgehend aus Vergangenheitswerten abgeleitet, wobei die Umsätze höchstwahrscheinlich eintreten. Es erfolgt eine laufende Überwachung der Werte.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Wechselkursrisiken unterliegt der Konzern Zinsrisiken. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Wechselkursrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente einsetzt.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.
- Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls entweder unmittelbar in funktionaler Währung erfasst oder durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Daher können diesbezüglich keine wesentlichen Auswirkungen auf die betrachteten Größen entstehen.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der monetären Fremdwährungspositionen.

	Kursentwicklung in %		Ergebniswirkung in Mio. EUR	
			Ertrag (+)	Aufwand (-)
2021				
CNY	+10	-10	8,3	-8,1
Summe			8,3	-8,1
	Kursentwicklung in %		Ergebniswirkung in Mio. EUR	
			Ertrag (+)	Aufwand (-)
2020				
CNY	+10	-10	7,5	-5,0
KRW	+10	-10	1,0	-1,0
USD	+10	-10	0,2	-0,2
Summe			8,7	-6,2

(B) ZINSRISIKEN

Unter Zinsrisiken versteht der Konzern negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen ergeben können. Diesen Risiken wird u. a. dadurch begegnet, dass für die externe Finanzierung weitgehend Festsatzvereinbarungen bestehen. Des Weiteren können im Risikomanagement derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Aufgrund der Struktur der Aktiva und Passiva existieren Zinsänderungsrisiken im Wesentlichen im Bereich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung zwischen variablen und festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

in Mio. EUR	2021	2020
festverzinslich	150,0	179,2
variabel verzinslich	0,6	1,1
Summe	150,6	180,3

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Zinsanpassungstermine:

in Mio. EUR	2021	2020
Zinsanpassungstermine innerhalb von 12 Monaten	9,2	30,1
Zinsanpassungstermine nach 12 Monaten	141,4	150,2
Summe	150,6	180,3

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie ggf. auf das Eigenkapital dar. Den Zins-sensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im

Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designed sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps, Zins- und Währungsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das sonstige Finanzergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Währungsderivate unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf die Zinssensitivitäten.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern aufgrund einer Änderung des Marktzinsniveaus am Stichtag:

in Mio. EUR	2021		2020	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Effekte aus Finanzschulden und -guthaben	1,8	-1,8	1,1	-1,1
Summe	1,8	-1,8	1,1	-1,1

(C) WARENPREISRISIKEN

Der Konzern ist Risiken aus der Änderung von Warenpreisen ausgesetzt, die aus dem Bezug von Produktionsmitteln entstehen. Der Konzern sichert sich im Allgemeinen gegen dieses Risiko nicht mit derivativen Finanzinstrumenten ab, sondern minimiert es im Zusammenspiel mit Qualitäts- und Beschaffungssicherheitsaspekten durch eine den aktuellen Gegebenheiten und Veränderungen angepasste Einkaufsstrategie. Hierbei werden potenzielle Beschaffungsquellen permanent nach regionalen, technologischen, qualitativen und preislichen Aspekten bewertet, freigegeben und entsprechend in Entwicklungs- und Produktionsprozesse eingebettet. Kurzfristigen Preisschwankungen aufgrund von Materialwerten oder Lieferengpässen bestimmter Produktgruppen wird durch ein stetig aktualisiertes Planungsgüst begegnet, das auch strategische Sicherheitsbestände einschließt.

(D) KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kontrahent seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken.

Den Kreditrisiken wird durch die Beschränkung auf Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen Banken begegnet. Die Ausfallrisiken bei den Forderungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien und durch die Limitierung aggregierter Einzelparteierrisiken minimiert. Das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte entspricht ihrem Buchwert.

Das Geschäft mit Großkunden unterliegt einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Gemessen am gesamten Risikopotenzial aus dem Ausfallrisiko sind die Forderungen gegenüber diesen Kunden jedoch nicht so hoch, als dass sie eine außerordentliche Risikokonzentration begründen würden.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste verwendet der Konzern differenziert nach Regionen und Gesellschaften spezifische Wertberichtigungsmatrizen. Die fälligkeits-spezifischen Wertberichtigungsfaktoren basieren auf historischen sowie zukunftsorientierten Informationen, zum Beispiel individuellen und makroökonomischen Daten. Die folgenden Tabellen geben Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

in Mio. EUR	2021	2020
Bruttowert	342,0	312,6
Wertberichtigung	-8,0	-8,3
Nettowert	334,0	304,3

in Mio. EUR	2021			2020		
	Bruttowert	Wertberichtigung	Gewichtete Rate in %	Bruttowert	Wertberichtigung	Gewichtete Rate in %
nicht fällig	294,8	1,3	0,4	258,8	1,2	0,5
überfällig						
- seit weniger als 30 Tagen	25,4	0,6	2,4	27,1	0,7	2,6
- seit 30 bis 90 Tagen	11,5	1,3	11,3	15,0	0,5	3,3
- seit 91 bis 360 Tagen	5,1	1,4	27,5	6,6	1,9	28,8
- seit mehr als 360 Tagen	5,1	3,4	66,7	5,1	4,0	78,4
Summe	342,0	8,0		312,6	8,3	

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2021	2020
Stand zum 1. Januar	8,3	9,5
Währungsdifferenzen	0,4	-0,4
Ausbuchung	-0,4	-0,6
Anpassung der Wertberichtigung	-0,3	-0,2
Stand zum 31. Dezember	8,0	8,3

(E) LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann. Der Konzern generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft und externe Finanzierungen. Die Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Working Capital sowie der Investitionen. Der Konzern steuert seine Liquidität, indem er neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Umfang liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält. Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel sowie andere Vermögenswerte.

in Mio. EUR	2021	2020
Kreditlinien und Darlehen	315,5	446,1
- in Anspruch genommen	(150,6)	(180,3)

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Concentration-Prozess, durch den eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe entsprechend den Erfordernissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des operativen Zahlungsflusses einbezogen. Detaillierte Angaben sind in den Anmerkungen zu [Abschnitt F. \(27\) „Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“](#) enthalten.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Auszahlungen für die finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2021 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

Die Übersicht beschreibt den Ablauf der undiskontierten

- Tilgungs- und Zinsauszahlungen der Finanzverbindlichkeiten,
- für das jeweilige Jahr summierten Netto-Auszahlungen der derivativen Finanzinstrumente,
- Auszahlungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und
- Auszahlungen der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die undiskontierten Auszahlungen dieses Ablaufs unterliegen folgenden Bedingungen:

- Falls der Vertragspartner eine Zahlung zu verschiedenen Zeitpunkten abrufen kann, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.
- Die derivativen Finanzinstrumente umfassen Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert.
- Die Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung werden auf der Basis von Terminzinssätzen ermittelt. Dieses Verfahren entspricht der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anderer Finanzinstrumente.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns weisen die nachfolgend dargestellten Zahlungsverpflichtungen auf. Die Angaben erfolgen auf der Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

in Mio. EUR	Summe	2022	2023	2024	2025	2026	≥ 2027
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155,5	9,8	9,2	51,8	3,7	53,4	27,6
Leasingverbindlichkeit	99,1	22,5	19,4	13,2	9,2	7,0	27,7
Derivative Finanzinstrumente	4,5	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179,2	179,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	5,3	5,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	443,6	221,3	28,6	65,0	12,9	60,4	55,3

Die Zahlungsströme der derivativen Finanzinstrumente sind netto dargestellt.

Darin enthalten sind Devisenkontrakte mit negativen Marktwerten, die sich jedoch in einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von Mio. EUR 14,3 (im Vorjahr Mio. EUR 8,0) und einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von Mio. EUR 9,7 (im Vorjahr Mio. EUR 7,2) aufteilen.

Darüber hinaus bestehen derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die sich in einen Zahlungsmittelabfluss von Mio. EUR 128,4 (im Vorjahr Mio. EUR 115,7) und einen Zahlungsmittelzufluss von Mio. EUR 128,6 (im Vorjahr Mio. EUR 117,1) aufteilen.

Zum 31. Dezember 2020 wiesen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns die nachfolgend dargestellten Zahlungsverpflichtungen auf. Die Angaben erfolgten auf der Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

in Mio. EUR	Summe	2021	2022	2023	2024	2025	≥ 2026
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	186,5	30,9	9,5	9,2	52,1	3,7	81,1
Leasingverbindlichkeit	90,5	21,0	17,6	11,6	9,3	6,6	24,4
Derivative Finanzinstrumente	0,8	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129,7	129,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	6,2	6,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	413,7	188,6	27,1	20,8	61,4	10,3	105,5

Die vorgehaltene Liquidität sowie kurz- und langfristige Kreditlinien geben dem Konzern eine ausreichende Flexibilität, um den Refinanzierungsbedarf des Konzerns zu decken. Aufgrund der Diversifizierung der Finanzierungsquellen und der liquiden Mittel unterliegt der Konzern keinem Konzentrationsrisiko im Bereich der Liquidität.

(F) KAPITALSTEUERUNG

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit eine gute Eigenkapitalquote im Rahmen einer risikoarmen und flexiblen Finanzierungsstruktur aufrechterhalten wird.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und nimmt Anpassungen vor. Zur Änderung der Kapitalstruktur können Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vorgenommen oder neue Anteile ausgegeben werden.

Der Konzern überwacht sein Kapital unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Einflussgrößen wie beispielsweise dem Konzernergebnis, im Wesentlichen mithilfe der Eigenkapitalquote. Die Eigenkapitalquote entspricht dem Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Zum 31. Dezember 2021 beträgt die Eigenkapitalquote 51,3 Prozent (im Vorjahr 49,6 Prozent).

(37) FINANZINSTRUMENTE

(A) ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

in Mio. EUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
AKTIVA								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,3	1,4	0,0	0,0	0,3	1,4
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,3	1,4	0,0	0,0	0,3	1,4
PASSIVA								
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	4,5	0,8	0,0	0,0	4,5	0,8
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	4,5	0,8	0,0	0,0	4,5	0,8

Der Marktwert von Devisenterminkontrakten wird anhand der zum Bilanzstichtag herrschenden Kurse auf dem Devisenmarkt bestimmt. Als Grundlage für die Berechnung der Marktwerte werden jeweils die Devisenmittelkurse verwendet.

Die Berechnungsmethoden und darin verwendeten Einflussgrößen stehen im Einklang mit den Bestimmungen des IFRS 13.

Der Marktwert der Optionen wird mit der von Garman und Kohlhagen modifizierte Black-Scholes-Methode ermittelt. Die Bewertung einer Option basiert vor allem auf den Devisenkursen, den jeweiligen Zinssätzen des Währungspaares und der Volatilität zum Bilanzstichtag sowie der Restlaufzeit.

Während der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

in Mio. EUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
AKTIVA								
Sonstige Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	2,2
PASSIVA								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	150,7	184,4	0,0	0,0	150,7	184,4
Leasingverbindlichkeiten	0,0	0,0	89,5	84,2	0,0	0,0	89,5	84,2

Der Zeitwert der Wertpapiere und der sonstigen Finanzanlagen wird, sofern verfügbar, auf der Grundlage des börsennotierten Marktpreises zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Vermögenswerte, der flüssigen Mittel und der sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird ein Barwert der künftigen Cash-flows auf Basis von fristgerechten marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

Für die Darstellung der Buch- und Zeitwerte nach Klassen und Kategorien verweisen wir auf die [Anlagen A3](#) und [A4](#) zum Konzernanhang.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. Dezember 2021 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

in Mio. EUR	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	2021	2020	2021	2020
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,2	0,2	-4,5	-0,8

(B) NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne und -verluste von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 dar:

in Mio. EUR	2021	2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-0,3	0,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3,5	0,9
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	3,4	-1,5
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-5,4	-2,1
Summe	-5,8	-2,4

Die Nettogewinne und -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertveränderungen auch Zinsaufwendungen und -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne und -verluste der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsen, Währungseffekten und Wertminderungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsen, Währungseffekten und Wertminderungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen und -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsaufwendungen.

(C) GESAMTZINSERTRAG UND -AUFWAND

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2021	2020
Gesamtzinserträge	0,5	0,4
Gesamtzinsaufwendungen	-3,6	-4,2
Summe	-3,1	-3,8

(D) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag ergaben sich die beizulegenden Fair Values der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

in Mio. EUR	Kontraktwert oder Nominalbetrag		Positiver Fair Value		Negativer Fair Value	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Währungsinstrumente ohne Hedge-Beziehung						
- Devisenterminkontrakte	133,7	81,8	0,3	0,5	4,5	0,8
- Währungsoptionen	4,4	41,1	0,0	0,9	0,0	0,0
Summe Währungsinstrumente	138,1	122,9	0,3	1,4	4,5	0,8

Die Währungsinstrumente werden hauptsächlich eingesetzt, um Wechselkursrisiken in CNY abzusichern. Die gesamten Absicherungen in Höhe von Mio. EUR 138,1 (im Vorjahr Mio. EUR 122,9) haben eine Laufzeit von weniger als zwölf Monaten.

(38) ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Der Konzern weist im Geschäftsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von insgesamt Mio. EUR 2,2 (im Vorjahr Mio. EUR 0,0) auf, welche zweckgebunden sind. Davon wurden Mio. EUR 2,2 (im Vorjahr Mio. EUR 0,0) von den Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte abgesetzt. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen vor allem die im Zuge der regionalen Wirtschaftsförderung für die Investitionen am Standort Ungarn gewährten Mittel. Eine nicht zweckgebundene Verwendung kann zu einer Rückzahlung führen.

Weiterhin weist der Konzern nicht erfolgsabhängige Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie sonstige Unterstützungsleistungen in Höhe von Mio. EUR 4,1 (im Vorjahr Mio. EUR 4,2) aus. Diese wurden im Jahr 2021 gemäß Projekt- bzw. Leistungsfortschritt vollständig erfolgswirksam erfasst.

(39) BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als „related parties“ kommen grundsätzlich die Mitglieder des Vorstands, die Mitglieder des Aufsichtsrats des Konzerns, die Mitglieder der Familie Sick, die Sick Glaser GmbH, Freiburg/Deutschland, die Gisela und Erwin Sick Stiftung, Freiburg/Deutschland, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie die SICK Holding GmbH, Freiburg/Deutschland, in Betracht. Die SICK Holding GmbH ist die oberste Muttergesellschaft der SICK AG, und Frau Renate Sick-Glaser ist mit 50,7 Prozent der Kapitalanteile an der SICK Holding GmbH die oberste beherrschende Beteiligte. Der Konzernabschluss der SICK Holding GmbH wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Alle Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

in Mio. EUR	2021	2020
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	0,3	0,1
Empfangene Lieferungen und Leistungen	2,5	2,6
Forderungen zum Bilanzstichtag	0,2	0,1
Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag	0,0	0,1

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen des Konzerns betreffen im Wesentlichen Dienstleistungen. Der Konzern hat im Rahmen der empfangenen Lieferungen und Leistungen vor allem Warenlieferungen und Dienstleistungen erhalten. Es bestehen keine Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Während des Geschäftsjahres gab es wie im Vorjahr mit Ausnahme von gezahlten Dividenden keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und der SICK Holding GmbH, Freiburg.

Im Konzern bestehen zum 31. Dezember 2021 wie im Vorjahr mit Ausnahme der noch nicht ausbezahlten Vergütungen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Mitglieder des Vorstands.

Die Personen in Schlüsselpositionen des Managements umfassen die Mitglieder des Vorstands der SICK AG.

Die diesem Personenkreis gewährten Vergütungen in Höhe von Mio. EUR 6,9 (im Vorjahr Mio. EUR 4,3) umfassen neben kurzfristig fälligen bzw. im Geschäftsjahr aufwandswirksamen Leistungen in Höhe von Mio. EUR 5,1 (im Vorjahr Mio. EUR 3,6) auch Leistungen für die Zeit nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von Mio. EUR 0,4 (im Vorjahr Mio. EUR 0,5) sowie andere langfristig fällige Leistungen in Höhe von Mio. EUR 1,5 (im Vorjahr Mio. EUR 0,2), von denen Mio. EUR 0,7 (im Vorjahr Mio. EUR 0,1) in Aktien der SICK AG erfüllt werden können.

Die Gesamtbezüge gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB der im Berichtsjahr amtierenden Vorstände betragen ohne Pensionsaufwendungen Mio. EUR 6,6 (im Vorjahr Mio. EUR 3,8).

In den Geschäftsjahren 2019, 2020 und 2021 wurde mit den Mitgliedern des Vorstands der SICK AG eine Langfristvergütungsregelung (Long Term Incentive, kurz „LTI“) abgeschlossen. Grundsätzliche Voraussetzung für den Bezug des LTI ist unter anderem die Zugehörigkeit zum Vorstand der SICK AG über einen Zeitraum von drei Jahren.

Bemessungsgrundlage des LTI ist grundsätzlich ein über drei Geschäftsjahre (je nach Vertrag 2019 bis 2021 bzw. 2021 bis 2023, die „Zeitperiode“) kumulierter positiver Value Added. Das LTI bemisst sich zum einen als Prozentsatz auf den in diesem Zeitraum ermittelten durchschnittlichen Value Added, zum anderen auf Basis verschiedener finanzieller Leistungsindikatoren. Es ist auf einen bestimmten Anteil der Festbezüge begrenzt. Der LTI wird nach Ende der Zeitperiode zu maximal 50 Prozent in Aktien der SICK AG und zu mindestens 50 Prozent in bar ausbezahlt. Im Geschäftsjahr 2021 sind 2.050 Aktien zum Preis von EUR 55,80 im Rahmen des LTI nach Ablauf der Zeitperiode 2017 bis 2020 ausbezahlt worden.

Die Verpflichtungen aus dem Barausgleich betragen zum 31. Dezember 2021 Mio. EUR 0,8. Den Umfang des Aktienanteils bestimmt die Gesellschaft unter Berücksichtigung der vorhandenen eigenen Aktien. Für die Umrechnung des in Aktien auszubezahlenden Anteils ist der jeweilige vom zuständigen Finanzamt festgestellte aktuelle Kurs oder der jeweilige Börsenkurs im Zeitpunkt der Fälligkeit maßgeblich. Scheidet ein Vorstand während dieses 3-Jahres-Zeitraums aus, entfällt grundsätzlich ein Anspruch auf ein LTI für diese Periode.

Die im Rahmen des LTI übertragenen SICK-Aktien sind in einem Depot mit Sperrvermerk zu verwahren, wonach die Herausgabe der Aktien nur mit Zustimmung der Gesellschaft erfolgen darf. Eine Verfügung über diese Aktien kann nur im Zusammenhang mit einem Ausscheiden aus dem Vorstand oder mit dem Eintritt in den Ruhestand erfolgen.

Die Bewertung des LTI zum 31. Dezember 2021 erfolgte unter Zugrundelegen der Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2019 bis 2021 sowie der Planungen für den Konzern für künftige Geschäftsjahre unter Berücksichtigung der vertraglich vorgesehenen Begrenzung. Auf Basis des im Geschäftsjahres 2021 vom Finanzamt ermittelten Aktienpreises in Höhe von EUR 55,80 entspricht der Anteil von 50 Prozent des LTI, der in Aktien ausgeglichen werden kann, einem Betrag von Mio. EUR 0,8 oder 14.142 Aktien.

Die Gesamtvergütungen früherer Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr Mio. EUR 1,8 (im Vorjahr Mio. EUR 1,4). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind Mio. EUR 16,6 (im Vorjahr Mio. EUR 13,8) zurückgestellt.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats der SICK AG betragen für die Aufsichtsrats Tätigkeit wie im Vorjahr Mio. EUR 0,7 sowie im Falle der Tätigkeit für die SICK AG Mio. EUR 0,5 (im Vorjahr Mio. EUR 0,4). Gesonderte Vergütungen für Beratungsleistungen fielen nicht an.

Die Familie Sick hat zum 31. Dezember 2021 wie im Vorjahr keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern.

(40) MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMME

Die SICK AG hat von 1999 bis 2003 jährlich ein Mitarbeiteraktienprogramm aufgelegt. Insgesamt wurden im Rahmen aller Mitarbeiteraktienprogramme ca. 1,3 Mio. Aktien ausgegeben, von denen die SICK AG zwischenzeitlich 0,3 Mio. Aktien (im Vorjahr 0,3 Mio. Aktien) zum Marktpreis zurückerworben hat.

(41) HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die folgende Tabelle zeigt auf aggregierter Basis die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, angefallenen Honorare:

in Mio. EUR	2021	2020
Abschlussprüfungen	0,3	0,3
Sonstige Leistungen	0,1	0,1
Summe	0,4	0,4

(42) NICHT VORZEITIG ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Der IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung dieser Regelungen erfolgt in diesem Berichtsjahr nicht, weil entweder die Anerkennung durch die EU noch aussteht oder eine Anwendung noch nicht verpflichtend ist.

Der Konzern beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen.

Standards/ Interpretationen	Titel	Anzuwenden ab	Voraussichtliche Auswirkung auf SICK
Verbesserungen zu IFRS (2018–2020)	Änderungen für verschiedene IFRS (IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41)	1. Januar 2022	Unwesentlich
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	1. Januar 2022	Unwesentlich
Änderungen an IAS 16	Erträge vor der beabsichtigten Nutzung	1. Januar 2022	Unwesentlich
Änderungen an IAS 37	Belastende Verträge: Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	1. Januar 2022	Unwesentlich
Änderung an IAS 1	Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Januar 2023	Unwesentlich
Änderung an IAS 1 und IFRS-Leitlinien-dokument 2	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1. Januar 2023	Unwesentlich
Änderung an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Januar 2023	Unwesentlich
Änderung an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1. Januar 2023	Unwesentlich
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Januar 2023	Unwesentlich

(43) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

SICK hat zum Jahresbeginn 2022 die restlichen Anteile von 75 Prozent an der Mobilisis d.o.o., Varaždin/Kroatien, übernommen. Der Kaufpreis beträgt Mio. EUR 7,6. Bisher war die Gesellschaft als At-Equity bewertete Finanzinvestition in Höhe von Mio. EUR 1,6 im Konzernabschluss enthalten. Mit der Übernahme ist SICK alleiniger Eigentümer der Mobilisis d.o.o. und stärkt wichtige Kompetenzen im Bereich der drahtlosen Vernetzung von industriellen IoT-Geräten und dem Flottenmanagement. Darüber hinaus ergänzt Mobilisis d.o.o. das sensorbasierte Angebot von SICK um Cloud- und Edge-Lösungen.

Die Kaufpreisallokation war zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen, sodass keine Aussagen über die Höhe des Geschäfts- oder Firmenwerts gemacht werden können.

SICK hat zum Jahresbeginn 2022 einen langfristigen Mietvertrag für Grundstücke und Bauten für 20 Jahre abgeschlossen. Der jährliche Mietzins beläuft sich auf ca. Mio. EUR 0,9.

Die Eskalation der Konflikte in der Ukraine mit Beginn des Ukraine-Kriegs am 24.02.2022 und die damit einhergehenden EU-Sanktionen gegen Russland wirken sich auf die Geschäftstätigkeit von SICK vor Ort aus. Der bisherige Anteil des unmittelbaren Geschäfts in den Märkten Russland und Ukraine ist für SICK nicht wesentlich. Der Ukraine-Krieg stellt ein wertbegründendes Ereignis 2022 dar und hat daher keine wesentlichen Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Abschlussstichtag 2021. Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

(44) ANGABEN ZU VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

VORSTAND

Dr. Robert Bauer, Emmendingen (Vorsitzender)
Technology & Digitalization
(bis 30. September 2021)

Dr. Mats Gökstorp, Freiburg (Vorsitzender ab 1. Oktober 2021)
Products & Marketing

Feng Jiao, Beijing/China
Sales & Service

Dr. Martin Krämer, Waldkirch
Human Resources, Legal & Compliance

Dr. Niels Syassen, Waldkirch
Technology & Digitalization
(ab 1. Oktober 2021)

Markus Vatter, Vörstetten
Finance & IT

Dr. Tosja Zywietz, Freiburg
Operations, Procurement & Quality

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 95 AktG i. V. m. § 8 Absatz 1 der Satzung aus zwölf Mitgliedern. Hiervon werden sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und sechs Mitglieder von den Arbeitnehmern gemäß den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes 1976 gewählt. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Gisela Sick, Waldkirch
Ehrenvorsitzende
Privatier

Vertreter der Anteilseigner:

Klaus M. Bukenberger, Schenkenzell (Vorsitzender)
Corporate Governance Consulting, Stuttgart

Franz Bausch, Hinterzarten
Geschäftsführer der Sick Glaser GmbH, Freiburg

Prof. Dr. Mark K. Binz, Stuttgart
Rechtsanwalt

Sebastian Glaser, München
Geschäftsführender Gesellschafter der SICK Holding GmbH, Freiburg

Renate Sick-Glaser, Freiburg
Geschäftsführende Gesellschafterin der Sick Glaser GmbH, Freiburg

Dr. Dipl.-Ing. Eberhard Veit, Göppingen
Geschäftsführender Gesellschafter der 4.0-Veit GbR, Göppingen

Vertreter der Arbeitnehmer:

Karl-Heinz Barth, Donaueschingen
Vorsitzender des Betriebsrats der SICK AG, Donaueschingen
Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Dr. Bernd Cordes, Emmendingen
Leiter des Global Business Center 07 der SICK AG, Waldkirch

Dr. Matthias Müller, Braunschweig
Leiter des Bereichs Finanzen im DGB Bundesvorstand, Berlin

Hermann Spieß, Breisach
Gewerkschaftssekretär der IG Metall

Susanne Tröndle, Waldkirch (stellvertretende Vorsitzende)
Vorsitzende des Betriebsrats und des Gesamtbetriebsrats der SICK AG, Waldkirch
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats

Thomas Weckopp, Korschenbroich
Vorsitzender des Betriebsrats der SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf

(45) FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss wurde am 14. März 2022 vom Vorstand freigegeben.
Anschließend wurde er dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Waldkirch, den 14. März 2022

SICK AG

Der Vorstand



Dr. Mats Gökstorp
(Vorsitzender)



Feng Jiao



Dr. Martin Krämer



Dr. Niels Syassen



Markus Vatter



Dr. Tosja Zywietz

Anlagevermögen in Mio. EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2021	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2021	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen		Stand 01.01.2021	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögenswerte														
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	94,9	0,4	5,1	2,8	1,4	99,0	82,9	0,3	7,1	2,6	0,0	87,7	11,3	12,0
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	25,9	0,5	0,0	0,0	0,0	26,4	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	25,4	24,9
3. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	122,8	0,0	7,4	4,3	0,0	125,9	91,2	0,0	10,4	4,3	0,0	97,3	28,6	31,6
4. Geleistete Anzahlungen	4,7	0,0	1,9		-1,4	5,2	0,0					0,0	5,2	4,7
	248,3	0,9	14,4	7,1	0,0	256,5	175,1	0,3	17,5	6,9	0,0	186,0	70,5	73,2
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremde Grundstücke	273,0	0,7	4,2	1,1	0,8	277,6	85,0	0,5	7,9	1,0	0,2	92,6	185,0	188,0
2. Technische Anlagen und Maschinen	280,1	1,2	17,3	5,8	15,0	307,8	178,9	0,9	27,5	5,6	0,0	201,7	106,1	101,2
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	182,2	2,5	13,0	16,0	2,2	183,9	127,8	2,1	18,4	15,8	-0,2	132,3	51,6	54,4
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25,4	0,2	37,2	0,0	-18,0	44,8	0,0					0,0	44,8	25,4
5. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	156,0	2,6	32,0	17,1	0,0	173,5	76,7	1,5	22,5	11,9	0,0	88,8	84,7	79,3
	916,7	7,2	103,7	40,0	0,0	987,6	468,4	5,0	76,3	34,3	0,0	515,4	472,2	448,3
Gesamtsumme	1.165,0	8,1	118,1	47,1	0,0	1.244,1	643,5	5,3	93,8	41,2	0,0	701,4	542,7	521,5

In den Zugängen zu den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte von Mio. EUR 2,5 enthalten.

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 01.01.2020	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2020	Stand 01.01.2020	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögenswerte														
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	92,8	-0,6	3,7	2,0	1,0	94,9	79,3	-0,6	6,2	2,0	0,0	82,9	12,0	13,5
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	26,5	-0,6	0,0	0,0	0,0	25,9	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	24,9	25,5
3. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	116,3	0,0	8,1	1,6	0,0	122,8	83,5	0,0	9,3	1,6	0,0	91,2	31,6	32,8
4. Geleistete Anzahlungen	3,1	0,0	2,6		-1,0	4,7	0,0					0,0	4,7	3,1
	238,7	-1,2	14,4	3,6	0,0	248,3	163,8	-0,6	15,5	3,6	0,0	175,1	73,2	74,9
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremde Grundstücke	249,1	-2,2	1,9	0,9	25,1	273,0	79,0	-0,8	7,7	0,9	0,0	85,0	188,0	170,1
2. Technische Anlagen und Maschinen	261,1	-4,4	16,0	5,2	12,6	280,1	160,2	-2,7	26,4	5,0	0,0	178,9	101,2	100,9
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	179,6	-3,6	11,6	7,3	1,9	182,2	118,6	-2,7	19,1	7,2	0,0	127,8	54,4	61,0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48,6	0,1	16,3	0,0	-39,6	25,4	0,0				0,0	0,0	25,4	48,6
5. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	150,0	-3,0	18,9	9,9	0,0	156,0	64,8	-1,7	22,4	8,8	0,0	76,7	79,3	85,2
	888,4	-13,1	64,7	23,3	0,0	916,7	422,6	-7,9	75,6	21,9	0,0	468,4	448,3	465,8
Gesamtsumme	1.127,1	-14,3	79,1	26,9	0,0	1.165,0	586,4	-8,5	91,1	25,5	0,0	643,5	521,5	540,7

In den Zugängen zu den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte von Mio. EUR 0,5 enthalten.

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

nach Bewertungskategorien in Mio. EUR

Anlage A3

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
		Buchwert 2021	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Übrige Buchwerte
AKTIVA							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	334,0	334,0				334,0
Sonstige Vermögenswerte							
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	0,3			0,3		0,3
Übrige	FVOCI/AC/n. a.	45,3	11,3	0,6		33,4	45,3
Flüssige Mittel	AC	210,8	210,8				210,8
PASSIVA							
Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	150,6	150,6				150,7
Leasingverbindlichkeiten	n. a.	89,5				89,5	89,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	179,2	179,2				179,2
Sonstige Verbindlichkeiten							
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	4,5			4,5		4,5
Übrige	AC	5,3	5,3				5,3
Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IFRS 9							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾		556,1	556,1				
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾		0,3			0,3		
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI) ³⁾		0,6		0,6			
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾		335,1	335,1				
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾		4,5			4,5		

¹⁾ Amortised cost.

²⁾ Fair value through profit and loss.

³⁾ Fair value through other comprehensive income.

BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

nach Bewertungskategorien in Mio. EUR

Anlage A4

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					Übrige Buchwerte	Fair Value 2020
		Buchwert 2020	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16		
AKTIVA								
Sonstige Finanzanlagen								
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	2,2		2,2			2,2	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	304,3	304,3				304,3	
Sonstige Vermögenswerte								
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	1,4			1,4		1,4	
Übrige	FVOCI/AC/n.a.	41,0	10,4	0,4		30,2	41,0	
Flüssige Mittel	AC	152,4	152,4				152,4	
PASSIVA								
Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	180,3	180,3				184,4	
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	84,2				84,2	84,2	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	129,7	129,7				129,7	
Sonstige Verbindlichkeiten								
Derivate zu Handelszwecken	FVTPL	0,8			0,8		0,8	
Übrige	AC	6,2	6,2				6,2	
Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IFRS 9								
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾		467,1	467,1					
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾		1,4			1,4			
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI) ³⁾		2,6		2,6				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾		316,2	316,2					
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾		0,8			0,8			

¹⁾ Amortised cost.

²⁾ Fair value through profit and loss.

³⁾ Fair value through other comprehensive income.

AUFSTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN ANTEILSBESITZES

zum 31. Dezember 2021

Anlage A5

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung (in Prozent)	indirekte Beteiligung über Nr.	Konsoli- dierung
Muttergesellschaft			
SICK AG, Waldkirch, Deutschland			
I. Anteile an verbundenen Unternehmen			
1. SICK S.à.r.l., Émerainville / Frankreich	100,00		
2. SICK (UK) Ltd., St. Albans / Großbritannien	100,00		
3. SICK, Inc., Minneapolis, MN / USA	100,00		
4. SICK B.V., De Bilt / Niederlande	100,00		
5. SICK AG, Stans / Schweiz	100,00		
6. SICK Pty Ltd., Heidelberg West, VIC / Australien	100,00		
7. SICK A/S, Birkerød / Dänemark	100,00		
8. SICK NV/SA, Asse / Belgien	100,00		
9. SICK K.K., Tokio / Japan	100,00		
10. SICK Optic-Electronic S.A., Sant Just Desvern / Spanien	100,00		
11. SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla / Deutschland ⁴⁾	100,00		
12. SICK Oy, Vantaa / Finnland	100,00		
13. SICK Pte. Ltd., Singapur / Singapur	100,00		
14. SICK AS, Rud / Norwegen	100,00		
15. SICK AB, Stockholm / Schweden	100,00		
16. SICK Sp. z o.o., Warschau / Polen	100,00		
17. SICK Solução em Sensores Ltda., São Paulo / Brasilien	100,00		
18. Sick Optic-Electronic Co., Ltd., Hongkong / China	100,00		
19. SICK S.p.A., Vimodrone (MI) / Italien ²⁾	100,00		
20. SICK Kft., Kunsziget / Ungarn	100,00		
21. SICK GmbH, Wiener Neudorf / Österreich	100,00		
22. SICK spol. s r.o., Prag / Tschechische Republik	100,00		
23. SICK Co., Ltd., Seoul / Korea	100,00		

AUFSTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN ANTEILSBESITZES

zum 31. Dezember 2021

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung	indirekte Beteiligung	Konsolidierung
	(in Prozent)	über Nr.	
24. SICK Automatisierung International GmbH, Waldkirch/ Deutschland	100,00		
25. SICK China Co., Ltd., Guangzhou/ China	100,00	18.	
26. SICK MAIHAK (Beijing) Co., Ltd., Peking/ China	100,00		
27. SICK IVP AB, Linköping/ Schweden	100,00		
28. Sensörler ve İleri Cihazlar Kontrol A.Ş., Istanbul/ Türkei	100,00		
29. SICK LLC, Moskau/ Russland ³⁾	100,00	24.	
30. SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf/ Deutschland ¹⁾	100,00		
31. SICK d.o.o., Ljubljana/ Slowenien	100,00	21.	N
32. SICK INDIA Pvt. Ltd., Mumbai/ Indien	100,00	24.	
33. SICK Sensors Ltd., Tzur Yigal/ Israel	100,00		
34. SICK S.R.L., Dumbravita/Rumänien ⁴⁾	100,00	24.	N
35. SICK TAIWAN Co., Ltd., Taipei/ Taiwan	100,00		
36. SICK Automation Solutions S.A. de C.V., Silao de la Victoria, Guanajuato/ Mexiko	100,00	24.	
37. SICK Ltd., Moncton, New Brunswick/ Kanada	100,00	3.	
38. SICK Automation Southern Africa (Pty) Ltd., Northcliff/ Südafrika	100,00	24.	
39. SICK Sdn. Bhd., Johor Bahru/ Malaysia	100,00	41.	
40. SICK System Engineering AG, Buochs/ Schweiz	100,00		
41. SICK Product Center Asia Pte. Ltd., Singapur/ Singapur	100,00		
42. SICK FZE, Dubai/ Vereinigte Arabische Emirate	100,00	24.	
43. SICK Sensor (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya/ Malaysia	100,00	24.	
44. SICK (THAILAND) Co., Ltd., Bangkok/ Thailand	100,00	24.	
45. SICK NZ Ltd, Auckland/ Neuseeland	100,00	24.	
46. SICK Ertekesito Szolgaltato Kft., Budapest/ Ungarn	100,00	24.	N
47. SICK Metering Systems N.V., Stabroek/ Belgien	100,00	11.	
48. SICK VSE s.r.o., Prag/ Tschechische Republik	100,00	24.	
49. SICK Product & Competence Center Americas LLC, Minneapolis, MN/ USA	100,00	3.	

AUFSTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN ANTEILSBESITZES

zum 31. Dezember 2021

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung	indirekte Beteiligung	Konsolidierung
	(in Prozent)	über Nr.	
50. SICK ATech GmbH, Witten/ Deutschland	100,00		
51. SICK Hellas Ltd., Kifisia/ Griechenland ⁵⁾	100,00	24.	
52. Zhejiang SICK Sensor Co., Ltd., Jiaxing, Zhejiang Province/ China	100,00		
53. SICK SpA, Santiago de Chile/ Chile	100,00	24.	
54. Jiangsu SICK Sensor Co., Ltd., Changzhou, Jiangsu Province/ China	100,00		
55. SICK Slovakia s.r.o., Bratislava/ Slowakei	100,00		
II. Beteiligungen und übrige Anteile			
56. SICK OPTEX Co., Ltd., Kyoto/ Japan	50,00		A
57. WABE gGmbH, Waldkirch/ Deutschland	16,67		N
58. Mobilisis d.o.o., Varaždin/ Kroatien	24,99		A

zu ¹⁾ Die Gesellschaften haben von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

zu ²⁾ 10 % der Anteile werden von der SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla/ Deutschland (Nr. 11) gehalten.

zu ³⁾ 15 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch/ Deutschland gehalten.

zu ⁴⁾ 0,5 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch/ Deutschland gehalten.

zu ⁵⁾ 1 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch/ Deutschland gehalten.

zu N Die mit N gekennzeichneten Gesellschaften sind in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung nicht mit einbezogen.

zu A Die mit A gekennzeichneten Gesellschaften sind in den Konzernabschluss „at Equity“ einbezogen.

WEITERE INFORMATIONEN

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 86

Der Aufsichtsrat 89

Der Vorstand 91

Finanzkalender 2022 92

Impressum 93

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SICK AG

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der SICK AG, Waldkirch, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SICK AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die auf der letzten Seite des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des

Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen

Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die

gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernab-

schlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit

aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Freiburg i. Br., 14. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nietzer	Busser
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



DER AUFSICHTSRAT

DER SICK AG

Gisela Sick, Waldkirch
(Ehrenvorsitzende)
Privatier

Klaus M. Bukenberger, Schenkenzell
(Vorsitzender)
Corporate Governance Consulting, Stuttgart
Aufsichtsratsmitglied seit 2002

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Carl Mahr GmbH & Co. KG, Göttingen, Vorsitzender des Beirats
- Deutsche Bank AG, Stuttgart, Mitglied des Beirats
- Investcorp Group, London (Vereinigtes Königreich), Advisory Director
- 7-Industries B.V., Amsterdam (Niederlande), Chairman of the Supervisory Board
- SICK Holding GmbH, Freiburg, Vorsitzender des Beirats
- TRICOR AG, Bad Wörishofen, Mitglied des Aufsichtsrats
- Welltec International ApS, Allerød (Dänemark), Non-Executive Director

Karl-Heinz Barth, Donaueschingen¹⁾
Vorsitzender des Betriebsrats der SICK AG, Donaueschingen
Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
Aufsichtsratsmitglied seit 2018

Franz Bausch, Hinterzarten
Geschäftsführer der Sick Glaser GmbH, Freiburg
Aufsichtsratsmitglied seit 1999

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

- Deutsche Steuerberater-Versicherung – Pensionskasse des steuerberatenden Berufs VVaG, Bonn, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Prof. Dr. Mark K. Binz, Stuttgart
Rechtsanwalt
Aufsichtsratsmitglied seit 2007

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

- Fielmann Aktiengesellschaft, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Bernd Cordes, Emmendingen¹⁾
Leiter des Global Business Center 07 der SICK AG, Waldkirch
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

- HYDRO Systems KG, Biberach Baden
Mitglied des Beirats

Sebastian Glaser, München
Geschäftsführender Gesellschafter der SICK Holding GmbH, Freiburg
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

Dr. Matthias Müller, Braunschweig¹⁾
Leiter des Bereichs Finanzen
im DGB Bundesvorstand, Berlin
Aufsichtsratsmitglied seit 2002

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw), Düsseldorf, Mitglied des Aufsichtsrats
- BGAG GmbH, Frankfurt am Main, Mitglied des Beirats
- RWE Power AG, Essen, Mitglied des Aufsichtsrats

Renate Sick-Glaser, Freiburg
Geschäftsführende Gesellschafterin der Sick Glaser GmbH, Freiburg
Aufsichtsratsmitglied seit 2007

Weiteres Aufsichtsratsmandat:

- SICK Holding GmbH, Freiburg
Stellvertretende Vorsitzende des Beirats

¹⁾ Arbeitnehmervertreter.

Hermann Spieß, Breisach¹⁾

Gewerkschaftssekretär der IG Metall
Aufsichtsratsmitglied seit 2002

Susanne Tröndle, Waldkirch¹⁾

(stellvertretende Vorsitzende)
Vorsitzende des Betriebsrats und des Gesamtbetriebsrats
der SICK AG, Waldkirch
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats
Aufsichtsratsmitglied seit 2018

Dr. Dipl.-Ing. Eberhard Veit, Göppingen

Geschäftsführender Gesellschafter der 4.0-Veit GbR,
Göppingen
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- ANDREAS STIHL AG & Co. KG, Waiblingen,
Mitglied des Beirats
- Bizerba SE & Co. KG, Balingen,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Carl Zeiss AG, Oberkochen, Mitglied des Aufsichtsrats
- ebm-papst GmbH & Co. KG, Muldingen,
Mitglied des Beirats
- 7-Industries B.V., Amsterdam (Niederlande),
Member of the Supervisory Board
- Phoenix Contact GmbH & Co. KG, Blomberg Lippe,
Vorsitzender des Beirats
- Schwarz GmbH & Co. KG, Göppingen,
Vorsitzender des Beirats
- TÜV SÜD AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats
- Wagner International, Markdorf und Altstätten
(Schweiz), Mitglied des Verwaltungsrats

¹⁾ Arbeitnehmervertreter.

DER VORSTAND



Dr. Mats Gökstorp
Vorsitzender
Products & Marketing

Mitglied des Vorstands seit dem 1. Mai 2013

Dr. Mats Gökstorp wurde 1965 in Stockholm / Schweden geboren und studierte Computer Engineering an den Universitäten Linköping in Schweden und Case Western Reserve in den USA. 1995 promovierte er. Danach trat er in das Universitäts-Spin-off-Unternehmen Integrated Vision Products AB ein, wo er 2001 Geschäftsführer wurde. Seit 2003 bekleidete er verschiedene Positionen innerhalb des SICK-Konzerns. 2007 wurde er in die Geschäftsleitung berufen, zunächst als Division-Leiter und dann mit der Verantwortung für den Bereich Corporate Customer Fulfillment.



Feng Jiao
Sales & Service

Mitglied des Vorstands seit dem 1. Januar 2021

Feng Jiao wurde 1969 in Peking / China, geboren und schloss 1992 sein Studium der Ingenieurwissenschaften am Beijing Institute of Technology ab. Er trat 2014 ins Unternehmen ein und verantwortete als Geschäftsführer der SICK China Co., Ltd. die Vertriebstätigkeiten des Konzerns auf dem chinesischen Markt. Ab 1994 war er in leitenden Vertriebspositionen für Siemens in China und Kanada und ab 2001 bei der Data-Linc Group tätig, bevor er 2007 als Director Business Development Greater China zum Technologieunternehmen Harting wechselte. Er hat die kanadische Staatsbürgerschaft.



Dr. Martin Krämer
Human Resources,
Legal & Compliance

Mitglied des Vorstands seit dem 1. Juli 2012

Dr. Martin Krämer wurde 1960 in Rottweil geboren und studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Tübingen und Freiburg im Breisgau. Die Promotion folgte im Jahr 1998. Ab 1991 war er zunächst fünf Jahre als Rechtsanwalt und Partner bei der Kanzlei Dr. Müller und Kollegen in Künzelsau tätig. Dann wechselte er zur Unternehmensgruppe Lidl & Schwarz und war dort Abteilungsleiter Recht. Vier Jahre später begann er seine Tätigkeit als Leiter der Rechtsabteilung bei der SICK AG.



Dr. Niels Syassen
Technology & Digitalization

Mitglied des Vorstands seit dem 1. Oktober 2021.

Dr. Niels Syassen wurde 1977 in Düsseldorf geboren. Er studierte Physik mit Schwerpunkt Laser, Optik und Halbleiter an der TU München und am Imperial College in London. 2008 promovierte er am Max-Planck-Institut für Quantenoptik. Er trat 2017 in das Unternehmen ein und war seit 2018 als Mitglied der Geschäftsleitung für Innovationen im Bereich Gas- und Partikelanalyselösungen zuständig. Davor war er in verschiedenen Leitungsfunktionen in der Produktentwicklung für Sensorik bei Bosch im Bereich Automotive Electronics und bei Dräger im Bereich Sicherheitstechnik tätig.



Markus Vatter
Finance, Controlling & IT

Mitglied des Vorstands seit dem 1. Juli 2006

Markus Vatter wurde 1966 in Wiesbaden geboren. Nach Abschluss seines Studiums an der Technischen Universität Darmstadt startete der Wirtschaftsingenieur seine berufliche Laufbahn bei der Robert Bosch GmbH, Stuttgart. Anschließend war er bei der Müller Weingarten AG beschäftigt, bevor er 2001 zur KaVo Dental GmbH, Biberach, wechselte und dort zuletzt kaufmännischer Geschäftsführer war.



Dr. Tosja Zywiets
Operations

Mitglied des Vorstands seit dem 1. Januar 2020

Dr. Tosja Zywiets wurde 1971 in Hannover geboren und promovierte, nach seinem Studium an der Georg-August-Universität Göttingen und in den USA, im Bereich der theoretischen Physik am Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft. Vor seiner Ernennung in den SICK-Vorstand war Tosja Zywiets bei der Boston Consulting Group tätig und gründete im Anschluss ein Start-up-Unternehmen im Bereich Medizintechnik. Nach Verkauf des Unternehmens wechselte er 2009 in die Geschäftsleitung der Rosenberger-Gruppe, wo er Anfang 2016 zum Sprecher der Geschäftsleitung berufen wurde.

FINANZKALENDER 2022

27. April	Veröffentlichung der Bilanzkennzahlen 2021
19. Mai, 17 Uhr	Hauptversammlung
24. Mai	Dividendenzahlung

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SICK AG
Erwin-Sick-Str. 1
79183 Waldkirch
Deutschland

Telefon: +49 7681 202-0
Fax: +49 7681 202-3863
E-Mail: info@sick.de

www.sick.com

PROJEKTLEITUNG

Antje Stein,
Corporate Communication
Telefon: +49 7681 202-3873
E-Mail: antje.stein@sick.de
Herbert Melzl, Taxes & Accounting Compliance

BERATUNG, KONZEPT & DESIGN

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz
www.mpm.de

FOTOS

Dschafar El Kassem,
SICK

